

Zeitabfolge der Personen und Geschehen der Stadtgemeinde

► Band 1/c: ➡ bis A. D. 1945 ◀

Inhaltsübersicht:

- Einleitungsseiten mit grundlegenden Angaben zur Stadt Elsterwerda mit Ortsteilen.
- Quellenangaben und Abkürzungen, Ortsnamenentwicklung usw.
- Stadtübersicht mit Karte und Straßenverzeichnis, Einwohnerzusammenstellung usw.
- Der Zeitablauf in chronologischer Entwicklung nach Stadtteil und Thematik usw.
- Anhänge: zu den Seiten: von Dokumenten, Ablichtungen, Schriften und Fotos.

Quellen: **LKB**=„Liebenwerdaer Kreisblatt“, **SE**=„Schwarze Elster“, **PB**= Pfarrer Bastian,

GD= Georg Dehio-Vereinigung, **B+N**= H. Bergner u. H. Nebelsieck Hg. „Beschreibende Darstellung der älteren Bau- u. Kunstdenkmäler des Kreises Liebenwerda 1910“

Bo= O. Bornschein „Heimatkunde Krs. Liebenwerda- 1907“, **KVP**= „Kirchenvisitationen“ von Karl Pallas, 1914. **St**= Sup. F. Steiner, **KS**=Kathlen Schemmel: F-Arbeit 02/1995, **AC**= Pfarrerbuch 08/1955 von Alexander Centgraf, **N**=Sup. Nebelsieck in „Sz.E.“ Jg. 1908f. **JT**=Johannes Thomas, Riesa in „SE“ 1930ff., **H**=Helmeke in „SE“, **ZL**=Zeitleiste vom Historischen Stadtarchiv, **Hüttel**=50Jahre-Seminarschrift, **750-JB**=Jubiläumsbuch-1961, **EZ**=Elsterwerdaer-Zeitung, **dS**=„Der Schraden“2001, **FC**=„Das Kirchspiel Frauenhain“ Chronik von Paul Flade 1897, **DrH**=Dietrich Hanspach; **F**=M. K. Fitzkow „Kreisgeschichte“, **PM**=Grundschulrektor Paul Müller, **DrT**= Dr. André Thieme, Leitung Museen Dresden; **HGF**= Dr. Heinr. Gottl. Franken in „Staats- und Reisegeographie“ 1755 lt. Elsterwerdaer-Zeitung 17.05.1902, **GGB**= General-Gouvernements-Blatt, **NK**= Neukirchner Kalender; **Wiki**= Wikipedia; **RvT**=Rudolf von Thadden „Preuß. Geschichte“, **DrA**= Dr. August; **WT**=Wilhelm Treue „Dt. Geschichte“; **LR**=Lausitzer Rundschau (Tageszeitung) **Ut**=R. Utikal; **RD**=R. Dietrich, ebenso **G+K**=Graser+Kreutz „Preuß-Gesch“ **CG**= Chronik der Röderstadt Gröditz; **HSA**=Historisches Stadtarchiv E. (im Bestand); **RK**=Reinhard Kißro; **LIM**= LEBEN IST MEHR; **FH**=Felix Hoffmann, E'da und Haida; **LKZ**=Liebenwerdaer Kreiszeitung der SED; **RU**=Ralf Uschner, Museumsleiter BaLi; **GF**=Gerd Fesser „Leipzig 1813“; **DrN**= Dr. Christa Niedobitek; **SV-Pro**=SV-Protokolle

Quellenangaben immer nach der Jahreszahl: (Eingefügt in Klammer mit obiger Abkürzung).

Abkürzungen: **E**=Elsterwerda; **K**=Krauschütz; **B**=Biehla; **Ko**=Kotschka (Kotzschka); **Kr**=Kraupa; **SE**=„Schwarze Elster“ Fluss); **A + EGE**=Erhard Galle, E'da Ortschronist & Verfasser.

Abkürzungen werden im laufenden Text verwendet!

(A) *Der verehrten Leserschaft sei hier angezeigt, dass ich im Teil 2 gleich mit dem Jahr 1712 fortfahre. Der Teil 1 wurde mit dem Jahr 1711 abgeschlossen. Alles Grundsätzliche zur Stadt Elsterwerda ist im Vorspann des 1. Teiles auf den Seiten 1 bis 4 nachzulesen.*

1712 wurde die erste verwendbare Dampfmaschine entwickelt.

24.01.1712 (LIM) wurde Friedrich der Große „der Alte Fritz“ in Berlin geboren. Er war bis 1887 König in Preußen. Von dem „Alten Fritz“ stammt die bekannte Aussage: „Jeder soll nach seiner Fassung selig werden!“ Aus einem Brief von ihm aus dem Jahre 1740 wird zitiert: „Alle Religionen sind gleich und guth, wann nur die Leute, so sie profesieren (öffentlich bekennen), ehrliche Leute sindt, und wenn Türken und Heiden kähmen und wolten das Land pöplieren (bevölkern), so wollen wir sie Mosqueen und Kirchen bauen.“ Friedrich der Große war seiner Zeit schon weit voraus. Gerade unsere heutige Gesellschaft ist von Integration und Toleranz geprägt. Religionsfreiheit ist ein Grundgesetz ...

Sein Ausspruch: „Der Staat bin ich!“ Er war lesefreudig erbt von Mutter die Musikliebe.

1712 (CG) die Poststraße Dresden-Berlin wird eröffnet. Im Vorwerk: „Pfeifholz“ das zum Frauenhainer Rittergut gehörte, wurde eine Poststelle eingerichtet. Von 1712-1827 war die Ausspanne für die Postkutschen im Rautenkrantz, Hauptstr.38; 1738 wurde die Postsäule aufgestellt (lt. Zeitleiste). 1833 Abriss-Anordnung durch Köln. Reg. Merseburg.

1713 erhielt die sächsische Post eine neue Ordnung, Poststraßen wurden neu vermessen und 1721

1713-1740 (H. Schroedel) Soldaten-König Friedrich Wilhelm I (*14.08.1688+31.05.1740) mit vielen Reformen nach seinem Leitspruch: „*Der Regent ist zur Arbeit geboren!*“ stockte er das Heer von 38 auf 83-Tausend-Mann auf. Bei sparsamer Verwaltung im Berliner Schloß häufte er als Hinterlassenschaft einen 30-Millionen-Staatsschatz an.

☛(LR) Er gilt als „Vater des preußischen Militarismus“.

1713 (DrA) Urteil: ➤ die Baudienste zum Biehlaer Winzerhaus.

1714 (Hammer) gestorben Joh. Catharina von Trandorff, in [?] Kirche begraben.

1714 Bgm. Hans Hofmann, Johan Gryde. gefolgt 1714 H. G. Lehmann, Johan Gottlob Hohlfeld.

1715 Bgm. Hannß Georg Lehmann, gefolgt von Johann Gottlob Hohlfeld (Haus 112).

1715 (H) In der „111.W+Fst.“ wurde von Löwenthal ein Neubau als Mädchenschule erschaffen.

☛(JT) E. nahm einen 2. Lehrer, der auch das Amt des Glöckners versehen mußte, an. Für diesen ward von den Bürgern und Eingepfarrten ein völliges neues Wohn- und Schulhaus gebaut, worinnen er, allerdings nur eine Weile, amtieren und wohnen konnte. Es beliebte nämlich alsbald der Schloßherrschaft zu Elsterwerda in dieses neue, nahe am Schloß gelegene Gebäude das Rent- und Gerichtsam unterzubringen. Daher mußte dem Kollaborator zum zweiten mal ein neues Grundstück (mit einer Wohnstube und etlichen Kammern) erbaut werden, „in welches er auf hohe Anweisung gezogen und darinnen seine Schule verrichtete“ wohl der Ostflügel der F.-Engels-Str. 10 (Schlüssel-Lehmann, vorher Sattler Peschel). Das war die Mädchenschule bis ins 19. Jh. Im Erdgeschoß des schmalen Gebäudes das Schulzimmer und darüber wohnte der Lehrer, von 1715-1823 „sechs Schulherrn“. 1823 war der Schulherr Rektor Naumann. Im Erdgeschoß befand sich im Hausflur ein „Karzer“ zum Wegsperrern ungezogener Schulmädchen.

1715 (dS) „das Luckauer Tor ist wieder aufgebaut worden, das andere noch wüst“

1716 Bgm. Johann Müller (evtl. schon ab 1715).

14.11.1716 (LR) verstarb der Universalgelehrte Gottfried Wilhelm Leibnitz (*01.07.1646) Philosoph und Mathematiker; Rechtsgelehrter, Physiker und Techniker: „Betrachte die Welt als vollkommenste aller möglichen“.

1717 (H) Mädchenschule wurde erbaut (1717?) in der „101.W.+Fst.“ dann 1720 in einen Gutshof umgewandelt und von der Herrschaft Oberhofmarschall von Löwenthal eine neue Mädchenschule errichtet, die „111.W+Fst.“ 1715?

1718 (ZL) oder am 25.03.1721 (ZL) brannten 71 Bürgerhäuser u. 39 Scheunen ab innerh. 2 Std.

1718 (ZL) in 2 Stunden lagen abends 71 Bürgerhäuser u. 39 Scheunen in Schutt und Asche.

1718 (Bo) große Viehseuche, der fast alles Vieh zum Opfer fiel.

1718 (Wiki) wurde der Buchautor *Adam Gottfried Uhlich* (Uhlig?) hier geboren, er starb 1753.

1719 die große Viehseuche löst Drangsale aus.

1720 Bgm. *Johan Müller*.

1720-1721 die letzte große Pestwelle.

17.04.1720 (StA) Personen des Gerichts und Ausschuß in E'da.: Bürgermeister: *Johannes Möller, Johann Heyde, Stadtrichter, Christian Knösch, Gerichts-Schöppe, Andreas Schemmel, Peter Bulisch, Andreas Fuhß, Hanß Elschug*.

15.08.1720 (ZL) stellten die Fleischermeister *Martin Walther, Hanns Köhler, Christoph Brix und Gottfried Walther an Waldemar Freyherr von Löwendal*, Gerichtsherr auf Elsterwerda, Krauschütz, Kotschka, Saathain und Mückenberg... "zur Erhaltung guten Friedens, Einigkeit, Zucht, Ehrbarkeit zum Besten ihres Handwerks" den Antrag um Genehmigung der Satzung ihrer Innung.

1720 (SE-112) erlässt Woldemar Freiherr von Löwendal Erb- und Gerichtsherr auf Elsterwerda, Krauschütz, Kotzschke, Saathayn u. Mückenberg die Uhrkunde der Schuhmacher-Innung für die Ehrbaren und Namhaften *Meister Christian Kniesche sen., Christoph Herisch, Hannß Otto Thiele, Hannß George Resch, Andreas Thiele, Christian Manick, Valentin Nöschall, Christian Kniesche jun., Johann Reichardt, Martin Koldermann und August Hamann* allerseits Schumacher allhier, 19 Innungs-Articul.

1721 wurden an den Anhaltepunkten wappengeschmückte Meilensäulen aufgestellt, E'da. 1738!

25.03.1721 (Hammer) eine weitere 2-stündige Feuersbrunst zerstörte 71 Häuser und 39 Scheunen, Kirche und Pfarre blieben verschont (weil Ziegeldach u. Mauern!)

☛(AC) Vierter großer Brand in genau 100 Jahren! ➤ 1621 war der erste großer Stadtbrand! Dies Feuer wurde in Dreßden gesehen, dadurch, dass arme Städtlein in das äußerste Elend versetzt wurde (LKB Nr. 115 vom 02.10.1883).

☛(ZL) Fest Mariä Verkündigung, ist abends 9 Uhr bei Rothe, Pächter des Wehnerschen Gutes Feuer ausgebrochen, das in zwei Stunden 71 Bürgerhäuser nebst 39 Scheunen außerhalb der Stadt in Asche legte.

☛Beim „vierten großen Brand“ (1621-1721) sanken 75 Wohnungen und 39 Scheunen in Asche, die erneuerte Kirche mit Turm (1548 erbaut) aber wurden gerettet.

1722 (LKB vom 03.06.1874) „brauchte man im Januar in Deutschland nicht mehr zu heizen und im Februar blühten sämtliche Bäume“.

09.04.1722 (Archiv-Akte) Gerichtsvergleich „zwischen Bürgerschaft zu Elsterwerda, auch Ausspäner und Gärtner daselbst gegen den OHM. FH. von Loewendahl selbst, auch dessen Administratores und Inspektore“ zu mehreren Beschwerden (u. a. zu Bau führen u. Handdienste Receß de Anno 1559, Holzungen im Schradenwald, Winzerhaus in Biehla, Rittergutbau u. a.)

12.09.1722 Urteil betreffs: *August der Starke Urthel* zum Weinschank der „brauberechtigten Bürger

1722 (DrA) Rezess zwischen Freiherr von Löwendahl und den Bürgern zu Elsterwerda.

Rezess zwischen Löwendahl und Krauschütz. Rezess zwischen Löwendahl und Kotzschka.

Rezess zwischen Löwendahl und Biehla. Rezess zwischen Löwendahl und Kraupa.

Rezess zwischen Löwendahl und Dreska. Rezess zwischen Löwendahl und Kahla.

Rezess zwischen Löwendahl und Plessa.

Der Rezéß von 1722, eine Zusammenfassung vom Verfasser:

➤ Im Sommer 2008 entdeckte ich im historischen Archiv der Stadt Elsterwerda diese Originalakte. Sogleich habe ich diesen besonderen Schatz zur Geschichte der Stadt und des Umlandes gehoben und bearbeitet. Die 31-seitige Handschrift wurde von mir originalgetreu in Schreibmaschinenschrift übertragen und dazu die Fremdworte in Fußnoten erklärt.

Diese wichtige Gerichtsakte ist ein Rezéß, also ein gerichtlicher Vergleich, zwischen der Bürgerschaft und dem Freiherrn von Loewendahl, der damalige Herrscher auf dem Schloß. Zu der Verhandlung war eine vierköpfige Gerichtskommission des Berufungsgerichtes nach Elsterwerda zu einem Lokaltermin angereist. Nach der Besichtigung der Örtlichkeiten und deren Begutachtung wurde dann in der Verhandlung, im Beisein der Rechtsvertreter beider Prozeßparteien, ein Vergleich zum Verhandlungsabschluss geschlossen und in zweifacher schriftlicher Ausfertigung niedergelegt.

Der Vergleich ist in 14 Kapitel gegliedert und dazu sind 33 Anstriche linksseitig ausgerückt.

Herauslesen kann man die Gerichtsentscheidungen zu fast allen Punkten mit Ausnahme der noch zu erlassenden neuen Schradenwaldordnung. Verwiesen wird auf die Anweisung die Plessaer Angelegenheiten auch gerichtlich mit zum Abschluss zu bringen.

Jeder interessierte Leser wird sein geschichtliches Wissen mit vielen Einzelheiten aus unserem Gebiet vervollständigen können.

Die Ausführungen lassen etwas erahnen von den Jahrhunderte andauernden Versuchen der Bevölkerung unserer Stadt und der Dörfer, mittels vieler Gerichtsprozesse, sich mühsam von der drückenden Vasallenlast zu befreien. Wir lesen u. a., dass schon 1559 die Baudienste zum Rittersitz gerichtliche Verhandlungssache waren, 1616 beklagt wurden, 1617 in einem Prozess gefront und teilweise erst 100 Jahre später gerichtlich abgeschlossen wurden.

Hier wird nun vieles nochmals neu geregelt oder ältere Entscheidungen bekräftigt. z. B. die Hofetage, also Frontage für die Herrschaft, die Schradenwaldbenutzung, die Dorfgrenzen, das Fischen in Elster und Pulsnitz und die vielen Baudienstleistungen für die wechselnden Herrschaften.

Zu beachten ist auch das Fazit dieser Verhandlung. Wir lesen, dass die Abhängigen ihrem Lehnsherren Gehorsam leisten sollen, damit dieser nicht wieder zu *seinen* Gerichten und zu Pfändungen greifen müsse.

Für uns gibt es die interessante Aufgabe die einzelnen erwähnten Örtlichkeiten heute zuzuordnen.

Unklarheiten bestehen zu vielen genannten Orten, z. B. der genannten alten und neuen Teile, der zwei Rittersitze, Braustellen um nur einiges aufzuzählen. Wir können vom hiesigen Gerichtssitz sagen, dass dieser jahrhundertlang im Krauschützer Rittergut, dem späteren Herrenhaus der Domäne im Eichenweg, seinen Sitzungssaal hatte. Ob diese Verhandlung auch dort geführt wurde, ist noch abzuklären.

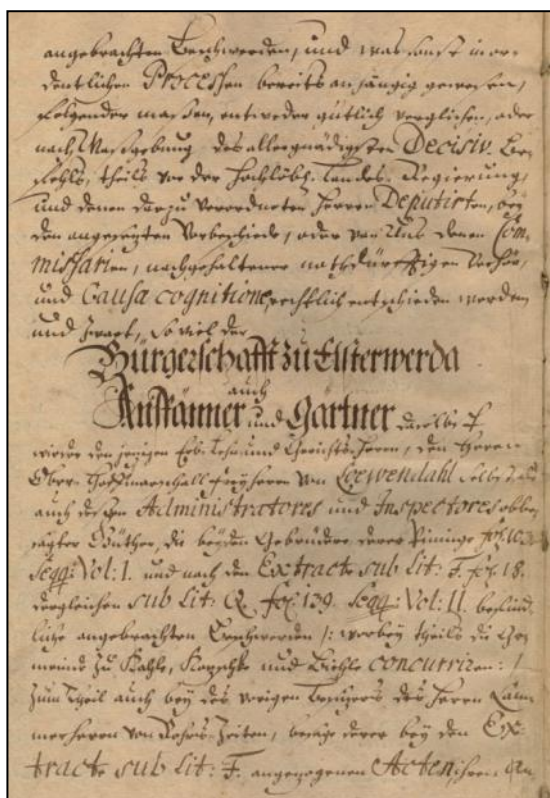
Wünschenswert ist es, wenn sich viele Heimatfreunde, mit ergänzenden Berichten in die Erforschung der Stadtgeschichte, einbringen. ◀

Prozessakte Seite: 1 ➔



Prozessakte, Seite 4 ◀

➤ mit Textverständnis:



angebrachten Beschwerden, und was sonst in ordentlichen **Processen** bereits anhängig gewesen, folgender maßen, entweder gütlich verglichen, oder nach Maßgebung des allergnädigsten **Decisiv**.*-Befehls, theils von der Hochlöß. Landes-Regierung, und deren darzu verordneten Herren **Deputirten**.* bey den angesetzten Vorbeschiede, oder von Uns denen **Commissarien**, nachgehaltener nothdürftigen Verhör, und **Causa cognitione**.* rechtlich entschieden worden und zwart, So viel der

Bürgerschaft zu Elsterwerda

auch

Anspanner* und **Gärtner** daselbst

wieder den jezigen Erb-Lohn- und Gerichts-Herrn, den Herren Ober-Hoffmarschall Freyherrn von **Loewendahl** Selbst, als auch deßen **Administratores** und **Inspectores*** obbesagter Güther, die beyden Gebrüder derer Pieninge **fol. 103 Seqq.* Vol*: I.** und nach den **Extracte sub Lit:* F. fol. 18.** dergleichen **sub Lit: Q. Fol. 139. Seqq: Vol. II.** befindliche angebrachten Beschwerden /:.worbey theils die Gemeinde zu Kahle, Kozschke und Biehle **concurriren*** / zum Theil auch bey des vorigen Besitzers des Herrn Cammerherrn von Rohr's-Zeiten, besage derer bey den **Extracte* sub Lit: F.** angezogenen **Acten**, ihren An=

- * Processen = Verfahren des Rechtshandels
- * Decisiv = Entscheidung
- * Deputirten = Abgeordneten
- * Causa cognitione = der Erkenntnisgrund
- * Anspanner = Vollbauer
- * concurriren = mitwirken

- * Administratores = Verwalter, Verweser
- * Inspectores = Beaufsichtiger, Aufseher
- * Seqq. = sequentes = die folgenden
- * Vol. = folium = Blatt
- * sub Lit. = verarbeitetes Schriftgut
- * Extracte = Auszug aus Schriften

Prozessakte 9. 4. 1722, Schlußseite 31

1723 (DrA) ersuchte Löwendal gerichtlich die Gestaltungsgerechtigkeit in E. auf dessen von ihm neubauten sogenannten „Hauptmannhaus“ Hauptstr.38 zu erlangen.

1724 Bgm. *Johann Müller, Benders Schirpel*.

1724 „Codex Augusteus“ neue Gesetzsammlung und Prozeßordnung herausgegeben.

1725-1729 Bgm. *Johann Heide*, 1713 Stadtrichter.

1726-1731 Bgm. *Andreas Schemmel*, 1727 Vicebürgermeister.

1727 (ZL) das Patronat ging auf das Oberkonsistorium über, das 1727 als Diakon hierher an die Stelle des nach Nauenhof versetzten *David Caspari* aus Hayn, *M. George Friedrich Hammer* aus Eilenburg vozierte. Elsterwerda und Gemeinden kommen zum kursächsischen Amt Hayn.

1727 (dS) Grundstücksflächen der Herrschaft aus dem Vermessungsregister:

Gärten: 3 Acker + 240 Quadratruten = 1 sächs. Acker = 300 Q-Ruten = 0,55342 ha.

Äcker „An Felde“: 48 Acker + 35 Quadratruten

Wiesen: 34 Acker + 110 Quadratruten

Weinberge: 7 Acker + 240 Quadratruten

Grundstücksflächen der Bürger und Bauerstücken aus dem Vermessungsregister:

Gärten und Höfe: 15 Acker + 225 Quadratruten

Felder: 856 Acker + 75 Quadratruten

Wiesen: 101 Acker + 110 Quadratruten

Hutung und Horste: 307 Acker + 120 Quadratruten

1727 (ZL) erster Pächter des Kurf. Kammergutes (Domäne) wird *Amtmann Samuel Gottlob Langen* (Leutnant aus Freiberg), mit *Johann Benjamin Grabner u. C. Beschoren*.

1727 – 1734 Bgm. *Johann Heide* (Haus 18) (1713 Stadtrichter), *Andreas Schemmel* (Haus 106);

1727 Vice-Bgm. *Andreas Schemmel*.

20.03.1727 kaufte **König August der Starke** bei einer Versteigerung "Schloß und Zubehör".

(Manfred Fay ‚Schraden‘) „*Das Rittergut überließ Löwenthal dann August I., wodurch es 1 Kammergut geworden sein soll. Sonst war es ein altschriftsässiges Rittergut und hatte 23 Hufen und 2594 Schocke. Das spätere königliche Kammergut Elsterwerda = sorbisch Wiko bestand eigentlich aus 4 Gütern, nämlich: Elsterwerda der alte Teil, Elsterwerda der neue Teil, Krauschütz und Kotschka oder Kotzscha, das aber in Erbpacht geblieben war. Zu Elsterwerda alter Teil gehörten überhaupt 126 besteuerte Untertanen-Nahrungen mit 11 Spann- und Magazinhufen. Zu Elsterwerda neuer Teil aber nur 100 besteuerte Untertanen-Nahrungen mit 11 ½ Spann- und Magazinhufen, so wie auch die Vorwerke Oberbusch bzw. Puschhaus und der Reißdamm. (Ökonomie: 1764 Einkünfte des Kammergutes 12.000 Thaler; 1788 nur 3.050 Thaler; 1814 Pachteinnahmen wieder 6.000 Thaler. Außerdem gehörte noch schriftsässig zum Kammergut die Dörfer: Biehla, mit der Unter-, Mittel- und Obermühle; Plessa mit 2 Mühlen und den Röhrhäusern; Dreska oder Dressig hatte eine Filialkirche von Elsterwerda; Kahla das einstige Dorf der Sorben; Kraupa, neben dortigen Schäferei, sowie 2 Weinbergen, die 1800 erwähnte Mühle mit 2 Gängen und dem kurfürstlichen Vorwerk. Die bei Dreska befindlichen Teiche, 1 Ziegelei und Hopfengärten in Gröden.)*

Rittergut war allgemein ein Gut, dessen Besitz dem Lehnsherrn Mitteldienst zu leisten verbunden, außerdem von vielen anderen Beschwerden befreit war. In Sachsen gab es schriftsässige und amtssässige Rittergüter. Amtssässige, deren Besitzer das Amt war mussten in Prozesssachen als erste Instanz anerkennen und hatten auch keine

Landtagsfähigkeit. Schriftsässige, wo Besitzer bloß in der Landesregierung als der ersten Instanz, Recht zu leiten pflichtig waren. Diese wurden wieder eingeteilt in a) altschriftsässig oder altkanzleischriftsässig, deren die Landtagsfähigkeit als ein dingliches Recht neben Steuerfreiheit und anderen Rittergutsrechten zustanden und in b) neuschriftsässig, die weder Landtagsfähigkeit noch andere ritterschaftlichen Rechte besaßen, sondern bloß von dem Gerichtsstände des Amtmanns befreit waren.

11.07.1727-1731 (AC) Diakon M. George Friedrich Hammer *05.11.1694 auf dem Berge vor Eilenburg. °21.10.1727 mit Anna Helena Mylius.

„Aufzeichnungen über die Diakonen von 1545-1731“ Die „Elsterwerdensia“

[Lt. Seite 1 im ersten Amtsjahr verfasst?? Der Obenerwähnte?]

1727 (JT) „Laut einer alten Matrikel hatte der Pfarrer von E'da. um 1727 einen Sonntag, um den anderen zwei Predigten und den Sonntag dazwischen Katechismusexamen zu halten. An allen Festtagen predigte auch der Pfarrer an deren Vor- und Nachmittagen. Zu Advents und wie es um 1727 noch hieß, zu den „Fastenzeiten“ verrichtete der Pfarrer seine Predigt allzeit Freitags; desgleichen auch von Michaelis bis Johannis, während welcher Zeit Pfarrer und Diakon an den Freitagen sich in den gottesdienstlichen Verrichtungen abwechselten. In der Zeit von Johannis bis Michaelis aber wurden, nach den Mitteilungen vom Jahre 1727, der großen Feldarbeiten wegen die Predigten ausgesetzt und dafür Mittwochs und Freitags morgens von 7 bis 8 Uhr Betstunde gehalten. „Alle acta ministeriales verrichtete der Pfarrer im Städtgen, desgleichen in dem dabey befindlichen Dorfe Crauschiz, alleine, sitzt alle Sonnabend Beichte und hat jährlich gemeiniglich 2100 Communicanten. Alle Sonn- und Festtage verrichtet der Diacono seine Arbeit auf den Dörfern also, daß er gemeiniglich Sonntags um 7 oder 8 Uhr in Dreska und um 12 Uhr oder 12.30 Uhr den Gottesdienst in Pleßa läßt angehen, auch im Sommer über vice versa gleich nach der Predigt Kinderlehre hält. Festtags verrichtet er ebenfalls zwei Predigten und hat außerdem in seinen Dörfern, als Dreßka, Graupa, Kahla, Pleßa und Puschhauß, alle acta ministerialis ohne Eingriff des Pastoris; wie er denn auch alle Taufen, Hochzeiten, Begräbnisse, Beichten, Vorbitten und Danksagungen von Biehla hat, welche Einwohner des Dorfs jedoch bei den Pastor zur Beichte gehen. Alle vier Wochen sitzt der Diacono in Dreßka und Pleßa Beichte, die Festtage aber, etliche wenige ausgenommen, wird gemeiniglich das Ambt in Kahla gehalten. So gehören auch dem Diacono alle Frühpredigten an den 3ten Feiertagen in der Stadt E., desgleichen die Charfreitagspredigt, die Kirmßpredigt und in Advents- und Fastenzeit die Mittwochs predigt in der Stadt, welche Predigt hernach Freitags von ihm auf den Dörfern gehalten wird“ (so wörtlich der Chronist von Elsterwerda aus dem Jahre 1727)

☛ Dazu sagte R. Uschner am 15.03.2007: „Zwei Fragen sind heute noch ungeklärt zur „die alte Stadt“ und zum „Kloster“ - wohl zwei Träume: das Kloster nirgend belegt und die alte Stadt ist nur durch den Friedhof E-West belegt und nie eine große, bedeutenden Wohnsiedlung.

☛(JT) "Dann schreibt der Chronist:...So hat Gott auch diese Gegend sonderlich mit *Fischen* mancherlei Gattung reichlich gesegnet; so führt die Elster Aale, Hechte, Schleien, Biesen, Krebse und viele andere mehr. Nach einem *Privilegium aus des Churfürsten Moritz* von Sachsen Regierungszeit hatten die hiesigen Bürger die Erlaubnis, wöchentlich 3 Tage zu fischen; nach Einführung einer *neuen Churfürstl. Sächs. Fischordnung* ist die zwar geändert worden, es bleibt hiesigen Einwohnern aber trotzdem noch das Recht, an einem oder dem anderen Wochentage ihr Brot frei durch Fischen und Krebsen zu suchen...Auch fehlt es der Stadt keineswegs an gutem, wohlgenährtem Vieh. Denn infolge der Nähe des Schradens, aus dem die Bewohner der Stadt auf ihren Kähnen nach älteren Rechten Gras zu holen befugt sind, mangelt es ihnen kaum am Futter...In nassen Sommern leiden allerdings die ausgedehnten Wiesenflächen gar sehr, indem viele Wiesen ersäufen und gar nicht gemäht

werden können... Aus der Stadt (Großen-)Hayn wird jährlich von den Bewohnern Elsterwerda sowie den beiliegenden Dörfern Dreska, Kahla, Biehla und Plessa für Holz und Fische auf Verkaufswege viel Geld geholt, und es besteht vieler Leute Notwendigkeit darinnen, von diesem Verkaufserlös die gehörigen Steuern und Abgaben zu entrichten.

Auch ist allhier vor alten Zeiten ein eigenes Rathaus gewesen, so aber im letzten Brande gänzlich eingeäschert worden ist, und wegen des elenden Zustandes des Ortes bis dato noch nicht wieder aufgebaut werden konnte. So ist auch eine Glocke auf dem alten Rathause gewesen, mit welcher, wie anderen Ortes gebräuchlich, die Bürger zusammengefordert wurden. Der Rat hatte ebenso seine *eigenen Wächter* vor alten Zeiten gehalten, die die *drei Stadttore* und die *kleine Pforte* bewachen und bei einbrechender Dunkelheit verschließen mußten... So ist auch in früheren Zeiten ein *Ratsweinschenk im Rathaus wohnhaft gewesen*; dieses *Privilegium hatte im Jahre 1582 Hanß Colizsch, im Jahre 1592 Peter Hermann inne*. Um 1580 herum soll Elsterwerda auch noch seine *eigene Stadtgerichtsbarkeit im Besitz* gehabt haben... Mit der Zeit ist die Stadt jedoch der hauptsächlichsten dieser alten Vorrechte verlustig gegangen; nur kleine Richterliche Sachen zu schlichten ist dem Cantor im Amte gestatten worden... bei denen er schon oft in Gefahr geraten war, von den Elsterwerdaer Einwohnern erschlagen zu werden. Aus dem Jahre 1657 *nach einem Handschreiben an den Churfürsten von Sachsen die Beschwerde der Elsterwerdaer Bürger, daß seit 40 Jahren kein ordentlicher Gerichtstag mehr abgehalten worden, deshalb große Unordnung und viel Unheil entstanden war, was genügend Anlaß zur Bitte um baldige Visitation gab*.

Da unweit der Stadt ein *Hügel den Namen Galgenberg trug*, nimmt der Chronist an, daß Elsterwerda in ältesten Zeiten auch im Besitz der oberen Gerichtsbarkeit gewesen ist. "*Es wird noch die Stätte gezeigt, wo am Galgenberg die armen Sünder auf unterschiedlichste Art und Weise abgetan wurden; doch jetzt ist die Stadt amtssässig geworden und gehört unter das Amt (Großen-)Hayn.*"

"Vom Wiederaufbau der Stadt Elsterwerda nach dem Hussitenzug ist er nicht genau unterrichtet; er (Hammer) schreibt, daß entweder unter Heinrici Aucupis Regierung oder aber bald danach Elsterwerda sich zuerst wieder hervorgetan habe. Um diese Zeit soll es mit 4 Stadttoren versehen gewesen sein, die er uns wie folgt überliefert: 1. das Haynsche Tor gegen Mittag nach Crauschitz (Krauschütz) zu; 2. das Schloßtor, neben dem Haynschen, gegen Abend; 3. das Luckische oder Wendische Tor, gegen Mitternacht, und 4. eine Pforte, die Wiesenpforte genannt, gegen Abend, am Ende der Roßgasse."

"Es hat die Stadt Elsterwerda vormals auf dem Churfürstl. Sächs. Riesensaal abgemalt gestanden; danach soll sie sieben Türme gehabt haben. Im Papstum sind viele Klöster dagewesen (vor 1539), sonderlich soll eines auf dem iztgenannten Hauptmannshause [Hauptstr.38] gewesen sein, das andere aber samt einer Capelle vor der Stadt." ➤

Geschichtliche Nachrichten über Elsterwerda aus dem Jahre 1727.

Auf Grund einer handschriftlichen Chronik eines damaligen Diaconus beim Pfarramt Elsterwerda im Auszug bearbeitet von Johannes Thomas, Riefa. (Nachdruck verboten.)

Eine der größten und vor allem berühmtesten Bibliotheken der Stadt Leipzig verwahrt mit vielen anderen literarischen Schätzen auch eine Handschrift aus dem Jahre 1727, die über die Geschichte der Stadt Elsterwerda von damals einigen Aufschluß gibt, und die der seinerzeit in Elsterwerda amtierende Diaconus Hammer wohl als erste Chronik dieser Stadt niedergeschrieben hat.

Städten Sachsens, besonders des Meißnischen Kreises, wohin sie zu Lebzeiten des Chronisten gehörte, und er begründet seine Angabe damit, daß ihm bekannt geworden sei, daß vor den Hussiteneinfällen (1424—1430) der Ort viel größer gewesen wäre als zu seiner Zeit. Er sagt, daß gegenwärtig vor der Stadt ein Stück Feld und Wiese anzutreffen sei, das den Namen „die alte Stadt“ trage; und ebenso ist ihm die Tafel-

11.12.1727 Pachtvertrag zwischen Vice-Bgm. Andreas Schemmel und M. George Friedrich Hammer für 6 Jahre von 1728-1735 einer „Wieß Wachs“, welche zwischen „der alten Stadt“ und Grundstück Jacob Pischofen liegt.

1728 (DrA) Vertrag ➤ die Speisung des Hofgesindes zu Elsterwerda.

1729 (DrA) Rezess zwischen Anspanner und Gärtner zu Dreska wegen der Gänse grasens.

1729 (HK Nr.54, Seite 341) hat man aufgehört nach Schocken zu rechnen, und den Thaler zu 24 Groschen verwandelt.

31.05.-28.06.1730 fand das 3-wöchige Lustlager Zeithainer, Mühlberger, auch Radewitzer genannt mit 30.000 sächsischen Soldaten unter König August dem preußischen König Friedrich Wilhelm I. vorgeführt. Die Soldaten wurden in der Umgebung einquartiert.

☛ **01.06.1730 (SE)** eröffnete August der Starke das Lustlager mit 5-stündigem Marsch der sächsischen Armee samt Flotte von ca. 50 Elbschiffen. Am 23. Juni wurde eine Schlacht nachgestellt. Am 24. Juni abends gab es ein Feuerwerk mit 6.000 Raketen und 25.000 Leuchtkugeln und am 28. Juni segelten die adligen Gäste auf der Elbe bis Pretzsch, wo für sie eine Hetzjagd in der Annaburger Heide veranstaltet wurde.

1731 (AC) Diakon M. George Friedrich Hammer zog nach 4 Jahren von hier nach Rabenau.

1733 (DrA) Rescript von schuldigen Hand- und Spanndiensten zur Hammermühle.

1733-1735 Polnischer Erbfolgekrieg! Sein Premierminister von Brühl verschwendete ungeheure Summen in unverschämter Weise.

1733-1763 regierte Kurfürst Friedrich August II. auch Polen nach dem Polnischen Erbfolgekrieg.

1735-1738 Bgm. Christoph Heinrich Wieck(e) (Haus 113).

05.+13.+16.08.1737 war August der II. hier und jagte bei Saathain, Zeischa, Dobra, Hohenl., Plessa.

1738 wird die Postdistanzsäule für 38 Silbertaler von Dresdner Steinmetz Petersilie am Luckischen Thor, am Ende der Landstraße, Ecke Grabenstraße (Haupt-/Wallstr.) aufgestellt. Von Bgm. Wilde um 1905 restauriert zur Kirchennähe umgesetzt und zum „Schmuckplatz“ umgestaltet. Weitere Restaurierungen erfolgten 1955-56, 1978 und 1998-21.05.1999.

Bereits 1727 führte die Poststraße durch E'da. nach Doberlug und später nach Berlin. Der Halt und die Ausspanne waren im damals vornehmsten Gasthaus Rautenkranz und in der Posthaltereie gegenüber in der Hauptstr.12 (seit 1879 Rathaus) Um 1785 fuhr zweimal wöchentlich die Gesandtschaftspost die Poststrecke Berlin-Elsterwerda-Dresden-Wien, der sich später die Dragonerpost und im 18. Jh. eine Fahr- und Schnellpost zugesellte.

(ZL) Postsäule von Dresdner Steinmetz Petersilie für 38 Taler gefertigt, Wallstraße-Standort.

☛(Fritz Scheele 24.08.2011) bei Abtretung 1815 fielen 18 sächs. Postsäulen an Preußen. Lt. Lageplan weicht der Unterbau nur um ca. 26° ab. Das kann vernachlässigt werden! Wichtig ist die falsche Beschriftung der DS-Seiten bei der nächsten Reko zu ändern! Dazu sind die beiden Schriftblöcke der Ostseite mit der Westseite vom Steinmetz zu tauschen.

Ortsangaben mit Umsteigemöglichkeit. Die sächsische! Poststundenangabe ist gleichzeitig ein Längenmaß >heute 1 Stunde = 4,5031 km!! Tagesstrecke für Pferde = 25 km. Vor dem Querstrich ist die Poststraßen-Endstation. Nach dem Querstrich ist eine Reisefortführung einer anderen Poststraße mit Km-Angabe von E. aus.

☛(André Kaiser) genaue Bezeichnung: „Kursächsische Postdistanzsäule von 1738“ nach Entwurf des Landesgeometers Adam Friedrich Zürner, gefertigt vom Dresdner Steinmetz Petersilie für 38 Silbertaler, wird aufgestellt am „Luckischen Tor“ Hauptstraße/Wallstraße.

☛ (RK) Königliche Regierung in Merseburg ordnet den Abriss der Postsäulen an.

☛Um 1907 ließ Bgm. Albert Wilde die Postsäule restaurieren und auf dem „Schmuckplatz“ vor der alten Apotheke, Hauptstr.8 aufstellen.

☛(Dr. Gustav Bekker erklärt das Wappen an der Postdistanzsäule in "LR" am 19.02.2018): mit dem Titel: Elsterwerdas Kleinod hat 280. Jahrestag. Darin erklärt er das farbenprächtige kursächsische-polnisch-litauische Königswappen. Bei der Betrachtung sehen wir als Symbol der Könige von Polen den nach rechts blickenden weißen Adler auf rotem Grund und mit

einer goldenen Krone auf dem Haupt. Im Wappen sehen wir auch einen weißen Reiter (Ritter) mit erhobenem Schwert in der rechten Hand und einen Schild in der linken, ebenfalls auf rotem Grund. Es ist das Wappen des Großfürstentums Litauen. Schließlich erstrahlt in diesem Königswappen noch das kursächsische mit dem grünen Rautenkranz aus schwarz-goldenem Schild. Doch warum kam das polnisch-litauische Wappen auf die Postmeilensäulen? Kurfürst Friedrich August I. von Sachsen, genannt August der Starke, war ab 1697 August II. König von Polen-Litauen. Er gab 1721 den Befehl zur Errichtung der Distanzsäulen mit dem Wappenschmuck. Sein Sohn, der ab 1733 ebenfalls als August III. König von Polen-Litauen wurde, folgte seinen Spuren und übernahm auch das Wappen. Welche Person verbirgt sich aber in der Symbolik des Wappens. Hedwig, polnisch genannt Jadwiga, war eine Königstochter. Ihr Vater war Ungarns König Ludwig I. aus dem französischen Haus Anjou. Ihre Mutter war Elisabeth von Boasien. 1384 wurde Hedwig in der Kathedrale von Krakau als polnischer König gekrönt. 1386 opferte sich die 12-jährige polnische Teenagerkönigin für die 'Christenheit und ließ sich mit dem 20 Jahren älteren Heiden Jagiello, dem Großfürsten von Litauen verheiraten. So entstand im Osten Europas ein mächtiges polnisch-litauisches Reich, das sich von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer ausdehnte. Hedwigs Heiligsprechung erfolgte am 8. Juni 1997 durch Papst Johannes Paul II in Krakau.

1738 (DrA) Rezess mit den Anspannern zu Plessa neuen Teils wegen Böttcherholz-Fuhren.

1739 (DrA) Rezess mit Dreska über von der Hammermühle zustehenden Zwang.

Rezess Abfahren des Deputatholzes.

1740 Maria Theresia (*13.05.1717[†]29.11.1780) Tochter Kaiser Karls VI. wird Nachfolgerin Österr.

1740-1786 (H. Schroedel) wird Friedrich II. „**der Große**“ für 46-jährige Regierungszeit der König in Preußen (*24.01.1712+17.08.1786) im Sinne des „aufgeklärten Absolutismus“. Bei seinem Regierungsantritt starb Kaiser Karl VI: und seine Tochter Maria-Theresia als Thronerbin wollte die Ansprüche der Hohenzollern auf Schlesien nicht anerkennen. Somit kam es zu drei Kriegen und nach 14-jährigem Ringen fiel der größte Teil Schlesiens zu Preußen. Friedrich der II. verstand sich: „*als den ersten Diener des Staates!*“ Täglich stand er um 4⁰⁰ auf und empfing seine Räte. Er gründete 500 neue Dörfer und machte 300.000 Morgen Land urbar, führte in Preußen die Kartoffel ein > 1756 „Kartoffel-Erlass“ und verstarb kinderlos.

☛(LR) Friedrich II. wurde ab 1772 König von Preußen ➤ der „Alte Fritz“

➤ der „Philosophenkönig“ mit Reformen als Blüte für Kunst und Wissenschaft; militärische Eroberungen. Östlich der Elbe zusammenhängendes Staatsgebiet Brandenburg = Kernland.

1740/41 zieht Friedrich II. (der Große) zum 1. Schlesischen Krieg, wobei große Teile an Preußen fallen.

1740-1742 + 1744-1745 in zwei Schlesischen Kriegen Herrschaft über Schlesien errungen!

1742-1745 Dt.Nat.-Herrschaft Karl VII. Albrecht.

1742 (dS) bis zum Jahre 1748 wurde der 21,4 km lange „Elsterwerda – Grödeler -Floßkanal“ gebaut mit 4 teils steinernen Schleusen und 17 Brücken für Schiffe 26 m Länge und 4 m Breite mit 0,95 m Tiefgang bei 1,49 m Wassertiefe. 1766 kam die Schleuse E./Kotschka hinzu, die eine Wasserspiegeldifferenz zwischen Pulsnitz und Kanal von ca. 6 m ausglich. Der Schiffsverkehr wurde am 24.07.1942 ganz eingestellt.

Seit 1978 technisches Denkmal.

1743-1753 Bgm. Christian Müller (Haus 62), 1757 Vize-Bgm.

1745-1765 Dt.Nat.-Herrschaft Franz I. Stephan, 1745 wird Franz I. Stephan Kaiser des dt. Reiches.

1746–1749 Bgm. *Christian Müller, Andreas Schemmel*.

02.12.1748 (ZL) Eröffnung des Grödel-Elsterwerdaer-Floßkanals über 21 km. (1702 geplant, 1742-

1744 Im „2. Schlesischen Krieg“ war Sachsen nicht mehr Preußens Verbündeter, sondern Gegner ➤

1745 legte uns Preußen Kontributionen auf großer Finanzdruck auf die Bevölkerung u. das verstärkt durch preußische Steuerschraube durch Friedrich den Großen im „Siebenjährigen Krieg“.

1748 Elsterwerda-Grödel-Floßkanal fertiggestellt. Am 2.12.48 erste Holzverschiffung nach Grödel.

1750 (ZL) Einrichtung eines Stadtfriedhofes, auch für die Toten aus Biehla (ab 1860 eigenen Frhof)

1751 – 1753 Bgm. *Christian Müller (Möller?)*.

31.05.1751 (ZL) wurde durch den Bgm. *Christian Möller u. Johann Gottlob Ahnert, Organist et collab. Schol.* die „(Ackerbürger) Begräbnis-Innung“ gegründet. Die Statuten waren von 152 Bürgern unterschrieben.

1753 wurden Dragoner in Elsterwerda stationiert.

1753 Bgm. *Christian Kupfer*.

1754/55 Karte mit den eingezeichneten Gütern E'da. von OLFM *Christoph Moritz Dietz*.

1754/1756 (DrA) Verträge: Behütung der Dreskaer und Kraupaer Felder mit den Kraupaer Schafen.

1756 – 1763 (DrN) „Siebenjähriger Krieg“ gleich zu Beginn versuchte der *Preußische König* den Schauplatz des Geschehens von Berlin weg nach Böhmen zu verlegen. Dazu musste er durch Sachsen marschieren und sich zum „Herren Sachsens“ machen. Ein Teil des Heeres (die 3. Kolonne) zog unter der Führung des *Herzogs von Bevern* durch die Lausitz, um sich bei Pirna mit den übrigen Truppen zu vereinen. „Bei Elsterwerda stießen 25 Schwadron Kürassiere und Husaren aus Schlesien zu ihr, dann rückte sie über Bautzen, Stolpen und Lohmen weiter“ (Fr. d. Gr.: I. c., S.42). Ein Jahr später, im Herbst 1757 zog der preußische König selbst mit seinen Soldaten von Blumberg über Müllrose, Lübben, Dobrilugk und Elsterwerda nach Großenhain.

☛(LIM) "Undank ist der Welt Lohn": "Der Siebenjährige Krieg (1756-1763) war eine weltweite Auseinandersetzung. In Indien, Nordamerika und auf allen Weltmeeren kämpften England und Frankreich um die Vorherrschaft. Englands Verbündeter auf dem Kontinent, Preußen unter Friedrich dem Großen, hinderte Frankreich daran, seine ganze Kraft dem Erzfeind England zu widmen, während sich Preußen aber auch noch zweier anderer Großmächte, Österreich und Russland, erwehren musste und deshalb auf Englands Hilfgelder angewiesen war. Als England nun in Übersee gesiegt und dem Gegner Indien und Kanada entrissen hatte, kündigte England den Vertrag mit Preußen samt den Hilfgeldern, vor 250 Jahren am 05.10.1711. Der preußische 'Mohr hatte seine Schuldigkeit getan'. Er stand nun allein drei Großmächten gegenüber, und der Untergang Preußens schien bevorzustehen. Als aber Friedrich d. Gr. unversöhnlichste Feindin, die 'Zarin von Russland, plötzlich starb und ihr Nachfolger mit dem von ihm verehrten Preußenkönig ein Bündnis abschloss, konnte Preußen im bald folgenden Friedensschluss ohne Schaden aus dem langen Krieg hervorgehen, trotz des englischen Treuebruchs. 'In der Politik gibt es keine Treue, sondern nur Interessen' ist ein Grundsatz, den viele Menschen auch für ihr persönliches Leben übernehmen, und oft sind Menschen selbst bei bestem Willen nicht in der Lage, ihr Versprechen einzuhalten. Wirklich ganz und gar Verlass ist nur auf Gott. Wenn er versprochen hat, unseren Glauben an seine Sohn Jesus Christus und dessen Opfer am Kreuz für uns mit dem ewigen Leben in der Gemeinschaft mit ihm, dem uns liebenden Gott, zu beantworten, dann dürfen wir sicher sein, dass er in göttlicher Treue zu seinem Versprechen steht."

16.10.1756 Kapitulation von Pirna jetzt unser Landstrich wie eine preuß. Provinz 1756: Durchzüge.

☛(Wiki) Die jahrelangen Truppendurchmärsche, Einquartierungen und Plünderungen großer Teile des Elbe-Elster-Landes, vor allem durch preußische Truppen, führte zu großen Spannungen. Seit 1758 waren es Truppen des Friedrich August von Fink, die in die Dörfer um Mühlberg den Bewohnern oft nur die Kleidung, die sie am Leibe trugen, beließen. Der preußische Armee-Durchzug mit Einquartierungen dauerte bis 1763.

☛(Idea) der Preußenkönig Friedrich II. überfiel die habsburgische Provinz Schlesien und hat sie einverleibt. Die Folge war ein Krieg über 7 Jahre. Es kostete Zehntausenden jungen Männern sinnlos das Leben. Sie wurden grausam aufgespießt von Bajonetten und verbluteten auf den Schlachtfeldern.

1756-1763 (Idea) der *Preußenkönig Friedrich II.* überfiel die habsburgische Provinz Schlesien und hat sie einverleibt. Die Folge war ein Krieg über 7 Jahre. Es kostete Zehntausenden jungen Männern sinnlos das Leben. Sie wurden grausam aufgespießt von Bajonetten und verbluteten auf den Schlachtfeldern.

10.10.1757 Unweit der Stadt sollen sich bis zu 5.270 Mann, unter Befehl *Generalfeldmarschall-Leutnant Graf Hadik auf Futak (Ungarn) mit General Paul Frhr. von Babocsay, Graf Mitrovsky und General Kleefeld* zum „*legendären Husarenritt nach Berlin*“ gesammelt haben (1.100 Husaren, 1.100 österreichische Kavalleristen und österreichische, kroatische und ungarische Infanteristen und Artilleristen; lt. Angaben des *Esterhazy-Husaren-Traditionsverein*), (andere Quelle: 3.160 Mann u. 1.160 Pferde gegen Preußen). In Elsterwerda, dem nördlichsten Punkt der Kaisertruppen im 7-jährigen Krieg, blieb General Kleefeld mit 1.000 Grenzern, 240 Kürassieren, 300 Husaren und 2 Geschützen als Rückendeckung des Streifzuges zurück. Am 11.10.1757 brach das Korps auf, Obrist *Ferdinand Franz von Ujházy* mit 30 Husaren seines Regiments sicherte die Marschkolonne, erreichten Dobrilugk und am 12. 10. Luckau. Die Hauptmacht unter *GML Graf Hadik* marschierte am 14.10. über Lübben direkt auf Berlin, erreichte am 15.10. Königs-Wusterhausen und nahm am 16.10.1757 Berlin ein für einen Tag. Er erbeutete 210.000 Taler Kontribution und noch 25.000 Taler zur Auszahlung an die Truppe um Plünderungen zu vermeiden und verließ Berlin wieder am 17.10. Die Verluste der Österreicher waren äußerst gering bei zehn Toten, 28 Verwundeten und 4 Pferden. *Graf Hadik* erhielt für seine Tat von der *Kaiserin Maria Theresia* als 2. Husarengeneral das Gross-Kreuz Maria-Theresien-Orden

22.10.1757 erreichte *Obrist Ferdinand Franz von Ujházy* mit 300 Husaren wieder -den Ausgangspunkt des Husarenhandstreiches- das Lager des *Generals Kleefeld* in Elsterwerda!

1757 (ZL) 1 Eskadron Dragoner, als Garnison, war bis 1787 in E. (bereits 1754 hier lt. Turmnachr.

☛(Bo) nach dem 7-jg-Krieg lag eine Schwadron Dragoner bis 1778 in E'da. als Garnisonstadt.

1757 (dS) bestand der „Rath“ zu Elsterwerda aus dem regierenden Bgm, einem zweiten oder auch Vice-Bürgermeister, dem Stadtrichter, 3 „Raths-Verwandten“ und den 4 „Viertelsmeistern“. Bis zur preußischen Zeit blieb E'da. ein Vasallenstädtchen, dessen Stadtrat unter das churf.-sächsische Kammergut gestellt war. Der Churfürst ließ die Herrschaft E'da. durch einen „bestallten Amtmann und Gerichts-Direktor zu E'da. auf Hauß Krauschitz“ verwalten.

1757 Vice-Bgm. *Christian Müller*.

1757 – 1769 Bgm. *Christian Hubert, cons. reg.*

08.09.1758 kam *Friedrich der Große* und war entzückt, als er durch den englischen Garten ging.

Schloß u. Garten wurden im Barockstil errichtet, der Allee-Garten weist englische Partien auf.

1759 (DrN) Der *preußische Prinz Heinrich*, ein Bruder des Königs, marschierte nach einem Sieg gegen die Österreicher bei Hoyerswerda mit seinen Soldaten über Elsterwerda, um nach Meissen zu kommen. (Fr. d. Gr., I. c. 4. Band).

11.-13.11.1759 (ZL) weilte *Friedrich II. - Der Große* – auf dem Schloß (sh. Heinrich Catt, Gespr.)

1760 (DrN) letzte Erwähnung von Elsterwerda am Ende des Feldzuges 1760 (7-jr. Krieg). „Die preußische Armee dehnte sich von Meissen über Schweidnitz bis Landshut, Löwenberg und Görlitz aus. In Sachsen zog sich die Truppenlinie über Elsterwerda, Coswig, Torgau, Meissen, Freiberg und Zwickau bis Naumburg“. (Fr. d. Gr., I. c. Kap. 12, S. 75)

20.02.1760 (Wiki) traf das preußische 4. Kürassier-Regiment bei Koßdorf auf österreichische Truppen. Im selben Jahr fand die Schlacht bei Torgau statt, in der die Preußen nach hohen Verlusten siegten. Danach wurden bis zum Frieden im Jahr 1763 die besetzten Gebiete weiter von preußischen Truppen mit hohen Kontributionsforderungen geplagt.

04.02.1761 (FC) sind die preußischen Truppen schon bis Elsterwerda vorgerückt.

1762 – 1771 Bgm. *Johann Friedrich Zeunig (Zeinig)* **1768** *Christian Berger*.

1763 „Hubertusburger Frieden“ und Ende der 50-Mio-Kriegssteuer an Preußen, Gesamtkosten etwa 100Mio. Taler für Sachsen.

1763 regierte uns nur für 2 Monate Kurfürst Friedrich Christian (†1763 Pockentot), der uns aus der unglücklichen Personalunion mit Polen befreite, weil er auf diese Krone verzichtete.

1763-1827 war *Friedrich August III.* Regent. **1806** zogen 22.000 Sachsen mit Preußen gegen Frankreich. Jedoch am **11.12.1806** im "Frieden zu Posen" (mit Frankreich) bekam er den Königstitel.

1763-1793 mit Ende des 7-jg-Krieges setzt eine 30-jährige Friedenszeit ein.

1765 (DS) gab es in Elsterwerda: 3 Kaufleute, 2 Bäcker, 2 Brauer, 5 Böttcher, 1 Büchsenmacher, 1 Färber, 4 Fleischhauer, 2 Glaser, 1 Kürschner, 3 Leineweber, 1 Lohgerber, 2 Maurermeister, 2 Sattler, 5 Seiler, 2 Seifensieder, 1 Schlosser, 10 Schneider, 4 Schmiede, 1 Nagelschmied, 20 Schuhmacher, 5 Töpfer, 3 Tischler, 3 Wagner, 1 Weißgerber, 6 Zimmermeister, 1 churfürstlichen Röhremeister. 1696 finden sich die ersten Aufzeichnungen einer Schneiderinnung. Die ältesten Unterlagen der Schuhmacherinnung reichen in das Jahr 1720 zurück.

Durch Ausbau des Poststraßensystems und Floßkanal in der ersten Hälfte des 18.Jh. brachte den Aufschwung in der wirtschaftlichen Entwicklung. Schuhmacherei, Schneiderei und Grautöpferei erlangte einige Bedeutung. Dennoch blieben Ackerbau und Viehzucht die bestimmenden Erwerbszweige.

➤ Knaufnachricht: E'da. hatte 126 Häuser und churfürstlicher Gasthof „Zum Rautenkrantz“ und den privilegierten Gasthof „Zum Weißen Roß“ sowie 2 Brauhäuser und 51 Scheunen.

1765-1790 Dt.Nat.-Herrschaft Joseph II.

1765 wird *Joseph II. Dt. Kaiser und regiert mit seiner Mutter Maria Theresia*.

10.04.1769 (Brief i. Staatsarchiv DD) Bgm. Johann Christian Hubert u. Conus. der Bürgerschaft an den Kurfürst Friedrich August III. (ab 1806 König F. August I.) erbitten sowohl die Erlaubnis, das Schützen-Schießen einführen zu dürfen, als auch Schützengesellschaften „zu errichten“ und verweisen darauf, dass es bereits „in alten Zeiten in Gebrauch gewesen sei und durch Schweden-Einfall und daraus entstandenen großen Brand „in Abgang gerathen“ sei. Dazu in einem Schreiben an Schützengilde zu E. vom 09.04.1925.

1769 „Schießhaus“ (Hoppenz, Berliner Str.34) wird von 150 Mann Grenadier-Compagnie genutzt.

1770 König August schafft die Folter ab (begrenzt 1783?)!

1770-1830 Europäische Epoche des Klassizismus der bildenden Kunst und Architektur.

1770-1900 (Dr. A. Wien) "wechselten die Bauformen recht schnell oder liefen parallel nebeneinander... Zu den stilistischen Hauptrichtungen dieser Zeit zählen von 1770 bis ca. 1840 der 'Klassizismus' und in der Zeit von 1830 bis 1900 der 'Historismus' ... Der ab 1830 aufkeimende Historismus, welcher auch als 'Eklektizismus' bezeichnet werden kann, führt zu einer Rückbesinnung auf romanische und gotische Stilformen ... um-1900 führte der 'Jugendstil' in der Architektur zu neuen Impulsen."

13.10.1770 wird Carl Gottlob Lade-genannt: Ruick gestorben am 13.04.1786. Zur Lade-Sippe:

- 2.) Magister Curt Heinrich Lade, Diac.
- 3.) Christian Lade, Compect der Accise, Stadt-Richter, Kauf- u. Handelsmann,
- 4.) Christian Wilhelm Lade, Kauff- und Handelsmann

29.03.1774 *Friedrich Starke (Starcke), Hornist, Kapellmeister u. Komponist in E'da. geboren, verstorben am 18.12.1835 in Döbling bei Wien. Starke war Sängerknabe in E., und erhielt während seiner Schulzeit hier Musikunterricht (Klavier) bei dem Organisten Ahner. Danach ging er für fünf Jahre beim Stadtmusiker Görner in Großenhain in die Lehre, wobei er sich Kenntnisse verschiedener Blas- und Saiteninstrumente aneignete und sich insbesondere auf dem Horn, welches er zu seinem Hauptinstrument wählte, ausbildete. Als ausgebildete Musiker reiste er dann durch Sachsen und die Welt und wurde in Wien sesshaft. Dort arbeitete er mit Beethoven und beide schätzten sich. 29.12.2008 erhält die Grundschule Biehla den Namen „Friedrich Starke“ verliehen.

1774 – 1778 Bgm. Johann Gottfried Kaul (Haus 4), **1776** Carl-Gottlob (Gottlieb) Reichardt ➤

1776 Bgm. Carl Gottlob Reichardt.

08.08.1776 (CG) Nach dem Tod der Freifrau von Löwendahl ist der sächsische Obersteuereindirektor Graf Detlev Carl von Einsiedel (1737-1810) Universalerbe. Er erhält den Besitz als kurfürstliches erbliches Lehen. Zum Besitz gehörte auch die Herrschaft Saathain, deren Untertan Gröditz war.

23.02.1776 - 1796 überließ der Kurfürst, später König Friedrich August III. seinem Vetter, dem Herzog Carl von Kurland, das Schloß als Wohnsitz zur Nutzung als Sommerresidenz.

1777 (Dr. **Wetzel**) Elbdurchbruch bei Mühlberg mit schlimmen Hochwasser (Tote in Saxdorf).

1778 (LKB-120) seit diesem Jahr, als dem einjährigen Kriege, steht keine Miliz in Elsterwerda.

☛(Bo) "Bis 1778 lag eine Schwadron Dragoner in Elsterwerda als Garnisonstadt".

29.11.1780 stirbt Kaiserin Maria Theresia.

1781 – 1798 Bgm. Johann Gottlob Hörisch.

1782 – 1815 Bgm. Joachim Stephan, 1782 Gottlieb Haußig.

1783 erste Heißluftballonfahrt der Gebrüder Montgolfier.

1783 König August schafft die Todesstrafe ab (begrenzt 1773?).

1783 Bgm. Johann-Gottlob (Gottfried?) Hörisch.

23.03.1783 (Brief im Sächs. Staatsarchiv) schreibt „Die Bürgerschaft zu Elsterwerda an Durchl. Churfürst...in tiefster Unterthänigkeit die Bitte...aus wahrer und ächter Liebe, zu dem bey seiner ganzen Sommer residirenten Herzog von Curlandt bei seiner jedesmaligen Ankunft mit einem kleinen Aufzug, das wahre Gefühl unseres treuen Herzens an Tag zu legen, beeifern, welchen aber zur Parade. der Ordnung zu Folge die erforderlichen Gewehre und Patronen.Taschen...ermangeln, dieses kleine Oertgen aber Selbst anzuschaffen in große Kosten versetzen würde: Es bittet dannhero und flehet ganz unterthänigst mit obgedachten

- 50.Stück alten Gewehren ohne Bajonette und
- 50.Stück alten Patron.Taschen mit Riehmen aus Höchst Deroselbten HauptZeug Hauß, ... gnädigst zu beschenken ... Ew. Ch. Durchl. ganz unterthänigste Johann Gottlob Hörisch d.Z. Bgm. im Namen der gantzen Bürgers.“

09.11.1783 (FH) wurden vom Preußen Friedrich II. die „Urbarien“ = Verzeichnisse und Lagerbücher von Grundstücken geregelt zwischen der Grundherrschaft und den Dorfsinsassen geregelt für den Schulzen =Bgm. die Hufner =Bauern, die Groß- und die Kleingärtner (=Kossäten) usw. mit ihren Aufgaben über die „Roboten“ =Frondienste ohne G

1784 Bgm. Gottlieb August Haußig.

1785 Bgm. Gottlieb-August Hurtig.

1785 (ZL) besaß Elsterwerda: 121, mehrenteils brauberechtigte Bürgerhäuser u. 2 Gasthöfe.

17.-23.04.1785 (LKB): Überschwemmung, so dass das Wasser bis an das Kirchentor von der einen und bis an die Postsäule (Denkmalsplatz!) von der anderen Seite trat u. 3 Häuser niederriss.

06/1785 Blitzeinschlag in Mägdeleinschule (Haus 111, jetzt Friedrich-Engels-Str. 10, Schlüssel-Lehmann) und Organist Ahner wurde betäubt, bald genesen.

1786-1797 (H. Schroedel) regiert als wohlwollender Landesfürst der Preußen-König Friedrich Wilhelm II. (*25.09.1744 †16.11.1797). Er beerbte als Neffe Friedrich den Großen, der kinderlos verstorben war.

☛(LR) Friedrich Wilhelm II. war ein Förderer der Künste. Zugleich Verschuldung durch Günstlings- und Mätressenwirtschaft; Verschärfung der Zensur; Neigung zu Mystik und Spiritismus.

1789-1871 Die „Epoche des Bürgertums“.

1790 war der sächsische Bauernaufstand bei dem u. a. die Bauern von Jahnishausen OT. Riesa vorübergehend von ihrem Gutsherrn erzwingen konnten den Verzicht auf Dienst und Zinsen.

1790-1792 Dt.Nat.-Herrschaft Leopold II.

1790-1804 (ZL) in diesem Zeitraum wurden von der Kirche beide Braupfannen neu angeschafft.

1792-1806 Dt.Nat.-Herrschaft Franz II. 1792 wird Franz II. Kaiser(*1768 + 1835) des dt. Reiches.

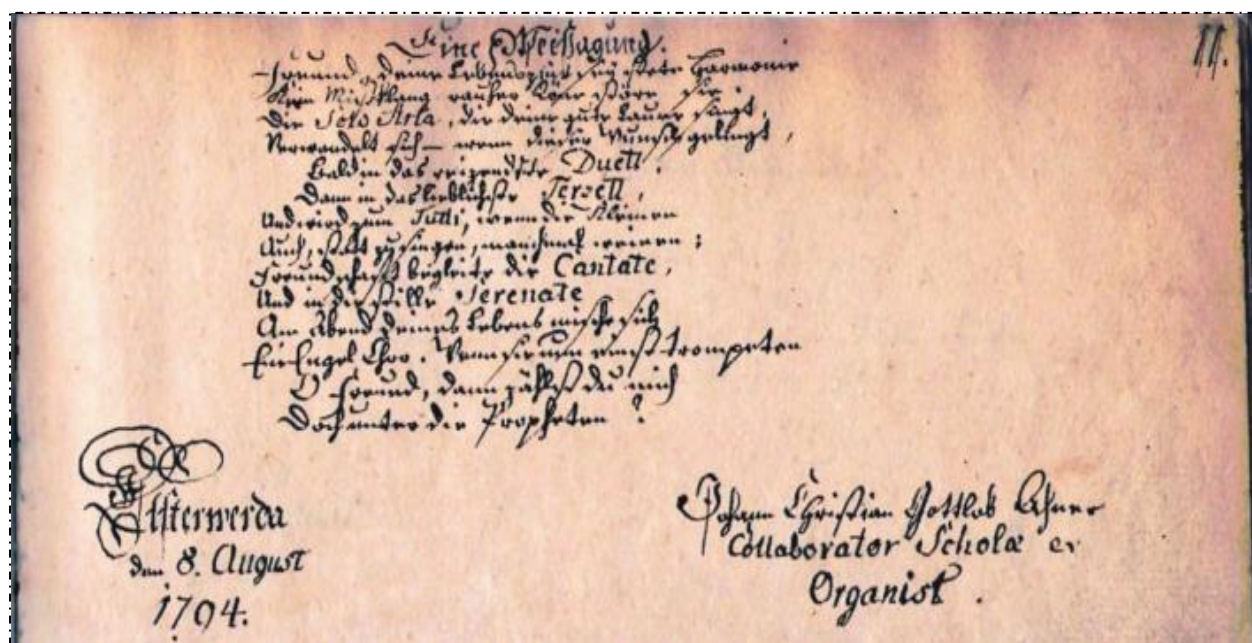
1793 Bgm. Gottlieb Hörisch.

23.01.1793 (Ut) „Petersburger Vertrag“ zwischen Russland und Preußen mit „2. Teilung Polens“.

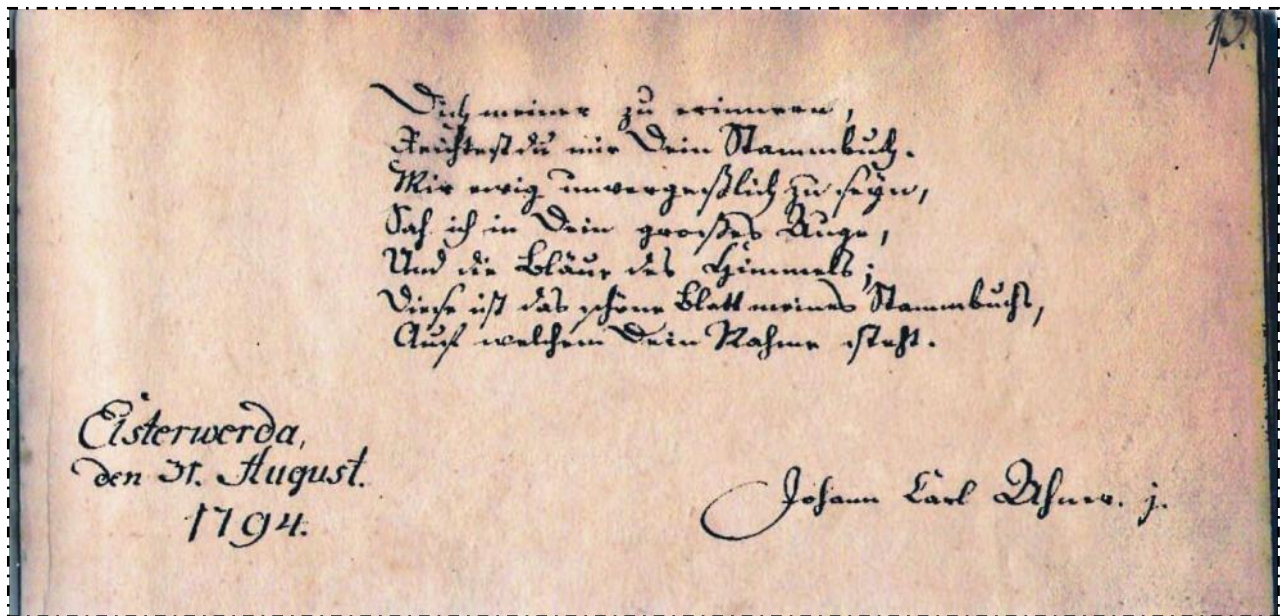
01.06.1794 (Ut) „Allgemeines Landrecht“ ALR tritt in Kraft für die preußischen Staaten.

25.06.1794 (LKB-117) Durch Blitzschlag wurden 2 Schnitter Gottfried u. Johann Gottlob Köhler getötet und das erste Haus an der Brücke getroffen, in Krauschütz drei Feuer. Das große Unwetter von Dresden bis Kirchhain verwüstete Grundstücke und zersplitterte die Brücke nach Kotschka. Binnen der letzten 10 Jahre beide, der Kirche gehörige Braupfannen, neu angeschafft; ➤ zwischen 1790 und 1804 wurden die Braupfannen erneuert s. a. O. ◀

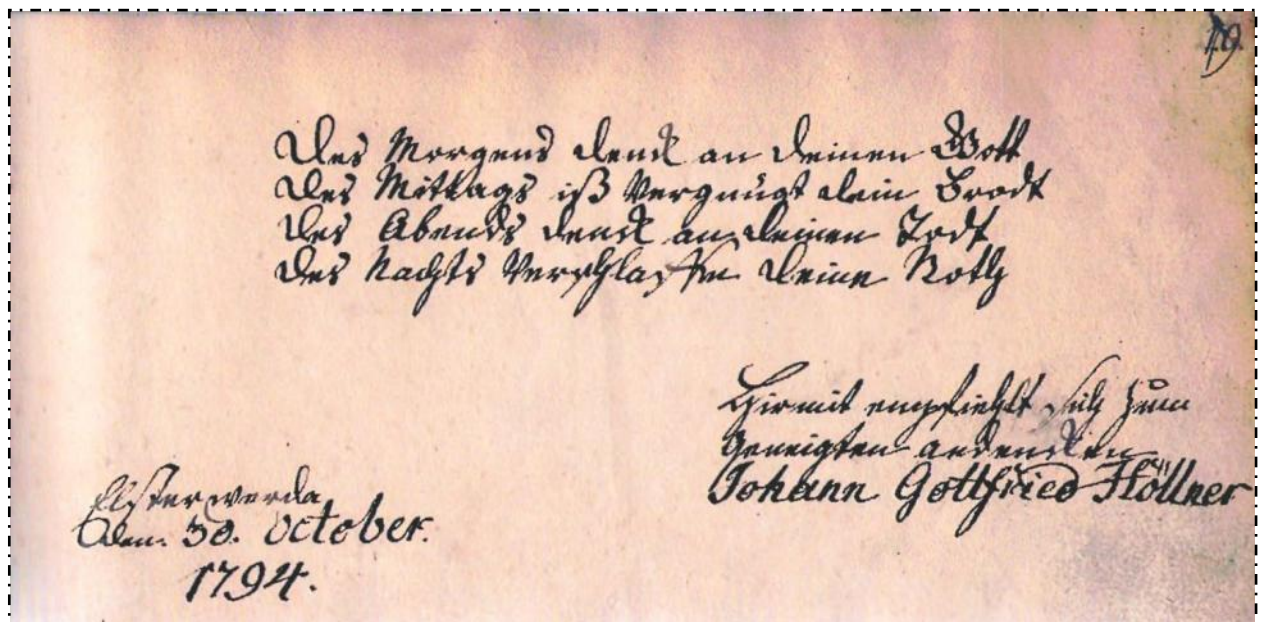
08.08.1794 ☛Poesiealbum ☞ Johann, Christian, Gottlob Lehner, Colloborator Schola ev. Organist.



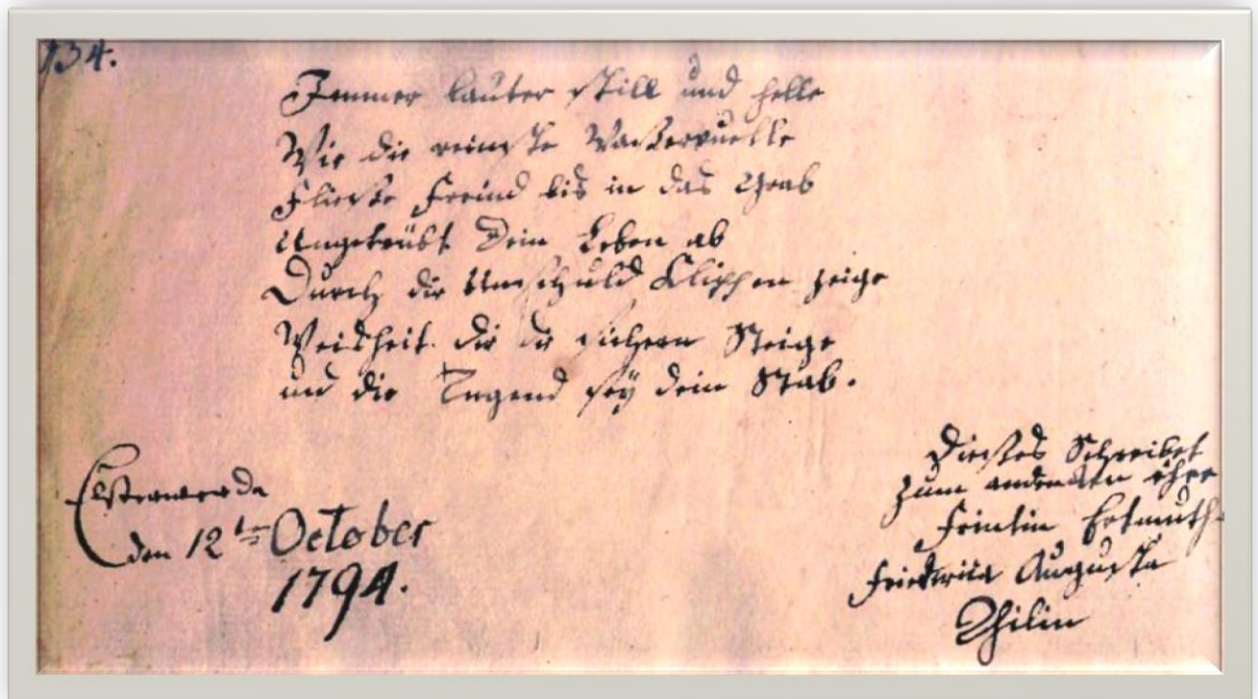
31.08.1794 ➡ Poesiealbum 1793-1795 ☞ Johann, (K) Carl Ahner, j.



30.10.1794 ➡ Poesiealbum 1793-1795 ☞ Sophia & Johann, Gottfried Höllner.

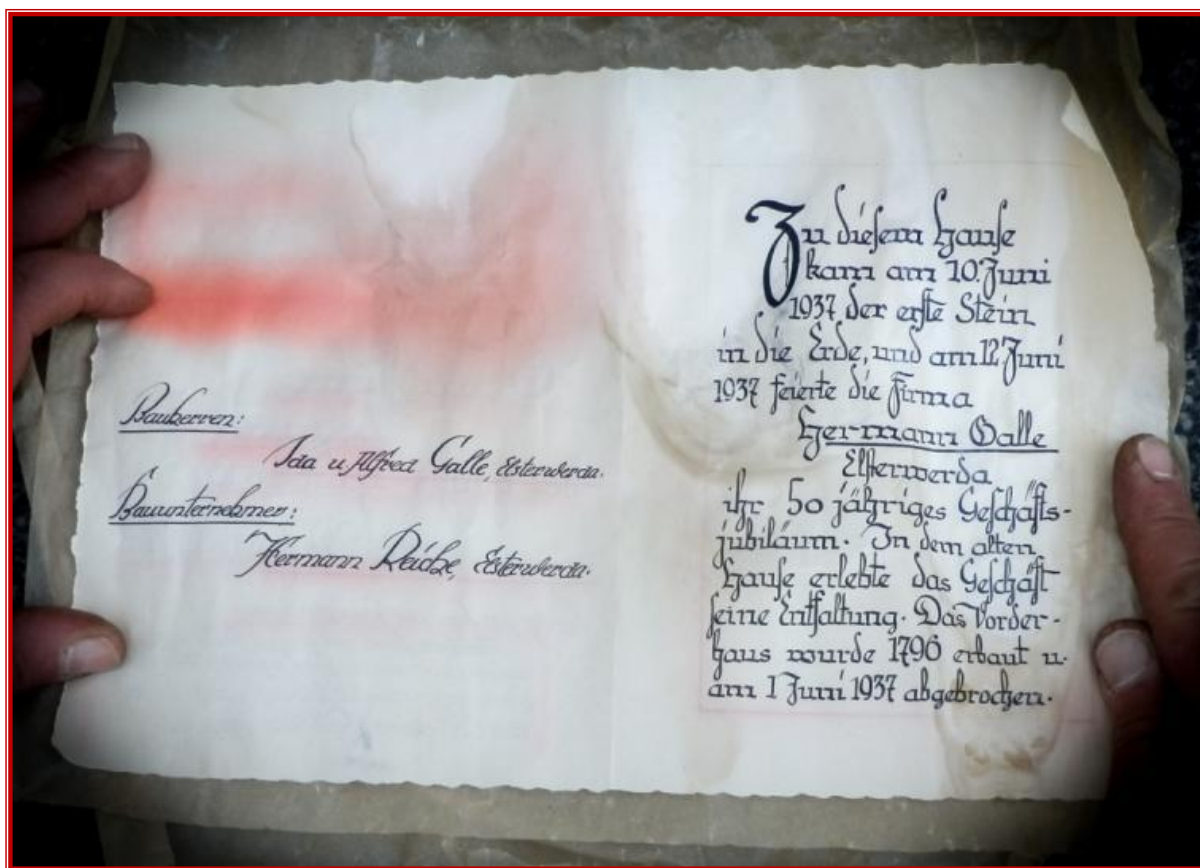


12.10.1794 'Poesiealbum' *Ertmuthe, Friederica, Auguste & Johann, Gottlob (C) Thiele, Stadtmusicus*



geschriebene Dokument mit diesem Text wurde in eine Flasche gelegt und in eine Zinnhülle eingelötet und im Fundament des Eingangsbereiches eingemauert. Bei der Neugestaltung der Markt-Südspitze wurde bei der Baubegleitung durch den Archäologen Herrn Gregor Kohlmüller die Hülle am 15.04.2015 entdeckt und geöffnet und dann dem, im Wollhaus-Galle 1938 geborenen, Ortschronisten Erhard Galle präsentiert. Der seltene Fund wurde am 16.04.2015 im Lokalteil der "Lausitzer Rundschau" der Bevölkerung bekannt gemacht. 📄

Ausgrabungsfund 15.04.2015: "Wollhaus-Urkunde der Neubaugründung!"



1797 (ZL) eine Karte von Mathias Oeder zeigt E'da. u. Biehla mit „Hübel55“ + Weinbergzeichen.

1797-1840 (H. Schroedel) regierte der Preußen-König Friedrich Wilhelm III. (*03.08.1770 †07.06.1840). Zur Bewältigung der schwierigen Finanzlage wurde der Freiherr vom Stein zur Sanierung eingesetzt nach dem Prinzip der Sparsamkeit von oben nach unten! König Friedrich Wilhelm III. errang auf den deutschen Schlachtfeldern gegen den korsischen Eroberer Napoleon herrliche Siege in den Befreiungskriegen.

1798 Elsterwerdaer Einwohnerzahl: 826.

1798 – 1802 Bgm. Johann-Samuel Marschner (Haus 106).

1799 (Ut) Einleitung der „Bauernbefreiung“ auf den preußisch-königlichen Domänen der etwa 30.000 Domänenbauern.

1800 hatte Elsterwerda: 856 Einwohner.

1800 (ZL) Ein Reiseschriftsteller schrieb: „Elsterwerda hat eine schöne Kirche, ein Pfarrhaus, eine Diakonatswohnung, zwei Schulhäuser, 9 Brauhäuser, ein zum Kammergut gehörigen Gasthof „Zum Rautenkranz“ und ein Gasthaus „Zum weißen Roß“, 121 mehrenteils brauberechtigte Bürgerhäuser.“

1800 (Chronik Lauchhammer) schrieb das „Geheime Finanz-Collegium“: „Der Graf von Einsiedel hat seit dem 12. Nov. 1794 ganz unentgeltlich gedient und nicht nur bei den instruktionsmäßigen amtshauptmannschaftlichen Geschäften in dem ihm zugetheilten Ämtern Mühlberg, Senftenberg und Elsterwerda, sondern auch bei besonders erhaltenen wichtigen Aufträgen sich durch Einsicht und Tätigkeit ausgezeichnet, wobei er aber allerdings, zumal bei gegenwärtiger Kostbarkeit der Reisen, einen beträchtlichen Aufwand hat.“ Dass Detlef Graf Einsiedel (1773-1861) „Der Vollender“ der Gießereitechnik im Lauchhammerwerk, einst als Ober-Steuereinnnehmer und Kammerherr am Dresdner Hofe die Aufsicht über Mühlberg, Finsterwalde und Senftenberg hatte, nebst darin gelegenen Kammergütern und vom Jahre 1800 an noch das Amt Hayn mit Moritzburg samt dem Kammergut Elsterwerda übertragen bekam, **1801 (dS)** hat E'da. in 127 Häusern mit 885 Einwohnern, davon 68 Handwerksmeister die

Ackerbau und Viehzucht betrieben als Ackerbürger. Kaufmann Lade errichtete eine beträchtliche Tabakspinnerei. Die 5 Töpfer brannten blaues als auch steinernes Zeug, wie in Hohenleipisch.

➤ Bis zur preußischen Zeit blieb E. ein Vasallenstädtchen, dessen Stadtrat unter das churf.-sächsische Kammergut gestellt war. Der Churfürst ließ die Herrschaft E. durch einen „bestallten Amtmann und Gerichts-Direktor zu E. auf Hauß Krauschitz“ verwalten.

1804 (Diac.Richter): Den 9. August ist zu Elsterwerda Joh. Gottlob Thielemanns Ehefrau, als sie mit Gras aus dem Busche gekommen, aus dem Schiffe, worauf sie sich befunden in den Elsterstrom gestürzt und erst nach Verlauf von einer Stunde wieder gefunden worden. Alle angewandten Rettungsmittel waren nicht vermögend, sie wieder ins Leben zurückzubringen

➤ den 2. Dezember ertrank bei der Fuhrtrücke ein Zimmergeselle, er kam sogleich unters Eis und ist erst im Frühjahr wieder gefunden worden.

1805 (Merkels Erdbeschreibung): 850-860! (ZL): Elsterwerda Einwohnerzahl: 889!

1805 (Diac.Richter): den 1. Januar, - Neujahrstag - legte der neuerwählte Superintendent zu Großenhain, Carl Wilhelm Goldammer, seine Probepredigt ab, worauf ihm die Vokation aus dem Rathaus selbst ausgehändigt wurde.

➤ 13. Mai wurde die hiesige Knaben- und Mädchenschule jede in 2 Klassen geteilt und ein Schulgeld-Einnehmer verpflichtet. Das Schulgeld wurde für jedes Kind von 5-7 Jahren wöchentlich 6 Pfennige, von 7-14 Jahren wöchentlich 1 Gr. bewilligt.

➤ 1. Juli wurde festgesetzt, dass der Gottesdienst von Ostern bis Mich. halb 9 Uhr und von Mich. bis Ostern um 9 Uhr seinen Anfang nehme.

➤ Im Monat Juli nahm die Korn- und Brotteuerung dergestalt geschwinde zu, dass ein Dresdener Scheffel Korn allhier in Elsterwerda 15 Taler, 12 Groschen galt, welches bei den aller ältesten Personen Leben nicht vorgefallen war. Durch die Milde des Kurfürsten wurden hundert Scheffel Korn a 4 Taler zum Besten der notdürftigsten Einwohner hiesigen Amtes aus dem Haynischen Rentamt bewilligt, von den hiesigen Anspannern in zwei Transporten unentgeltlich abgeholt und durch den Gerichtshalter German verteilt. Die Müller durften für das Mahlen der Metze nur 6 Pfennig nehmen. Die Menschen starben an Ruhr und an Auszehrung, lt. E-Sterberegister.

07/1805 (LKB-121) Korn- und Brodteuerung nahm dergestalt geschwinde zu, welches bei den allerältesten Personen Leben nicht vorgefallen. Durch die Milde des Churfürsten Friedrich August wurden 100 Scheffel Korn, der Schffl. Zu 4 Thln. Zum Besten der nothdürftigen Einwohner hiesigen Amtes aus dem Haynischen Rentamte verwilliget, von den hiesigen Anspannern in zwey Transporten unentgeltlich abgeholt und durch den Herrn *Gerichtshalter German* vertheilet.

11.10.1805 starb an Ruhr der Kaufmann *Christian Wilhelm Lade* (*11.09.1743 in E.) und so auch seine 9jg. Tochter an der Ruhr am 28.09.1805 *Auguste Amalie Lade* (*18.02.1796)

01.11.1805 (ZL) ziehen erste preußische Soldaten durch den Ort. Am 12.11.1805 folgen 861.

1805-1814 (ZL) kam es in den Befreiungskriegen bei den etwa 1.200 Einwohnern zu großen Ausraubungen. Es gab eine große Anzahl von Einquartierungen. Insgesamt zogen 32.000 Soldaten, 206 Offiziere und 1.852 Pferde durch die Stadt (Napoleon und Blücher). Davon mussten nachweisbar 18.114 Mann gepflegt werden.

1806 legt Kaiser Franz II. seine Krone nieder, damit Ende vom „Heil. Röm. Reich Deut. Nation“!

1806 (Diac.Richter): Im Juli wurde der Oelswald (od. die alten Lehmgruben), welche mit ellernen Sträuchern bewachsen waren, planiert und unter der hiesigen Kommun. mit Einschluß der Geistlichen durch's Los in 126 Teile verteilt. Aus den ellernen Stöcken wurden auktionsweise 14 Taler, 10 Groschen, 4 Pfennige und aus dem übrigen Holz 6 Taler und etliche Groschen gelöst.

09.09.1806 (SE-33) der tollkühne Prinz Louis Ferdinand von Preussen durch E'da. (*10.10.1806!).

14.10.1806 (SE-33) ... der 14. Octbr. war ein Tag des Schreckens, weil man den ganzen Tag über eine Kanonade von der großen Schlacht bei Jena hörte.“ (Turmknopfnachricht!) In der Doppelschlacht von Jena und Auerstedt wird Preußen vernichtend geschlagen.

18.10.1806 (SE-33) schon kamen versprengte und verwundete Sachsen und Preußen nach E'da.

25.10.1806 mußten Schanzgräber nach Wittenberg geschickt werden. Der 9 Jahre dauernde Krieg mit Frankreich kostete viele Menschen und Kontributionen, die Napoleon forderte.

26.11.1806 (SE-33)... und am 5. Dezember übernachtete der Kurfürst auf seinem Schloß E'da.

20.12.1806 (SE-33) wurde der Kurfürst als König von Sachsen ausgerufen.

11.12.1806 Frieden zu Posen erhielt Friedrich August III. den Königstitel.

1806 (Diac.Richter): Am 26. November reiste der Kurfürst von Sachsen durch Elsterwerda nach Berlin und kehrte am 5. Dezember nach Dresden zurück. Er übernachtete auf der Hin- und Rückreise auf hiesigem Schlosse. Auch demselben fuhren drei mit Pferden bespannte Geldwagen unter Begleitung von 40 Mann (teils Kavallerie, teils Infanterie) nach Berlin nach.

➤ Am 21. Dezember gingen abermals 4 sechsspännige Geldwagen von Dresden nach Berlin durch und übernachteten hier mit einer starken Bedeckung von Kavallerie und Infanterie.

21.01.1807 (SE-106) ... wurde einige hundert preussische Kriegsgefangene unter Eskorte württembergischer Truppen in den Schloßställen einquartiert und von hiesiger Landschaft versorgt.

07.+08.02.1807 (G+K) unentschiedene Schlacht Preußisch-Eylau. Dann Niederlage in Friedland.

1807 (Diac.Richter): 11. Juni abends 7 Uhr hatten wir unter starkem Gewitterguss einen wütenden Sturmwind, der verschiedene starke Obstbäume abgebrochen und weit von der Stelle warf.

09.07.1807 (G+T) „Frieden zu Tilsit“ musste Preußen 50 % abtreten und behält nur sein Kernland.

1807 (Diac.Richter): Am 15. August vormittags um 9 Uhr verstarb zu Dresden Herr Ludwig Ernst zu Lynarn. Seine Leiche wurde am 18. August von Dresden durch Elsterwerda nach Drehnau gebracht.

1807 Preußische Reformen des Katasterwesens im Geiste der Aufklärung der franz. Revolution.

1807-1808 residierte Friedrich-Wilhelm III. von Memel aus. Der preußische Hof floh vor Napoleon nach Memel (heute Klaipeda, seit 07.04.1948 Litauen) in die einst nordöstlichste Stadt des deutschen Reiches. Durch den Versailler Vertrag wurden Memel und Heydekrug vom Deutschen Reich getrennt und von Frankreich verwaltet. Bereits 1252 hatte der livländische Zweig des Deutschen Ordens am Ausgang des Kurisches Haffs eine Burg gegründet, die 1328 mit Preußen vereinigt wurde. Im 17.Jh. wurde Memel von Schweden, im 18. Jh. von Russen, 1923 von illegalen litauischen Truppen besetzt. 1926-1938 galt der

Belagerungszustand. 1939 gab Litauen Memel an Deutschland zurück in die „preußische Provinz Ostpreußen“. 1944 rückte die Rote Armee ein.

1808 (Diac.Richter): 30. Mai wurden die neu ausgeprägten silbernen Achtpfennigstücke und kupf. Vierpfennigstücke anzunehmen befohlen.

➤ Vom 23. Juni bis 1. Juli hatten wir täglich Gewitter.

➤ 24. Juli Feuer zu Zabeltitz bei Großenhain. Freiwillige Beisteuer von Elsterwerda betrug 29 Taler, 16 Groschen.

➤ Den 13. Dezember war eine Kälte von minus 20 Grad.

1809 (Diac.Richter): 26. April brannten in Stolzenhain 13 Häuser, 9 Scheunen und Schule völlig ab! Beisteuer von Elsterwerda betrug 30 Taler (vergl. Eintragungen des Bürgermeisters Müller).

➤ 1. Juni-Meister Gottfried Hentzschker, Bürger und Tischler allhier wurde tot aus der Elster gezogen.

➤ 2. Juni wurden alle königlichen Kassen an die Österreicher abgeliefert.

➤ 9. Juli nachmittags 5 Uhr traf ein Blitz die hiesige Hammermühle, beschädigte viele Personen, doch ohne zu zünden. (vergl. Müller, Bürgermeister a. a. O.)

07.10.1809 (Stadt Archiv) Befehl von König Friedrich August von Sachsen wegen Bevölkerungs-Beschwerden betr. der Militärforderungen für ungebührlich starke Vorspannleistungen.

12.11.1809 (Diac.Richter): ... wurde wegen des geschlossenen Friedens mit Österreich ein kirchliches Dankfest gefeiert.

27.12.1809 (ZL) Bürgermeister Thielen schrieb in das Stadtbuch das ein Befehl vom Kurfürsten erlassen, weil die Ackerbürger sich über zu hohe Vorspannleistungen für die Militärbehörden beschwerten. Dadurch erfolgte eine Begrenzung der Leistungen.

1810 (Diac.Richter): den 10. März hatten wir nach 2-mal vorher gegangenem starken Schnee abends 6 Uhr Gewitter mit starken Regen.

➤ 16. September ertrank der Tagewächter Senf zu Krauschütz in der Elster.

➤ 2. November wurden auch allhier auf höchsten Befehl alle engl. Fabrikwaren bei den Kaufleuten in Beschlag und unter Siegel genommen. Die Kaufleute in Materialwaren mußten alle ihre Kolonialwaren anzeigen und davon einen hohen Impost erlegen. z. B. 50 Taler vom Zentner Zucker, 112 Taler vom Zentner japanischen Tee, 50 Taler vom Zentner Kakao, 250 Taler vom Zentner Cochenille usw.

08.10.1810 verordnete Napoleon seinen Verbündeten die Einfuhrsteuer auf englische Kolonialwaren und amerikanische Hölzer.

1810 König Friedrich Wilhelm III. erläßt Finanzedikt: gleichmäßige Verteilung der Steuern; Aufhebung Steuerbefreiung des Adels; Anlegen eines Katasters zur Grundsteuer.

1810 (G+K) wurde Staatskanzler Hardenberg berufen als Leiter der preußischen Regierung.

1810 (G+K) Eröffnung der „Berliner Universität“ (Stiftungsurkunde vom 16.10.1809).

01.01.1811 – 1819 Bgm. Carl-Friedrich Müller (Haus 4) lt. Stadtbuch von 1711.

☛(750J-Festschrift:) "Die Eintragungen [im Stadtbuch von 1711] über die Zeitereignisse aus den Jahren 1804 bis 1809 von Bgm. Carl Friedrich Müller, der vom 1. 1. 1811 bis 1819 "Regierender Bürgermeister" war, beschließen das Stadtbuch von 1711!"

1811 (Diac.Richter): Im Monat September ward eine Kontribution vom Vermögen, Dienstmolumenten und anderen Einkünften, auch Personensteuer erhoben. Kaum war dieses eingebracht, so wurden wieder 23 Pf. vom Schock und 20 Quatember ausgeschrieben.

17.10.1811 (G+K) „Petersburger Vertrag“ Bündnis: Preußen und Russland gegen Frankreich.

20.11.1811 (LIM) *Friedrich Krupp (1787-1826)* stammte aus einer reichen Händlerfamilie in der damals kleinen Stadt Essen und hatte es satt, die Leute nur mit Lebensmitteln und Gebrauchsgütern zu versorgen. Deshalb gründete er am 20. November 1811, in Essen eine Guss-Stahlfabrik, denn er hoffte, dass Guss-Stahl ein Produkt der Zukunft sei. Das stimmte zwar, aber noch nicht zu seiner Zeit, weshalb er finanziell scheiterte. Als er 1826 mit 39 Jahren starb, hinterließ er eine überschuldete Fabrik. Dennoch gelang es seinem Sohn Alfred und dessen Nachfolgern, die Firma ➤Friedrich Krupp◀ zu einem Weltunternehmen mit 200.000 Leuten (1943) auszubauen.

24.02.1812 (G+K) „Vertrag von Paris“ damit wird das Bündnis Preußen-Russland von 1811 nichtig
1812 (Diac.Richter): 22. März war das Fest Mariä Verkündigung am Sonntage Palmarum mitgefeiert, was seit Menschengedenken nicht vorgefallen.

➤ 19. April wurde am Galgenberge ein fester u. geräumiger Keller entdeckt. Das Dorf Klein-Dreska soll da gestanden haben, welches im 30-jährigen Krieg verwüstet worden ist.

06.05.1812 (RK) wurde geboren *Dr. Karl Eduard Zachariae von Lingenthal* *1894 (altteiliges Schloß Großmehlen, der Westteil). In seinem Ort Schraden baute er einen Betsaal mit Schule und nannte sie nach seiner Frau „Luisenschule“. Nach der Zerstörung 1945 wurde diese wieder aufgebaut, die Westseite nun mit Kirchturm, die Taufe ist ein Lauchhammergeuss von 1868.

24.06.1812 (GF) begann Napoleon mit 457.000 Soldaten den Eroberungskrieg gegen Rußland.

➤ 14.09.1812 erreichte seine „Große Armee“ zwar Moskau, musste die brennende Stadt am

➤ 19.10.1812 räumen und Bonapartes Armee ging auf dem Rückzug fast völlig zugrunde.

30.12.1812 (G+K) „Konvention in Tauroggen“ löst den Abfall Preußens von Napoleon aus.

☛ **(Diac.Richter):** Im Dezember gab es viel Schnee und Kälte von -17 Grad.

1812-1813 (Wiki) während der „Befreiungskriege 1813-15“ lagerten hier immer wieder große Truppenverbände oder zogen hindurch. Schon nach dem gescheiterten Russland-Feldzug 1812 kamen Napoleons Soldaten auf dem Rückzug durch das Land. In Liebenwerda erinnert das Franzosengrab, ein Grabhügel am Rande der damaligen Stadt, an diese Zeit.

1813 auf den Schneefeldern Rußlands wurde Napoleons Macht vernichtet.

1813 (Diac.Richter): 5. März, nachts 11 Uhr ertrank die verw. Maria Bastian 71 Jahre alt im Mühlgraben. Sie hatte Mehl aus der Hammermühle geholt.

10.03.1813 Stiftung des „Eisernen Kreuzes“

16.03.1813 (GF) erklärte Wilhelm II. mit Scharnhorst im Bündnis mit Rußland Napoleon den Krieg:
04.06.1813 vereinbarten Rußland und Preußen einen befristeten Waffenstillstand mit Napol.

17.08.1813 lief der Waffenstillstand ab und russische, preußische, österreichische und schwedische Truppen gegliedert in den 3 Armeen; Hauptarmee (255.000 im nördlichen Böhmen unter OK österr. Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg); Schlesische Armee (105.000 in Schlesien unter BH Blücher und Stabschef August von Gneisenau); Nordarmee (125.000 bei Berlin unter BH frühere franz. Marschall Benadotte und nunmehrige schwed. Kronprinz Karl Johann) = 512.000 Kräfte gegen Bonapartes 427.000 Mann.

07.04.1813 (Historisches Archiv Elsterwerda) Großdruckblatt „Verpflegungs-Reglement“

I. für Kaiserl. Russische Truppen a) Verpflegungsportionen für Soldaten und b) Pferde lt. Anordnung in Dresden 17.03.1813 von Giers (Ober-Kriegs-Commissair der 7. Klasse.

II. für Königl. Preußische Truppen a) tägl. Portion für Mannschaft u. b) tägl. Pferderation lt. Anordnung Dresden 31.03.1813 von Ribbentrop (Königl. Preuß. General-Kriegs-Commissair und Staats-Rath. Schlußsatz: „Von Seiten der hiesigen Creis-Deputation wird

hierdurch das Verpflegungs-Reglement für die Kaiserl. Russischen sowohl als Königl. Preußischen Truppen, wie solches von deren obersten Behörden für hiesige Lande festgesetzt worden ist, zur allgemeinen Kenntniss gebracht.

Leipzig, den 7. April 1813. Königl. Sächs. Kreis-Deputation.“

1813 (Diac.Richter): 16. April früh um 6 Uhr brannte in dem Bürger-Brauhaus die Malzdarre ab.

➤ 24. Juni in der Nacht erfror das Kartoffelkraut und das Heidekorn.

➤ 16. Juli betrug die Summe der Stadtschulden: 1 835 Taler, 7 Groschen, 4 Pfennige und bis zum August: 2 345 Taler, 9 Groschen, 10 Pfennige

➤ 19. Juli nachmittags gegen 2 Uhr zersplitterte ein Blitzstrahl eine Eiche am Gottesacker. Dieses Gewitter war ganz ohne Regen.

20.07.1813 Kaiser Napoleon zieht durch Elsterwerda, um in Luckau franz. Truppen zu besichtigen.

☛(LKB-123) Nachmittags um 4 Uhr ging der Kaiser Napoleon I. mit Begleitung durch die Stadt, um das Lager bei Luckau zu besichtigen. (Geschah während Waffenstillstandes).

12.08.1813 belagerten Kosaken die Stadt und das Schloß.

20.08.1813 (SE-34) Kosaken-Streifkorps (wohl aus Blüchers und Sackens schlesischer Armee) erbeuteten bei Krauschütz 40 sächsische Munitionswagen. 19. 08. 1813 lt. „ZL“!

26.-27.08.1813 (GF) siegte Napoleon in der Schlacht bei Dresden über die Hauptarmee der Verb.

03.09.1813 (ZL) kamen Franzosen von Großenhain nach Präsen. Sie lieferten sich mit Kosaken ein Gefecht, wobei es auf beiden Seiten Gefallene gab. Daher die „Franzosengräber“ hinter dem Holzhof.

14.09.1813 (LKB-124) Bgm. Müller wird von Franzosen abgeholt ins Lager, 800 Mann französische Cavallerie und Infanterie lagerte bis 17. 09. in der Stadt, im Krauschützer Feld und auf den Biehlaer Bergen und verlangten sehr starke Lieferung und richtete unbeschreibliche Verwüstung und Schaden an.

22.09.1813 (FC) zog die Kavallerie über Elsterwerda - Stolzenhain bis Torgau.

09/1813 (Wiki) kurz vor der Völkerschlacht bei Leipzig nahmen Ende September die Generäle Dobschütz und Tauentzien mit 30.000 Mann in der Stadt Liebenwerda für zehn Tage Quartier.

➤ Etwa zur gleichen Zeit lagerten vom 28. bis 30. September 1813 das Korps von Gebhard von Blücher mit 30.000 Mann im nahe gelegenen Elsterwerda und Kotzschka.

28.-30.09.1813 (OS) im Befreiungskrieg nahm der Feldmarschall Gebhard Leberecht von Blücher auf seinem Marsch von der Katzbach nach Wartenburg a. d. Elbe im Schloß Quartier.

29.09.1813 (LKB-124) Michaelistag wieder kein Gottesdienst weil das ganz Blüchersche Corps aufbricht nach Torgau in ununterbrochener Linie von preuss. u. danach russ. Cavallerie. Um 14 Uhr kam das russ. Hauptquartier hier an und wurde verpflegt bis 01.10.1813, Generale: von Sacken und Langeron.

1813 (Wiki) Im Oktober 1813 befand sich das Hauptquartier von Blücher, Yorck und Tauentzien im Jessener Schloß. M. Fay: „Das Hauptquartier des Generals von Blücher wurde nun aus Elsterwerda verlegt und in Herzberg neu errichtet.“

09.10.1813 bezog Blücher sein Hauptquartier bei Leipzig und schlug am ➤

16.10.1813 den Marschall Marmont bei Möckern vollständig.

16.-18.10.1813 (ZL) hörten wir allhier den Kanonendonner der Leipziger Völkerschlacht so stark, daß man sie bei Torgau vermutete. ?➤➤

☛(GF) entbrannte die Völkerschlacht mit eingreifen der Schlesischen Armee unter Blücher, der das 1. preußische Armeekorps (20.800) von General Yorck gegen das franz.

VI. Korps (19.500 Mann) unter Marschall Auguste Marmont bei Möckern einsetzte und sechsmal wechselte der Ort seine Besatzer. Napoleon kämpfte gegen die Hauptarmee und die Kämpfe kamen erst in der Nacht zum Erliegen. Die Niederlage Napoleons stand bereits fest, weil es ihm nicht gelungen war, die Hauptarmee zu zerschlagen und sein bestes Korps bei Möckern aufgerieben wurde.

17.10.1813 Sonntag (GF) eroberten die russischen Korps *Langeron* und *Sacken* die Dörfer Gohlis und Eutritzs. Ansonsten ruhten die Waffen. Im Lager der Verbündeten trafen die russische Reservearmee und zwei österr. Großverbände ein und standen nun 306.000 Verbündete gegenüber 160.000 Mann Napoleons.

18.10.1813 (GF) ließ *Fürst Schwarzenberg* in sechs Kolonnen die Franzosen in Propstheida angreifen, wurden aber zurückgeschlagen. 3.000 sächsische Soldaten, die bislang im Heer Napoleons hatten kämpfen müssen, gingen auf die Seite der Verbündeten, haben aber nicht gegen Napoleon gekämpft und waren für den Kriegsausgang ohne Bedeutung, also kein „Verrat“. Abends gab Napoleon den Rückzugsbefehl durch Leipzig hindurch gen Westen. Nur 30.000 Soldaten des Korps Marmonts und die polnischen Verbände des *Fürsten Poniatrowski* verteidigten Leipzig.

☛(HK-64/2019, S.126ff. G. Voigt:) "Am dritten Tag der Völkerschlacht bei Leipzig, am 18. Oktober 1813, wechselten die sächsischen Truppen plötzlich die Seiten u. kämpften nun an der Seite von Preußen, Russland, Österreich und Schweden gegen die Franzosen und halfen mit, Napoleon endgültig von deutschem Boden zu vertreiben ... Der sächsische Kurfürst Friedrich August III. (Der Gerechte) war nach der Niederlage gegen Napoleon am 14. Oktober 1806 bei Jena und Auerstedt, die er als Bündnispartner Preußen erlitt, im Friedensvertrag von Posen dem Rheinbund, einem von Kaiser Napoleon diktierten und dominierten deutschen Staatenbund beigetreten und wurde dafür am 20.12.1806 als König Friedrich August I. ausgerufen und Sachsen zum Königreich erklärt. Bis zum Ende der napoleonischen Herrschaft 1813 hielt Sachsen nun treu zu Napoleon, nahm 1809 mit 13.000 Soldaten auf französischer Seite am Krieg gegen Österreich und 1812 mit 21.000 Soldaten am Russlandfeldzug teil, von denen nur knapp 1.000 heimkehrten."

19.10.1813 (GF) 10Uhr begann der Sturmangriff der Verbündeten – um 13Uhr war Leipzig in ihrer Hand! Die „Völkerschlacht in Leipzig“ war wahrscheinlich die größte Schlacht, die die Welt bis dahin gesehen hatte (weshalb französische Autoren sie auch die „Schlacht der Giganten“ genannt haben). Blutzoll getöteter oder verwundeter Soldaten: Rußland: 22.600; Preußen: 16.000; Österreich: 15.000; Schweden: 200 und Frankreich: 38.000 und 30.000 Gefangene.

10.11.1813 (LKB-125) wurden 11 Wagen mit kranken Franzosen aufs Schloß verlegt und von der Stadt gepflegt. Die im Lazarett verstorbenen wurden unter den Eichen (an der Prösener Chaussee) hinter der Allee nach Kotzschka zu diesseits der Pulsnitz begraben.

➤ Bis März wurden 68 verstorbene französische Soldaten dort beigesetzt.

1814 hatte Elsterwerda insgesamt: 127 Häuser und etwa 1.000 Einwohner.

13.01.1814 (Wiki) begann die Erstürmung Wittenbergs durch alliierte Truppen.

02.02.1814 (LKB-125) am Marienfest ward auf Hohe Anordnung ein besonderes Dankfest, wegen der Vertreibung der Franzosen aus dem Lande, gefeiert, das Te Deum gesungen u. in der Kirche Vor- und Nachmittags eine Collecte für die durch Belagerung verarmten Einwohner in Torgau und Wittenberg gesammelt.

☛(Diac.Richter): 2. Februar (Marienfest) wurde ein Dankfest wegen der Vertreibung der Franzosen aus dem Lande gefeiert und das Te deum laudamus gesungen. In der Kirche wurde vor- und nachmittags eine Kollekte, für die durch Belagerung verarmter Einwohner in Torgau und Wittenberg, durchgeführt.

➤ Im Februar mußten von der Stadt über 700 Taler Schatzungsgelder aufgebracht werden.

➤ 22. Februar, Sonntag - Invocavit - wurde ein Gouvernementbefehl von der Kanzel verlesen, nach welchem sofort eine Kollekte für die an Ackergeräten, Spannvieh und Samen Beschädigten in Sachsen gesammelt und auf 6 Monate von jeder Person über 14 Jahre wenigstens 2 Groschen eingefordert werden sollten.

31.03.1814 (LR) (nach der Völkerschlacht in Leipzig) ziehen die verbündeten Truppen als Sieger in Paris ein. An der Spitze mit dem Zaren Alexander König Friedrich III.

11.04.1814 Napoleon I. nach der Insel Elba verbannt.

17.04.1814 (Diac.Richter): am Sonntag Quasimodogeniti ward auf hohen Gouvernementsbefehl in allen Kirchen Sachsens ein Dankfest wegen der Einnahme von Paris von den verbündeten Mächten gehalten und dabei wurde eine Kollekte gesammelt.

18.04.1814 (LKB-125) wurden die letzten 4 Franzosen aus dem Lazarethe im Schlosse fortgeschafft

30.05.1814 Paris „1. Pariser Friedensvertrag“ Preußen-Frankreich.

03.09.1814 "Allgemeine Wehrpflicht".

18.09.1814-09.06.1815 tagte und tanzte der „Wiener Kongreß“.

Auf dem Wiener Kongreß werden die Grenzen vieler Länder neu festgesetzt!

23.09.1814 (SE-91) früh um 3 Uhr brannte das Hirten- und Nachtwächterhaus gänzlich ab.

18.10.1814 (Diac.Richter): ward auf Gouv. Befehl eine kirchliche Feier- und Leichenpredigt zum Gedächtnis der am 18. Oktober 1813 gefallenden Krieger gehalten, Kanzel und Altar waren schwarz bekleidet und es wurden Sterbelieder und Trauermetten gesungen.

19.10.1814 (Diac.Richter): wurde auf Gouv. Befehl ein Dankfest wegen des vor Jahresfrist errungenen Sieges bei Leipzig gefeiert. Kanzel und Altar waren rot bekleidet, Musik, Trompeten und Pauken ließen sich fröhlich hören.

1815 (Robert Schenzke in LR vom 15.11.2008) Die Wettiner und ihr Elsterwerda:

„Das 1422 mit dem Aussterben der Wittenberger Askanier entstandene Wettiner Markgrafenhaus von Meißen fand ab 1806 sein Ende. Zwar dem Rheinbund beigetreten, doch den Verbündeten 1813 nicht angeschlossen, wurde Sachsen als erobertes Land behandelt. König Friedrich August durfte fast die Hälfte Sachsens an Preußen 1815 abtreten. Der zwischenzeitliche Wohnsitz des Herzogs Karl von Kurland, das Schloß E, wurde preußischer Staatsbesitz.“

1815 (Do) wird E'da. preußisch an den Regierungsbezirk Merseburg der preußischen Provinz Sachsen und wohl auch Stadtrecht.

1815 (Archiv) begann Preußen mit dem Anlegen der „Kataster“ als Nachweis der Flächengrößen für Karten und Steuern mit dem „rheinisch-westfälischen Kataster“. 1865 Kataster fertig.

1815 (Fritz Scheele) erließ die preußische Regierung einen Erlass zum Abriss der sächs. Postsäulen (Allerdings erst 1833 von der Königl. Regierung Merseburg für ihre Provinz! lt. R. **Kißro**).

1815 (ZL) das E'da Schloß kommt bei der Teilung Sachsens zu Preußen, dient als Beamstensitz für Gericht, Försterei und Steuerbeamte.

➤ Das Hofgärtnerhaus Eyserbeck ist bis 1857 nicht preußisch!

1815 (DrA) das altschriftsässige Rittergut mit 23 Hufen wurde königliches Kammergut ➤

mit vier Gütern: 1. Elsterwerda „alten Teil“ mit 126 besteuerten Untertanen;

2. Elsterwerda „neuen Teil“ mit 100 besteuerten Untertanen;

3. Krauschütz Rittersitz „neuen Teil“;

4. Kotschka.

Elsterwerda Stadt hatte 127 Häuser mit 932 Einwohnern !

Bürgermeister war: Carl Friedrich Müller (Hausstelle 4) von 1811-1819 !

18.05.1815 (LKB-126) haben die hohen Mächte Europas in Wien unser politisches Schicksal feierlich ausgesprochen, daß ein großer Theil von Sachsen, zu dem auch wir gehören, mit preuss. Ländern vereint werden soll ...

☛(dS) brachte auf dem Wiener Kongress die Teilung Sachsens, in deren Ergebnis der nördliche Teil des Amtes Großenhain (so auch Elsterwerda) und die behandelten Orte des Amtes Liebenwerda an den neu gebildeten Kreis Liebenwerda, Regierungsbezirk Merseburg ins Königreich Preußen abgetreten werden mussten.

☛Vollzog Friedrich August von Sachsen die folgeschwere Unterschrift, durch die sein Königreich die größere Hälfte (über 50% = 280051 km², mit NL, Teile OL, Kur- und Thüringer Kreis u. a.) verlor und unsere Gegend (Elsterwerda) kam zum preußischen Regierungsbezirk, Provinz Sachsen.

☛(L. Wehner, E-Weinberge) ... "wurde vom Wiener Kongreß festgelegt, dass Sachsen als Verbündeter Napoleons, Gebiete abzutreten habe, und zwar unser Heimatgebiet betreffend: *'ab Ortrand über Märzdorf - Stolzenhayn und Gröbels nach Mühlberg geht und daß kein Theil der genannten Straße außerhalb preußischen Gebietes bleibt.'*"

1815 (WT) der *Preußenkönig Friedrich Wilhelm III.* erhielt zu seinen 6 Millionen alten Untertanen noch 4 Millionen dazu. Davon im West- und Ostteil des Landes viele Katholiken. Unter der Regierung seines Vorgängers Friedrich Wilhelm II. 1786-1797 wurde stark die absolutistische Staatsordnung gestrafft, sowie die Erziehung und Disziplinierung. Dadurch war Preußen 1815 im Vorteil gegenüber den österreichischen Ständen. König Friedrich Wilhelm III. spielte eine nicht bedeutende Rolle (Entschlusslosigkeit! ein Bürgerkönig!).

Auch die (wichtige) Stellung der Staatskanzlei wurde nach Hardenbergs Tod 1822 nicht wieder besetzt.

30.05.1815 (G+K) „1. Pariser Friedensvertrag“ mit genauer Regelung auf dem Wiener Kongress.

08.06.1815 (Ut) wurde auf dem Kongress in Wien der „Deutsche Bund“ gebildet zur Neugliederung Deutschlands mit ihrer organisatorischen und rechtlichen Verfassung (1820)

09.06.1815 (Ut) endete der am 18.09. des Vorjahres 1814 begonnene „Wiener Kongress“ mit seinem „Kongress-Paket“ worin Preußen Nordsachsen und katholische! Westgebiete erhält.

18.06.1815 Schlacht bei Waterloo. Endgültige Niederlage Napoleons unter Wellington u. Blücher.

20.06.1815 Verordnung im „General-Gouvernements-Blatt für Königl. Preuß. Herzogtum Sachsen“ lt. Tractat vom 18.05.1815 zwischen dem König von Preußen mit dem König von Sachsen
➤ alle Gebietsteile mit der neuen Preußischen Monarchie unter dem „Namen: Herzogtum Sachsen“ sind als königl. Preußische Behörden nunmehr zu betiteln! Merseburg 13.06.1815 Freiherr von Reck, geheimer Staatsminister und Freiherr von Gaudi, General-Major Herzogtum Sachsen. ◀

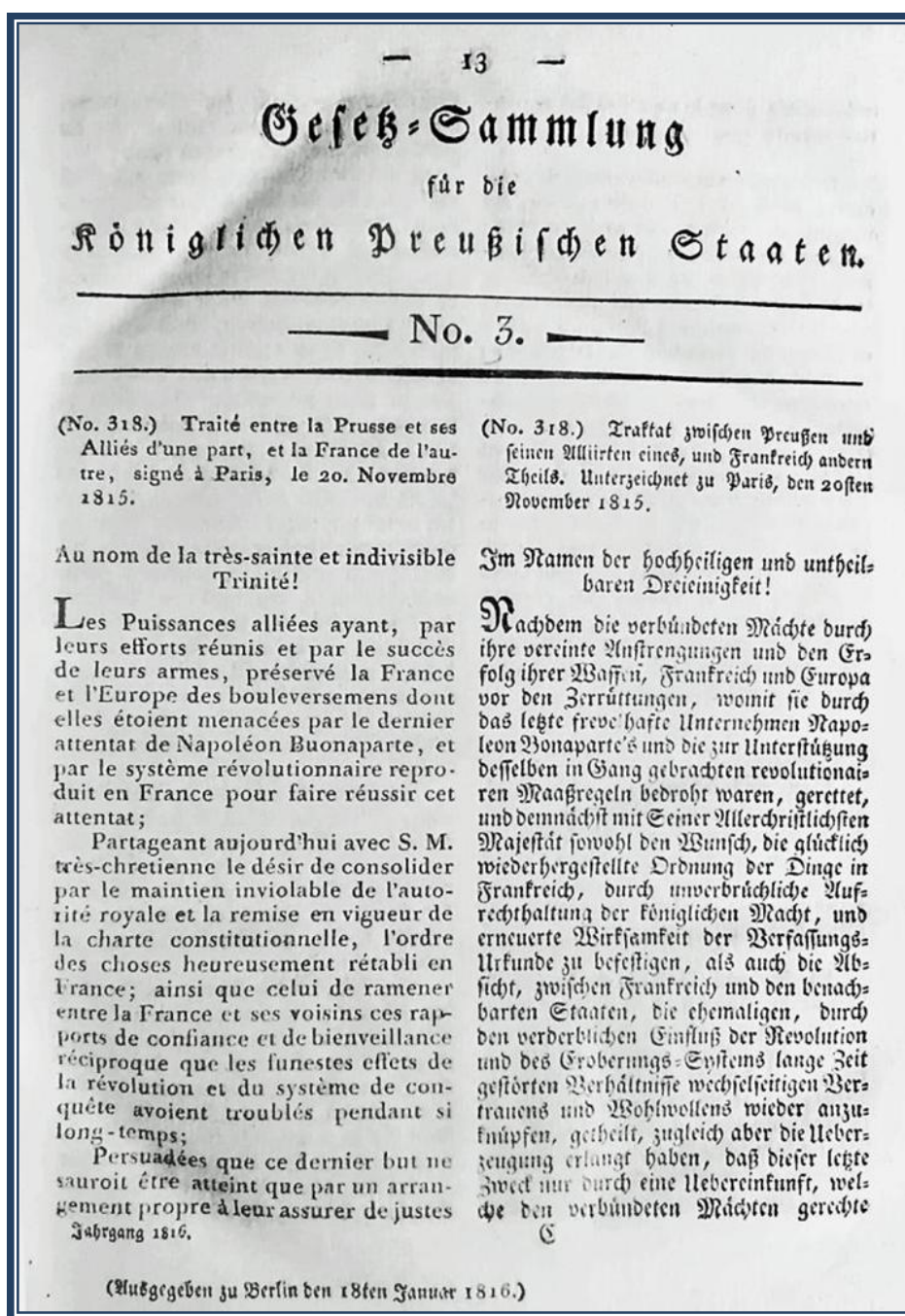
03.08.1815 als die E'da Untertanen dem neuen Herren, dem König von Preußen, gehuldt als „frischgebackene Mußpreußen“!

03.08.1815 dem Geburtstag des neuen Regenten Se. Majestät *König Friedrich Wilhelm den III. von Preussen* wurden in sämtlichen Kirchen des Herzogthums Sachsen nach gegebener Vorschrift Gottesdienst und Huldigungspredigt gehalten, auch das neue Kirchengebet verlesen. Der Geheime Staatsminister und General-Gouverneur des Herzogthums Sachsen *pp. Frhr. Von der Recken zu Merseburg* empfing im Namen Se. Majestät des Königs von Preussen die Erbhuldigung. Alle Prediger mussten bei ihren Ephoren die an diesem Tage stattgefundenen Feierlichkeiten ihres Orts einreichen, damit die umständliche Nachricht davon auf die Nachkommenschaft gebracht werde.

☛(Diac.Richter): 3. August Huldigungspredigt - In diesem Jahr wurden Kommunalkabeln an sämtliche Bürger verpachtet, um die Interessen der Stadtschulden abzutragen. Die Felder litten sehr durch Überschwemmungen und es erfolgte Misswuchs.

30.08.1815 (G-G-Blatt 134,19-09-1815) Verordnung Seiner Majestät König von Preußen, dass alle entlassenen Offiziere der Sächsischen Armee welche Preußische Unterthanen geworden sind, ist erlaubt die alten Uniformen weiter fortzutragen, aber mit Preußischen Feldzeichen!

20.11.1815 (Gesetzes Sammlung in Franz. u. dt. Sprache) in Paris unterzeichnetes „Traktat“, der „2. Pariser Friedensvertrag“ zwischen Preußen (Hardenberg und Humboldt) und Frankreich (Richelieu). Der 1. Pariser Frieden wurde unterzeichnet am 24.02.1812.



21.11.1815 (Gesetzes Sammlung) Gesetz Landwehrordnung unterzeichnet in Berlin vom Pr.-König.

1815-1866 (LR) Preußen ist Mitglied des „Deutschen Bundes“ aus 35 Fürstentümern und 4 Freist.

1816 (RD) die Universität Halle wurde mit der Uni Wittenberg zusammengelegt.

1816 (ZL) besitzt E. 932 Einwohner.

18.01.1816 (LKB-126) wurde auf Befehl Sr. Maj. des Königs Friedensdankfest gefeiert, wie ein hoher Festtag begangen.

18.01.1816 (Diac.Richter): Friedensdankfest, bald darauf erschienen die Stempelgesetze.

➤ 08. Mai Einsetzung eines Bußtages auf den Mittwoch nach Jubilate.

➤ In diesem Jahr erhielt der Apotheker Rieck das Privilegium eine Apotheke hier anzulegen.

➤ 19. November: 11 Uhr große Sonnenfinsternis.

1817 (Oßendorf) neue Grenze mit Holzpfehlen markiert **KP** (Königr. Preußen) **KS** (Königr. Sachs.)

1817 (Diac.Richter): 5. Januar großer Sturmwind.

➤ Im Monat März blieb der Preis des Kornes immer bei 7 Taler, 12 Groschen.

20.03.1817 (Ut) Errichtung des preußischen „Staatsrat“ mit Beamtschaft zur Beratung des Königs

08.05.1817 Fuhrwerkstransport-Schein: für Grenzübertritt E-Biehla nach Ruhland und zurück!



12.08.1817 (LKB-26) wurde die Königl. Kriegsdenkmünze vom Jahre 1813/14 nebst dem Bande des verstorbenen Gemein-Invaliden Johann Gottfried Lehmann aus Elsterwerda gebürtig, in der Kirche aufgehangen.

☛ **(Diac.Richter):** 12. August wurde die königliche Kriegerdenkmünze von 1813/14, nebst dem Bande, des verstorbenen Gemein-Invaliden Lehmann aus Elsterwerda zur Aufbewahrung in der Kirche aufgehängt.

➤ 21. September: Wahltermin des Presbyteriums.

➤ 24. September: Erste Kreis-Synode in Elsterwerda.

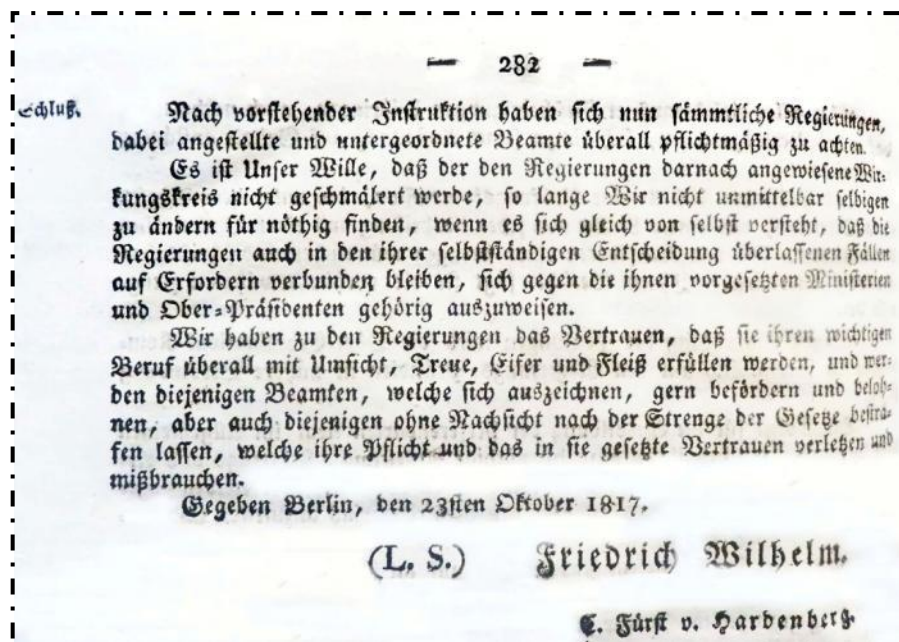
1817 (RD) wurden in Preußen die Lutheraner und Reformierten zur Evangelischen Union zusammengeführt in der staatlichen Neuordnung.

Karl Freiherr vom Stein zum Altenstein wurde als erster Minister im neuen Ministerium für Kultus und Kultur berufen. Im Zuge der „Revolution von oben!“, die bis 1820 ging, kam es zur „Diktatur der Bürokratie“ im neuen Regierungsstil mit Staatssekretären und Ministerialdirektoren. Daraus erwuchs die „preußische Bürokratie“ mit einer Kabinettsregierung, aber keine Demokratisierung! Hardenberg war bis 1822 Staatskanzler, dann trat an diese Stelle der Staatsrat. Unter dem „Bauern“-König Friedrich Wilhelm III. gab es nur eine „Agarreform“ – keine „Bauernbefreiung“!

27.09.1817 (WT) rief König Friedrich Wilhelm III. eine lutherisch-calvinistische Union, die „unierte evangelische Kirche“ ins Leben.

☛(Martin Niemöller ,Dennoch getrost‘) ...“Als die Union in Preußen eingeführt wurde, da hat der reformierte Pfarrer Krummacher in Elberfeld sich geweigert, die unierte Gottesdienst-Ordnung einzuführen; und es war kein anderer als der Vater des alten Vater Bodelschwingh, der als Regierungs- oder Oberpräsident ihn unter Androhung von königlicher Ungnade zum Gehorsam rufen mußte. Krummacher hat die klassische Antwort gegeben: „Sagen Sie seiner Majestät, daß ich als ihr untertänigster Diener jederzeit bereit bin, auf seinen Befehl den Kopf auf den Block zu legen; aber wenn seine königliche Majestät sich zum Herrn über das Evangelium macht, dann ist mir seine königliche Majestät verächtlich!“

23.10.1817 Gesetzblatt-Detail 282 zum Beamteneid.



"Die Geschichtsnachlese"

1815: Annexion Elsterwerdas und seine Auswirkungen in Kirch- und Stadtgemeinde nicht Okkupation !

- **01.01.1811 – 1819** Bürgermeister *Carl-Friedrich Müller*.
- **07.04.1813** (Leipzig, Kön.Sächs.Creis-Deputation) Großdruckblatt „Verpflegungs-Reglement“ I. für die Kaiserl. Russischen sowohl als Königl. Preußischen Truppen lt.
Anordnung Dresden 31.03.1813 von Ribbentrop (Königl. Preuß. General-Kriegs-Commissair und Staats-Rath)
- **20.07.1813** (LKB-123) nachmittags um 4 Uhr ging der *Kaiser Napoleon I.* mit Begleitung durch die Stadt, um das Lager bei Luckau zu besichtigen.
- **14.09.1813** (LKB-124) *Bgm. Müller* wird von Franzosen abgeholt ins Lager, 800 Mann franz. Kavallerie und Infanterie lagerte bis 17. 09. in der Stadt, im Krauschützer Feld und auf den Biehlaer Bergen und verlangte sehr starke Lieferung und richtete unbeschreibliche Verwüstung und Schaden an.

- 28.09.1813 (LKB-124) kamen etliche Kosaken und kündigten den Durchzug des ganzen Blücher-Corps 30 000 Mann an, welche abends einrückte auf Kotzschkas Hutung
- 28.-30.09.1813 nahm Feldmarschall Gebhard Leberecht von Blücher im Schloß Quartier.
- 16.-18.10.1813 hörten wir Kanonendonner der Leipziger Völkerschlacht Torgau vermutet!
- 10.11.1813 11 Wagen mit kranken Franzosen aufs Schloß verlegt, von der Stadt verpflegt.
- 02.02.1814 auf Hohe Anordnung ein besonderes Dankfest, wegen Vertreibung der Franzosen! ➤
- ➤ Bis März 1814 68-verstorbene-Soldaten dort beigesetzt 18.04. letzte 4 Franzosen abgezogen.
- Collecte für die verarmten Einwohner in Torgau und Wittenberg.
- 18.10.1814 ward auf Gouv. Befehl eine kirchliche Feier- und Leichenpredigt zum Gedächtnis der am 18. Oktober 1813 gefallenden Krieger gehalten, Kanzel und Altar waren schwarz bekleidet und es wurden Sterbelieder und Trauermetten gesungen.
- 19.10.1814 wurde auf Gouv. Befehl ein Dankfest wegen des vor Jahresfrist errungenen Sieges bei Leipzig gefeiert. Kanzel und Altar waren rot bekleidet, Musik, Trompeten und Pauken ließen sich fröhlich hören.
- 19.10.1814 wurde Friedrich August III. gefangen u. 18.05.1815 Kapitulationsunterschrift
- 1. Der Wiener Kongress 1814-1815 und die „Sächsische Frage“:
- „Nach dem Sieg über Napoleon trafen sich in Wien Vertreter aus fast allen Ländern Europas zur Neuordnung. Von der Umverteilung profitierten natürlich die Siegermächte, allen voran das Königreich Preußen. Eine der schwierigsten Fragen war die „Sächsische“. Preußen verlangte den Anschluss Sachsens, das von Napoleon zum Königreich erhoben worden war; völlige Einverleibung scheiterte am Widerstand Österreichs ➤ **Okkupation:** Am 21.05.1815 unterzeichnete König Friedrich August von Sachsen den Abtretungsvertrag von 58% der Grundfläche und 42% der Bevölkerung preußischen Staat.
- 18.05.1815 brachte auf dem Wiener Kongress die Teilung Sachsens, in deren Ergebnis der nördliche Teil des Amtes Großenhain (so auch Elsterwerda) und die Orte des Amtes Liebenwerda an den neu gebildeten Kreis Liebenwerda, Regierungsbezirk Merseburg kam.
- 20.06.1815 Verordnung im „General-Gouvernements-Blatt für Königl. Preuß. Herzogtum Sachsen“ lt. Tractat vom 18.05.1815 zwischen dem König von Preußen mit dem König von Sachsen ➤ alle Gebietsteile mit der neuen Preußischen Monarchie unter dem „Namen: Herzogtum Sachsen“ sind als königl. Preußische Behörden nunmehr zu betiteln! Merseburg 13.06.1815 Freiherr von Reck, geheimer Staatsminister und Freiherr von Gaudi, General-Major Herzogtum Sachsen. ◀
- 03.08.1815 dem Geburtstag des neuen Regenten Se. Majestät König Friedrich Wilhelm III. von Preußen wurden in sämtlichen Kirchen des Herzogtums Sachsen nach gegebener Vorschrift Gottesdienst und **Huldigungspredigt** gehalten, auch das neue Kirchengebet verlesen. Der Geheime Staatsminister und General-Gouverneur des Herzogtums Sachsen *pp. Frhr. Von der Recken zu Merseburg* empfing im Namen Se. Majestät des Königs von Preußen die **Erbhuldigung**. Alle Prediger mussten bei ihren Ephoren die an diesem Tage stattgefundenen Feierlichkeiten ihres Orts einreichen, damit die umständliche Nachricht davon auf die Nachkommenschaft gebracht werde.
- 03.08.1815 E'das. Untertanen neuen Herren gehuldigt als „frischgebackene Mußpreußen“!
- 20.11.1815 (Gesetzes Sammlung in Franz. u. dt. Sprache) in Paris „Traktat“ zwischen Preußen und Frankreich unterzeichnet von den 2-Preußen: Hardenberg und Humboldt, sowie von Richelieu!

- **21.11.1815** (Gesetzes Sammlung) Gesetz Landwehrordnung gez. Berlin vom Pr.-König
- **1815** (WT) der Preußenkönig Friedrich Wilhelm III. erhielt zu seinen 6 Millionen alten Untertanen noch 4 Millionen dazu. Davon im West- und Ostteil des Landes viele Katholiken. Unter der Regierung seines Vorgängers Friedrich Wilhelm II. 1786-1797 wurde stark die absolutistische Staatsordnung gestrafft, sowie die Erziehung und Disziplinierung. Dadurch war Preußen 1815 im Vorteil gegenüber den österreichischen Ständen. König Friedrich Wilhelm III. spielte keine bedeutende Rolle Entschlusslosigkeit! ein Bürgerkönig! kein Bauernkönig!
- **Karl Freiherr vom Stein zum Altenstein** wurde als erster Minister im neuen Ministerium für Kultus und Kultur berufen. Im Zuge der „Revolution von oben!“, die bis 1820 ging, kam es zur „Diktatur der Bürokratie“ im neuen Regierungsstil mit Staatssekretären und Ministerialdirektoren. Daraus erwuchs die „preußische Bürokratie“ mit einer Kabinettsregierung, aber keine Demokratisierung! **Hardenberg** war bis *1822 Staatskanzler und nicht wieder besetzt! dann trat an diese Stelle der Staatsrat. Unter dem „Bauern“-König Fr. Wilhelm III. gab es nur eine „Agrarreform“ – keine „Bauernbefreiung“!
- **Provinz Sachsen** wurde in drei Regierungsbezirke geteilt: Erfurt, Magdeburg u. Merseburg!
 - Die so entstandene Provinz lebte von Anfang an von Kompromissen. Dies zeigte sich bereits an ihrer Namensgebung. „Sachsen“ sollte wohl eine Reverenz an die Menschen in den erworbenen südlichen Gebieten sein („Mußpreußen“)...
- **31.10.-02.11.1817** (**Diac.Richter**): war das 300-jährige Reformations-Jubelfest.
- **1817-1827** Bau der „großen Berlin-Dresdner Chaussee“ und E. wurde dem Schnellpostverkehr angeschlossen. 15-Stundenfahrt mit der Postkutsche von Berlin-Herzberg-E-Großenhain-Dresden, dreimal wöchentlich. Zweimal jährlich reiste Friedrich Wilhelm zum Bad Teplitz.
- **07.03.1818** (**Diac.Richter**): wird der Liebenwerdaer Kreis in 10 Feuerpolizeidistrikte geteilt, für jeden Distrikt wurde ein Kommissarius und ein Stellvertreter ernannt.
- **26.05.1818** (WT) wurde das Zollgesetz erlassen, der alle Binnenzölle aufhob.
- **08.+09.09.1818** (**Diac.Richter**): ließ der Wasserkünstler Georg Männike seine bewunderungswürdigen Künste an der Schlossbrücke sehen.
- **27.09.1818** (Ut) Dekret über die „Union“ der Lutheraner und Reformierten.
- **11.12.1818** (ZL) Freigabe des Handels im Innern und Verlegung aller Zölle an die Grenze. In E. wird ein Hauptzollamt eingerichtet, welches einige Zeit darauf in ein Nebenzollamt I. Klasse verwandelt wurde. Lt. Verordnung vom 19.12.1818.
- **1818** (Schumann Post- u. Zeitungslexikon 1828): hat E'da. 122 Häuser mit ca. 943 Einwohnern.
- **1819** (dS) hat Elsterwerda 974 Einwohner.
- **1819** (**Fritz Scheele**) besorgte Preußen für Neubürger die Abschaffung der sächs. Leibeigenschaft.
- **1819** wurde hier Friedrich Eduard Rudolf Voltoni geboren *1889 Breslau, HNO-Gallvanokaustik.
- **03.07.1819** (**Diac.Richter**): am 3. Juli wurde ein großer Komet gesehen.
- **12.09.1819** stirbt Marschall Blücher.
- **1819** (ZL) Städtische Anordnung, daß alle hölzernen Feueressen zu beseitigen sind, sonst droht eine Strafe von 2 Talern.
- **1819** aus dem Oeffentlichen Anzeiger zum Amtsblatt der Königlichen Regierung
- des Jahres 1819 Holzversteigerungen. Um die Einwohner des hiesigen Kreises und der benachbarten Gegend des Auslandes ihren Wünschen gemäß in den Stand zu setzen, ihr benöthigtes Brennholz nach und nach zu erkaufen und somit denselben dessen Anschaffung zu

erleichtern, sollen die Holz-Versteigerungen auf den anher gehörigen Forstrevieren im Laufe des Jahres mehrmals wiederholt und die nächstfolgenden

- den 15. Februar, ingleichen den 12. und 15. März 1819 auf Gordner,
- den 17. Februar, ingleichen den 15. und 17. März 1819 auf Hohenleipischer,
- den 19. Februar, ingleichen den 19. und 20. März 1819 auf Dobraer Revier,
- in den Schlägen selbst, von Vormittags 10 Uhr an, abgehalten werden. Die Zusammenkunft findet, wie gewöhnlich, für das Gordner Revier in der Oppelhainer Pechhütte, für das Hohenleipischer im Jagdhaus und für das Dobraer in der Schenke zu Kraupe statt. Käufern zu ganzen Quantitäten ist es frei gestellt, auf die vorkommenden einzelnen Loose mitzubieten, oder, wie dies bisher geschehen, den Weg besonderer Unterhandlung einzuschlagen. In Ansehung der Bezahlung und Abfuhr der erstandenen Hölzer bewendet es bei den unterm 25. November und 19. December vorigen Jahres in diesen Blättern bekannt gemachten Bestimmungen.

- Königl. Preuß. Fo.stinspection Elsterwerda, den 27. Jan. 1819. v.d. Pforte.

- Freiwillige Subhastation. Das von weil. Frau Rosinen Marien verw. gewesenen Lade hinterlassene, in Elsterwerda gelegene Wohnhaus nebst dazu gehörigen Seitengebäuden, daran befindlichem Garten, auch einer Wiese nach dem Ertrage von 6 Centnern Heu, und zweien Stücken Feld von 11 ... Aussaat, soll auf Antrag der Erben öffentlich, jedoch freiwillig
 - den 29. März 1819
- Von Vormittags 9 Uhr an subhaftirt werden, welches und dass die Kauflustigen sich zu diesem Tage und Stunde vor hiesigen Königl. Kammergutsgerichten an gewöhnlicher Gerichtsstelle einzufinden und die nähern Eröffnungen zu gewarten haben, eine genaue Beschreibung der Grundstücke und ihrer Lasten aber auch schon dermalen in der Ansage des vor hiesiger Gerichts=Erpedition ausgehangenen Patents ansehen können, hierdurch bekannt gemacht wird.

- Kammergut Elsterwerda, am 19. Februar 1819. Königl. Preuß. Gerichte dasselbst.

- Polizeiliche Bekanntmachung. Es wird seit dem 29. April 1819 früh, Johann Christian Richter, 52 Jahr alt, mittler Statur, von Schwarzbrauner Gesichtsfarbe und Haaren, zuletzt mit Stiefeln, rundem Hut und Leinwandkappe bekleidet, vermißt. Der Vermisste ist verheirathet und mit einem Hufengute in Pleße ansässig. Er hat zwei Söhne und war sowohl wegen Entwendung einer Egge als auch wegen angedroheten Selbstmords am 27. April 1819 zum Arrest gebracht worden.

- Kammergut Elsterwerda, am 5. Mai 1819 Königl. Preuß. Gerichte daselbst.

- Polizeiliche Bekanntmachung. Der im öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatt der Königl. Regierung vom Jahr 1818 pag. 262. mit Steckbriefen verfolgte Königl. Sächs. Unter-Canonier u. Kühl ist als Arrestat nach Dresden gebracht worden.

- Cammergut Elsterwerda, am 9. Juli 1819. Königl. Preuß. Gericht daselbst.

- Edictalladung. Der Nachlaß des am 4. Juni 1819 verstorbenen Ernst Salomo Klimdts zu Elsterwerda, insonderheit in einer Materialwaaren-Handlung und einem Wohnhause u. bestehend, überhaupt aber nach dem gerichtlich aufgenommenen Inventario an Activis 1732 Thlr. 9 Gr. 10 Pf. Und an den Passivis 2028 Thlr. 5 Gr. 9 Pf. (wobei gegen 600 Thlr eingetragene Forderungen) haltend, ist von den Beneficial = Erben nach dem Inhalt der abgegebenen Erklärung cum beneficio Inventarii angetreten worden. Wenn nun sonach der Liquidations-Proceß eintritt, so werden alle diejenigen, welche an dem Nachlaß, ernannten Klimbts, zu fordern haben, hierdurch vorgeladen und aufgefordert,
 - den 27. Januar 1820
- Vormittags 9 Uhr, an Gerichtsstelle allhier in Person, oder durch gehörig legitimirte Bevoll-

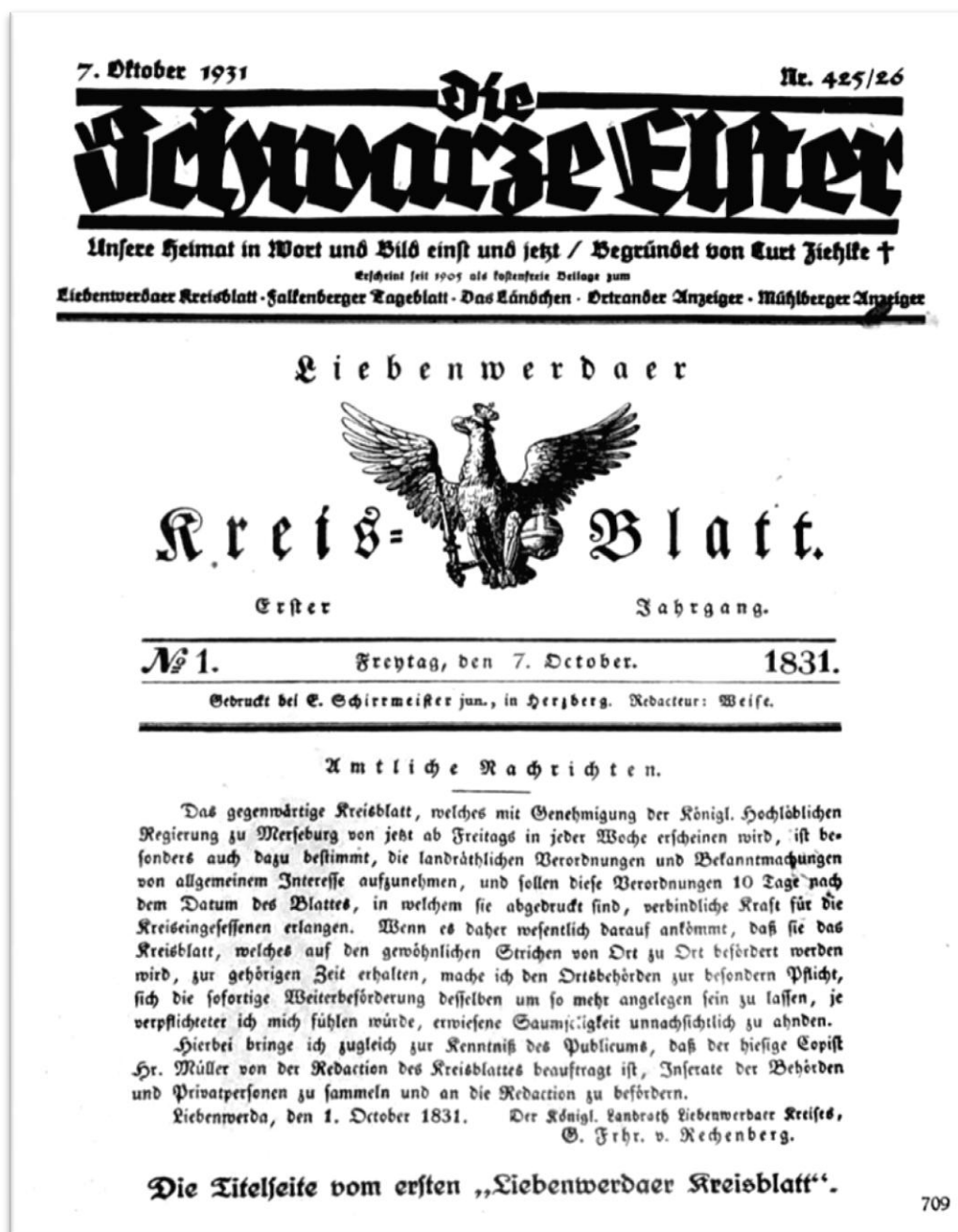
- ~ 33 ~

➤ den 27. Januar 1820,

- Vormittags 9 Uhr, an Gerichtsstelle allhier in Person, oder durch gehörig legitimierte Bevollmächtigte, wozu den auswärtigen Gläubigern die Advogaten: Herr von Heinzte und v. Dietrich in Liebenwerda, v. Marschner in Mühlberg, ingleichen v. Flemming und v. Riedenau in Ortrand vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen. Die außenbleibenden Creditoren werden aller ihrer erwanigen Vorrechte velustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden. <<
- **28.02.1820** gab die Domäne den Gasthof „Zum Rautenkranz“ in Erbpacht.
- ☛(**Diac.Richter**): 28. Februar wurde der bisher zur Domäne Krauschütz gehörige, in der Stadt Elsterwerda gelegene Gasthof „Zum Rautenkranz“ genannt u. in Erbpacht gegeben.
- In diesem Jahr sind wieder Kommunkabeln an die Bürger verpachtet worden, um die Stadtschulden zu tilgen.
- **1820 – 1822** erster alleiniger Bgm. Leopold-Adolph Borstorf (Haus 9).
- **1820-1850** Beginn der „Epoche des Biedermeier“ (E.Mörike, A. Stifter, A.v.Droste-Hülshoff)
- **1820er Jahre** (HK Nr-51=1998, S.293) "Die Hütungsnachteile wurden nun auch schon von Besitzern eingesehen, weshalb sie denn auch nicht unterließen nach Publicationen des im 1820er Jahren erschienenen Gemeinheitstheilungs- und Separations- Gesetzes auf die Gemeinheitstheilung der vorhandenen Hutungspläne anzutragen."
- **1821** (ZL) Aufhebung der Frondienste.
- **02.04.1821** (ZL) erfolgt die neue Justiz-Organisation im Departement des königlichen Oberlandesgericht Naumburg. Dieses Departement wird in Landesgerichtsbezirke geteilt
- ☛(**Matthes**) erfolgte in Preußen eine neue Justizorganisation im Departement des Königlichen Oberlandgerichts Naumburg. Dieses Departement ist in Landgerichts- und Gerichtsbezirke eingeteilt. 1879 wurde der Gerichtsbezirk Elsterwerda vergrößert. Das Amtsgericht befand sich im ersten Stock der ehemaligen Posthalterei [Hauptstr.12]. Bis 1945 gab es im Kreis Bad Liebenwerda drei Amtsgerichte: in Bad Liebenwerda, Elsterwerda und Mühlberg. In E. arbeiteten 1906 die Amtsrichter Richard Thomas u. Karl Hefermehl.
- **1821** (**Diac.Richter**): Im November wurden die neuen Silbergrotschen und Pfennige geprägt, der Taler in 30 Silbergrotschen und der Silbergrotschen in 17 Pfennige geteilt. Auch geschahen in diesem Monat die Anmeldungen und Überlieferungen der Dokumente, um diese aus jener Zeit in das Hypothekenbuch einzutragen.
- **29.03.1823** (**Diac.Richter**): 29. März war wegen der Vermählung des Kronprinzen Fr. Wilhelm mit der Prinzessin Elisabeth von Bayern die Stadt recht geschmackvoll illuminiert.
- **1824** (**Diac.Richter**): In diesem Jahr wurden die Kommunhutungen inklusive der Wege vermessen. Die Summe betrug 417 Morgen, 125 Ruten, nach Abzug der Wege, Gräben etc. 385 Morgen, 108 Ruten.
- 7. September - Termin wegen Teilung mit den Vertretern der Geistlichen und Schul-Institute und den Deputierten der Stadtkommune gehalten.
- 9. November - Vermählung des Königs Friedrich Wilhelm III. mit Gräfin Auguste von Harrach, geb. 30. August 1800, als Fürstin von Liegnitz in morganatischer Ehe, gestorben 5. Juni 1873 in Homburg.
- **1826** (**Diac.Richter**): im Juni - von Seiten der Behörden: Bitte und Aufforderung um Unterstützung der hilfsbedürftigen Christen in Griechenland.

- **24. Juni** - am Johannistag, Einführung der neuen preußischen Kirchenagende. Der König hatte jeder Kirche ein Prachtexemplar verliehen.
- Es wurde eine nachträgliche Vermessung der noch übrigen Kommunäcker und Wiesen veranstaltet und betrug nach Abrechnung der Wege und Gräben 49 Morgen, 77 Ruten. Mehrere Vergleichs- und Erläuterungstermine wurden abgehalten.
- **18.07.1827 (SE-91)** Sa. 21 Uhr brach in der Wohnung des Hüfners Wendt am Markt Feuer aus, wobei 2 Wirtschaften abbrannten.
- **1827 (Diac.Richter)**: 24. September wurde die Berechnung der Separationspläne in der Elsterwerdaer Gemeinheitsteilungs-Sache für die Geistlichen und Schul-Institute, die 82 Provokanten und die in Gemeinschaft bleibenden Hüfner und Hausbesitzer berichtigt von Ökonomiekommissar Schippel und Regierungskondukteur Tonner.
- In diesem Jahr wurde die neue Chaussee angefangen zu bauen, auch die Stadt wurde durchgehends neu gepflastert.
- **1828 (Oßendorf)** begann Setzung der Grenzsteine markiert mit KP (Preußen) + KS (Sachsen) + Nummern.
- **1828 (H)** in der „97.W.+Fst.“ Schulwohnung am Kirchhof (Hauptstraße 43?) haben seit 1535-1828 „27 Schulherrn“ das Haus bewohnt. Aus der städtischen Schule jener Zeit gingen eine Reihe von Pastoren, Diakonen und Konrektoren hervor.
- ☛**(Diac.Richter)**: 7. Oktober reisten seine Königl. Hoheit Prinz Leopold v. Sachsen Coburg von Berlin kommend nach Dresden.
- Große Schädigung der Obstbäume durch Raupen, welche Blüten und Blätter vernichteten. Sehr schlechte Obsternte.
- **1829** Bgm. Friedrich Leopold Bors(ch)dorf. E'da. besitzt 1.116 Einwohner u. 128 Häuser (D.R.)
- **1829** wurde eine neue Straßenbrücke über die SE gebaut, eine 2 Fuhrwerke breite Holzbrücke. Davor wurde erstmalig die „Elsterbrücke oder Joberbrücke“ genannt vom Meister Gottlieb Mittag gebaut.
- **(1873)** Erste eiserne Stahlbogen-Brücke, welche 1989 nach Hoyerswerda verkauft wurde.
- **(24.08.1898)** Zweite größere Eisenbrücke mit genieteten Stahlbögen, 22.04.1945 gesprengt.
- **1829 (Diac.Richter)**: In diesem Jahr wurde auch die Elsterbrücke ganz neu erbaut.
- **26. März** wurde die zur königlichen Domäne Elsterwerda bei Dreska gelegene Ziegelei nebst Wohnung öffentlich meistbietend verkauft.
- ☛**27. März (L.Wehner, Weinberge)** "der königliche Weinberg wird auch Galgberg genannt, wird nebst Wohnung öffentlich meistbietend verkauft." (Verkauf ist die Ergänzung!)
- **14. Mai** nachmittags wurde der Knopf und die Fahne herabgenommen durch den Schieferdecker. Aug. Aßmann aus Liebenwerda, anstatt der Fahne wurde ein vergoldetes Kreuz aufgesetzt. Der Knopf und das Kreuz wurden vergoldet vom Hofgürtler Gottlieb Friedrich Hetze aus Dresden. Die Vergoldung des Knopfes kostete 98 Taler, wozu der Superintendent M Hofmann 82 Taler gegeben hatte. Das Kreuz kostete mit allen Auslagen 65 Taler. Diese wurden zum Teil durch freiwillige Beiträge von hiesigen Honoratioren, größtenteils aber von der Stadt Elsterwerda und den Gemeinden Krauschütz und Biehla nach Kirchhufen aufgebracht und bezahlt.
- Die diesjährige Ernte ist eine der ergiebigsten.
- **15. April reisen Osagen (Indianerstamm) durch Elsterwerda**. Sie essen im Rautenkranz. Unter Begleitung eines Paul Coiese sind sie den Königen von Frankreich, Bayern, und Sachsen vorgestellt worden und sollen dem König von Preußen vorgestellt werden.

- **16. Juli** - König von Preußen reist durch Elsterwerda nach Teplitz.
- **17. Juli** - Seine Gemahlin, Auguste, Fürstin von Liegnitz reist nach.
- **18. Juli** vorm. nach 9 Uhr Feuer in der Wohnung des Hufners Wendt am Markt, wodurch zwei Begüterte abbrannten.
- **9. August** - 8. p. Trim., nach der Betstunde wurde der Knopf nebst Kreuz auf dem Marktplatz öffentlich aufgestellt. Die Hauptbegebenheiten wurden dem versammelten Volke vorgelesen. Die Kapsel versiegelt und unter Begleitung musikalischer Instrumente auf dem Kirchhof gebracht, um aufgesetzt zu werden von Aug. Aßmann.
- Gott befördere und segne das Werk seiner Hände.
- [Es folgt die Personalchronik seit 1804.]
- **1830 + 1831** (ds) verheerende Hochwasser.
- **07.10.1831** wurde das "Liebenwerdaer Kreisblatt" erstmalig aufgelegt.
-



1833 Telegraf, erste Übertragung mittels elektronischen Telegrafen in Göttingen.

01.01.1834 (Ut) tritt der „Deutsche Zollverein“ in Kraft mit seinem Vertrag vom 22.03.1833.

Die preußischen Bemühungen um einen wirtschaftlichen Zusammenschluss zur Beseitigung der innerdeutschen Zollgrenzen werden mit Erfolg gekrönt.

1834 (LKB v.3. 6. 1874) außergewöhnlich milder Winter.

15.-16.06.1834 (LKB Nr.25) Abbrand von zwei Wohnhäusern mit Hintergebäuden.

1834 das Kataster für die westlichen Provinzen Preußens ist fertiggestellt.

1835 Elsterwerda mit Domäne hat 1.331 Einwohner, davon 480 Verheiratete in 151 Wohnhäusern.

Einwohnerzahlen: Biehla 247; Krauschütz 205 und Kotzschka 162!

18.12.1835 verstarb in Döbling bei Wien Friedrich Starke (*Starke* 29.03.1774 in Krauschütz*),

Hornist, Kapellmeister u. Komponist in E. geboren. Starke war Sängerknabe in E., und erhielt während seiner Schulzeit hier Musikunterricht (Klavier) bei dem *Organisten Ahner*.

➤29.12.2008 erhält die Grundschule Biehla den Namen „Friedrich Starke“ verliehen.

08.03.1836 (LKB-128) 19,45 Uhr brannten sämtliche linker Hand am Ausgange der Stadt

belegenen, sowie am Ausgange gegenüber, befindliche Scheunen an der Zahl 54 ab, die Ursache des Entstehens dieses Brandes war wahrscheinlich boshafte Brandstiftung, denn es brannte kurz nacheinander an zwei verschiedenen Orten, der Urheber ist jedoch nicht ermittelt worden.

23.04.1836 (SE-91) brach hinter dem Stallgebäude des *Dr. Flemming* Feuer aus. Es ergriff weiter die Hintergebäude des *Schlossermstr. Bredahl*, Wohn- und Hintergebäude des *Böttchermstr. Hille*, des Hausbesitzers *Vetter*, des *Fleischermstr. Prepper*, Hinter-Gebäude des *Kaufmanns Jacob*, Wohn- und Hintergebäude des *Halbhüfners George* und Stallgebäude des *Brauereibesitzers Böhnisch*, sowie auch die Stallgebäude des Gasthofs „Zum Rautenkranz“. Die Entstehungsursache war nicht zu ermitteln.

1837 Elsterwerda: Einwohnerzahl 1.216 (617 + 599); der Elektromotor erfunden.

1837 – 1841 Bgm. *Schmorl*.

1840-1900 etwa die Stilepoche des Historismus (imitierte Romanik bis Rokoko).

1840-1861 regiert Preußen-König Friedrich Wilhelm IV. (*15.10.1795 +02.01.1861)

1841/42 erst legte Friedrich-Wilhelm IV den Streit mit der katholischen Kirche bei, jedoch Bismarck nahm den Kampf gegen Rom wieder auf.

➤Am 05.12.1848 gab er dem Volk eine Verfassung.

➤1857 dankte er, nach mehreren Schlaganfällen ab zugunsten seines Bruders Wilhelm.

1840 (LKB-128) wurden die letzten Kriegsschulden bezahlt von insgesamt 5140 Thlr. für E'da.

1840 erste Erwähnung eines Restaurants und (Schießhauses schon1769) später 1870 das Gasthaus "Hoppenz" mit Erweiterungen Saal, Kegelbahn und Kino in der Berliner Str.34.

1840(1838) – 1842 Bgm. *Schmorl*

1842 Bgm. *Gustav Löbel*.

04.06.-07.06.1844 Der Schlesische Weberaufstand (3.000) durch soziale Mißstände verursacht.

1844 wechselte der Jurist Wilhelm Emanuel Freiherr von Ketteler (1811-1877) aus dem preußischen Staatsdienst und wurde Priester, dann zum Bischof geweiht. Er hatte eine Sozialreform betrieben, ein Siedlungswerk entwickelt und im Reichstag das Arbeiterschutzgesetz vorangebracht. Seine christlichen Grundsätze hat er abwägend öffentlich gemacht, so z. B. in einer Predigt über „Die großen sozialen Fragen der Gegenwart“ im Jahre 1848, als das aufsehenerregende Kommunistische Manifest veröffentlicht wurde.

1845 (RK Symposium Großkmehlen 1. 6. 2012) erwirbt Dr. Karl Eduard Zachariae von Lingenthal *24.12.1812 †03.06.1894 als künftiger Gutsherr den Besitz Schloß Großkmehlen „alten Teil“. Als Freund des Landrates Liebenwerda von Rohrscheid wird Lingenthal 1849 stellv. Landrat.

1846 (LKB v.3. 6. 1874) außergewöhnlich milder Winter.

1847 Bgm. Blumenau. Landrat ist von Rohrscheid.

1847 Urmeßtschblatt verzeichnet neben Oberbuschhaus auch die Vw. Buschhaus (Huthaus/Kaupen

1848 – 1866 Bgm. Franz Germann.

18.-19.03.1848 März-Revolution in Berlin.

26.03.1848 (ZL) „wurde auch in unserer Stadt, und zwar in der Kirche und auf dem Marktplatz das „Konstitutionsfest“ gefeiert, wozu sich eine ungeheure Menschenmasse und die hiesigen Schützen in Uniform eingefunden hatten. Der königliche Sup. Jackert hielt sowohl in der Kirche als auch auf dem Marktplatze eine kräftige Rede, wobei er nicht unterließ, die Bedeutung der drei Farben: Schwarz, Rot, Gold, welche auf mehreren Fahnen, Schleifen und Kokarden zu sehen waren, zu erklären und am Schlusse, nachdem zuvor die hiesigen Sänger das schöne Lied: „Was ist des deutschen Vaterland...“ gesungen hatten, mehrere „Lebe hoch's“ dem König und dem Vaterland brachten, in welchem das Volk mit Jubel einfiel.“ (Bgm. Germann) „Schließlich glauben wir nicht unerwähnt lassen zu dürfen, daß am 7. Mai cr. in Folge Eure exc. Anregung und auf unseren Vorschlag in unser Stadt auch eine aus 2 Kompanien bestehende Bürgerwehr, welche mit Büchsen, Flinten und Picken bewaffnet zusammengetreten ist ...“ (Bgm. Germann)

18.05.1848 (Ut) wird die „Deutsche Nationalversammlung“ in der Ff-Main-Paulskirche eröffnet mit dem Ziel der Einigung Deutschlands. Am 28.03.1849 wird Friedrich Wilhelm IV. zum Kaiser gewählt und am 28.04.(1849?) lehnt er die Kaiserkrone ab.

☛(LIM) "Eine Delegation von Volksvertretern, durch den Lieferanteneingang in Schloß gelassen, trug dem preußischen König Friedrich Wilhelm IV. 1848 die Kaiserkrone an. Er lehnte ab, er wolle keine 'Krone aus der Gasse', wie er schon vorher im kleinen Kreis geäußert hatte. ER verstand sein Königtum 'aus Gottes Gnaden'. Das Volk hatte da nur die Rolle des Untertanen. Die Krönung Davids [2. König Israels] damals in Hebron enthüllt, in was für einem tragischen Missverständnis der preußische König gefangen war, als ob er der Einzige wäre, der von Gottes Gnade lebt ..."

1849 „Nationalversammlung“ nach 11 Monaten aufgelöst.

19.08.1848 (ZL) reisten Ihre Majestät die Königin durch E. und wurde vor dem Posthaus von den beiden Geistlichen, dem Postbeamten und dem Bgm. Germann, sowie der in Parade aufgestellten Schützen-Kompanie empfangen.

05.12.1848 gab er dem Volk eine Verfassung. Die "Bürgerliche Revolution".

1849 (RU) als Freund des Landrates Liebenwerda von Rohrscheid wird der Schloßherr von Großkmehlen Dr. Karl Eduard Zachariae von Lingenthal (*1812 + 1894) 1849 stellv. Landrat. Der vielseitige und verdienstvolle Lingenthal gab in seinem Wahlprogramm 1849 auch sein Versprechen für die Elsterregulierung bekannt. Bei der Realisierung des Projektes unter Landrat von Bredow war er einer der drei Vorreiter neben dem Reg. Fuchs, Projektleiter Roeder, E'da.

01.10.1849 (ZL) kauften die Gemeinden E'da. und Krauschütz für 1.950 Taler das Offizienhaus, [Schloßplatz 1] um es als Schulgebäude zu benutzen.

13.09.1850 wurde das umgebaute Offizienhaus, Schloßplatz 1, als Stadtschule durch Sup. Uhde und Bgm. Germann der Öffentlichkeit übergeben.

1850 (ZL) Verkauf des Schulhauses – im Friedhof liegend – (Hauptstr.42, 1826 = Christian Schmeißer Wohnungsinhaber) an Schneidermeister Noack, einst Buchhandlung.

1850 (ZL) Errichtung eines Stadtfriedhofes im Zentrum der Stadt (Berliner Str.1 B).

1850 etwa war das Schützenhaus das Gesellschaftshaus in der Berliner Straße 34.

Dieses alte Schießhaus ist ein schöner Fachwerkbau gewesen, später überputzt.

01.10.1850 Geburt Friedrich Jage in Wahrenbrück, mit Schloßturnhallenbau wurde er M-Meister.

1851 (ZL) Die Kirchfahrt verkauft an Braumeister Wallasch die kupferne Braupfanne für 220 Taler

30.09.1851 Heinrich Heine schrieb in seinem Nachwort zu seiner Gedichtesammlung „Romancero“
„Wenn man auf dem Sterbebett liegt, wird man sehr empfindsam und möchte Frieden machen mit Gott und der Welt...Gedichte, die auch nur halbwegs Anzüglichkeiten gegen Gott enthielten, habe ich mit ängstlichen Eifer den Flammen übergeben. Es ist besser, dass die Verse brennen als der Versemacher ...ich bin zu Gott zurückgekehrt wie ein verlorener Sohn, nachdem ich lange bei den Hegelianern die Schweine gehütet habe (nach Lukas 15). ...In der Theologie muss ich mich des Rückschreitens beschuldigen, indem ich zu einem Persönlichen Gott zurückkehrte“ [der große Spötter änderte später seine Gesinnung!!!]

08.01.1852 (ZL) durch Sup. Ude wird der neue Gottesacker -Stadtmitte- geweiht (Berliner Str.1b)

Die letzte Beerdigung fand 1961 statt, 1997 als Stadtpark freigegeben.

1852-1861 erfolgte die Schwarze-Elster-Regulierung ➤ 1859 Eindeichung vollendet.

08.01.1852 (ZL 1902) wurde der „neue Gottesacker bei der Stadt“ durch Sup. Uhde eingeweiht.

1853 (CG) Dresden-Berliner-Landstraße, Wirtshaus „Pfeife“ mit einem dortigen „Postkarriol“. Täglich musste dort ein Gröditzer Werksarbeiter bei 1-Stunden-Laufweg die für Gröditz bestimmte Post in Empfang nehmen.

02.05.1854 wurde der Bgm. Albert Wilde in Stralsund geboren.

1855 (SE-76) hat Elsterwerda einschließlich Domäne 151 Wohnhäuser mit 1331 Einwohnern.

1857-1888 regierte Preußen Wilhelm I. *22.03.1797 †09.03.1888. Von 1857 -1860 war er Regent für seinen geisteskranken Bruder, 1861-1888 dann König, u. 1871-1888 zugleich dt. Kaiser

13.11.1857 (SE-61) Freitag feierliche Eröffnung des 3. königl. evg. Schullehrer-Seminars im Schloß durch Sup-Vikar Drenkmann E. u. Prov.-Schulkoll.-Kommissarius zu Magdeburg Dr. Trinkler, mit 19 Zöglingen.

1858 Elsterwerda Einwohnerzahl: 1.601. 1858 Bgm. Germann.

1858-1861 aufgrund Erkrankung Friedrich Wilhelm IV. wird sein Bruder Wilhelm Regent!

1859 war die Eindeichung der SE ziemlich vollendet.

1859 (dS) Flächennutzung:

Gärten: 36 Acker + 178 Quadratruten

Kirchhöfe: 2 Acker + 178 Quadratruten

Höfe und Baustellen: 8 Acker + 37 Quadratruten

Stadtanlage: 34 Acker + 0 Quadratruten

Unland =Ödland: 2 Acker + 90 Quadratruten

Äcker: 1.422 Acker + 70 Quadratruten

Wiesen: 707 Acker + 157 Quadratruten

Wege und Gräben: 252 Acker + 155 Quadratruten.

03.07.1860 (ZL) Einweihung von Biehlas eigenem Gottesacker beim ersten Begräbnis der *Witwe Schmidt*, welche sieben Jahre gichtbrüchig gelegen hatte. Die Gemeinde Biehla legt sich einen eigenen Gottesacker an, da sie auf dem alten, gemeinsamen, unweit der Stadt, keinen Raum mehr hatte. Derselbe befindet sich nordwärts, gleich hinter dem Dorfe.

Auch die Gemeinde Kotschka hat sich im Jahre 1860 in ihrer Gemeinde einen Gottesacker eingerichtet, welchen der *Superintendent, Vikar Klewitz*, Elsterwerda, in Vertretung des *Pfarrer Born* von Frauenhain einweihte.

27.08.1860 (Dr. Hirt in 25-Jahre-Seminarfestschrift) abends zwischen 7 und 8 Uhr wurde das Schloß und die Stadt mit Umgebung durch ein schweres Hagelwetter betroffen. Große Schäden an den Fensterscheiben.

➤ **1861** wurde durch das Frühjahrshochwasser der SE. ein Teil der Röhrbrücke zum Schloß weggerissen.

1861-1888 regiert Preußen als König: Wilhelm I. auch als deutscher Kaiser 1871-1888.

1861 (ZL) In jenem Jahr kam die Spezial-Separation der Felder von E'da. u. Kr. zur Ausführung, wegen neuem Wegebau. Die Oberpfarre und das Diakonat bekamen ihre Äcker unmittelbar am alten Gottesacker in einem Plan: das zugeteilte Feld ist acht Morgen, 144 Ruten groß.

➤ Der *Seilermeister Dietrich, Ferdinand* ließ Turm und Kirche mit Kalk abputzen. Es kostete über 100 Taler. Dabei ließ die Gemeinde die Zifferblätter der Uhr erneuern und sonstige Reparaturen am Turm vornehmen.

21.05.1861 der Erlass des Grundsteuergesetz. ➤ Am 1.1.1865 erfolgt die einheitliche Steuerreform.

03.12.1861 (Klewitzbericht) Elsterwerda zählt 1.774 Seelen.

1862 (dS) Hochwasser trotz Elsterregulierung.

1862 im Frühling wird ein Zusammenschluß zu einem Gesangsverein im „Schießhaus“ beschlossen.

06/1862 wurde der 24-Männergesangsverein „Concordia“ gegründet in Thierack's Gaststätte.

08.07.1862 genehmigte der Magistrat die ersten Statuten des Vereines.

➤ 1920 Dirigent Arthur Hummel und Solo-Bariton *Walter Thomas* 57 aktive+66 passive Mit.

23.09.1862 Otto Fürst von Bismarck (*01.04.1815 †30.07.1898) preußisch-deutscher Staatsmann wird preußischer Ministerpräsident, 1871 Kanzler. Er betrieb eine defensive Außenpolitik und schuf sozialpolitisches Reformwerk mit Krankenversicherung. Sein Kulturkampf gegen den Katholizismus und Sozialistengesetz gerieten ihm zu schweren Niederlagen.

1863 Staatlicher Erlaß von Preußen zum Führen der Ortschroniken durch die Lehrer (ab1875-1945)

1863 bereits wurde das kleine Reihenhause Berliner Str.23 (Hirschnitz) erbaut mit 2 Stuben + Küche.

22.08.1864 (NK) Gründung vom "ROTEN KREUZ". Damit erfüllte sich Dunants Lebenswerk.

Im Gefolge Kaiser Napoleon III. geriet er 1859 in die Schlacht von Solferino. Als er die Hölle der Lazarette sah, aus denen die Verwundeten des Gegners hinausgeworfen wurden, rief er: "Haltet ein! Wir sind alle Brüder!" Er ruhte nicht, bis die Mächtigen der Erde in der "Genfer Konvention" diesen Satz wenigstens für Verwundete und Sterbende gelten ließen."

1865 Telefaxdienst eingerichtet zwischen Paris und Lyon mit Namen „Pantélégraphes“

1865 Elsterwerda: Einwohnerzahl: 1.792.

18.09.1865 (750-JB) kaufte die Stadt das Haus Hauptstr.30 (heute „Weißes Roß“) und richtete darin eine Stube als Expeditions- und gleichzeitig Sitzungszimmer ein, während im übrigen Teil der Ratskeller und die Gerichtskommission untergebracht waren. Bis 1866 fanden die Stadtverordnetensitzungen in der Privatwohnung des jeweiligen Bürgermeisters statt.

➤ 18.09.1865 lt. Vertrag wurde das jetzige „Weißes Roß“ zum Preis von 3.500 Talern von der Stadt als Rathaus angekauft und eine Schankwirtschaft darin zur Verpachtung geschaffen.

1865 Einweihung des „Vereinshauses“ (später das Pionierhaus, heute das Stadthaus).

1865 (750-JB) Gründung des „Turnverein“ von Gebr. Kotte, Hermann Lehmann u. Paul Runge.

1866 wird der Ottomotor erfunden und 1886 eröffnet Carl Benz das Automobilzeitalter.

1866 (ZL) im preußisch-österreichischen Krieg starb 1 Bürger von E. Im Monat Juni, ehe der Krieg begann, lagen etwa 500 preußische Soldaten, von der zur 1. Armee gehörigen Brigade „Gordon“, hier im Quartier. *General Gordon* bewohnte ca. 3 Wochen lang den westlichen Flügel des Schlosses, die Wohnung des Seminarlehrers *Lehmann*. Nach Beendigung des Krieges marschierte das Gardecorps durch E. Seine *Königliche Hoheit, Prinz Albrecht von Preußen*, wurde an der sächsischen Grenze bei Wainsdorf empfangen. *Superintendent Klewitz E.* begrüßte den Heerführer mit einer Ansprache. Seine *Königliche Hoheit, Prinz Albrecht von Preußen*, nahm im östlichen Schloßflügel bei *Seminardirektor Materne* Quart. ☛(R.K.) mit der Mobilmachung am 14.05.1866 und der preußischen Kriegserklärung vom 15.06.1866 an Österreich+Sachsen lagen im Kriegsraum Elsterwerda-Plessa das "4. Corps Elsterwerda" und etwa 100.000 Soldaten. Kampf und Sieg in Königsgratz.

16.05.1866 (Manfred Fay ‚Schraden‘) „... marschierten das Füsilier-Bataillon aus seiner Garnison Quedlinburg, begleitet von den Segenswünschen Tausender, nach den vorläufigen Kantonnements in und bei Elsterwerda. Der Stab der Division lag in Liebenwerda, der der Brigade in Elsterwerda“. Im Jahre 1866 sammelten sich Soldaten im Schradengebiet um gegen Österreich einen unsinnigen Bruderkrieg zu beginnen ... Am 15. Mai bereits marschierten die beiden Musketier-Bataillone mit dem Regimentsstab aus Wittenberg ... Die Märsche bis Elsterwerda waren sehr anstrengend ... Das Füsilier-Bataillon wurde bis hart an die sächsische Grenze vorgeschoben, woselbst die 9. Compagnie die Kantonnements in Präsen und Wainsdorf, der Stab und die 10. Compagnie in Merzdorf und Seifertsmühl, die 11. in Gröden und die 12. in Hirschfeld bezogen. Die beiden Musketier-Bataillone kartonierten in und bei Elsterwerda.“ ☛(Bo) hatte General von Gordon sein Hauptquartier im Schloß, während das Infanterie- Regiment 67 drei Wochen lang Übungen auf den Biehlaer Bergen abhielt.

➤ Im Mai zogen die langen Kolonnen der „Division Fransecky“ von Biehla zum Kampf.

1866 „Deutscher Krieg“ Preußen besiegt Österreich u. a. Länder ➤ „Deutscher-Bund“ ◀Auflösung.

23.08.1866 „Friedensvertrag“ Preußen löst den „Deutschen Bund“ auf, Gründung „Nordd. Bund“.

04.09.1866 (Wiki) wir in E. der Buchautor August Heinrich Berger geboren.

11.11.1866 (ZL) Sonntag wurde unter lebhafter Beteiligung der Einwohner die Wiederherstellung des Friedens durch einen großen Festgottesdienst gefeiert, wozu der *Seminar-Musiklehrer Lehmann* eine Jubelkantate mit den Seminaristen aufführte. Im preußisch-österreichischen Krieg fiel von Elsterwerda 1 Einwohner.

07.10.1867 (SV-Prot.) wohl erstmalig Unterschrift: Bittag "Bürgermeister"

28.12.1867 (SV-Prot.) Postillon Dallmann wird veranlagt auf jährl. Miete 12Tl. ab 1.4.1868 für die innehabenden Räumlichkeiten im Rathaus [Hauptstr.30 Hotel-Weißes-Roß].

02.03.1868 (SV-Prot.) Pkt.1: Zimmerplatz an der Zimmerstraße (Breitscheid-Uferstraße oder alter Postplatz an der Elsterstraße?) bekommt für 1 Jahr Hr. Zimmermeister Zimmermann für 2Tl. Pacht. Bedingung, daß jeder Bürger dort Holz lagern und bearbeiten lassen kann.

➤ Pkt.2: Der Bade- und Kahnanlageplatz in der SE. soll verlegt werden.

1868 (SV-Prot.) Zusammenfassung: a)Bepflanzung des Feldweges am Kälbergehege; b)die Regulierung der Schleuße Rosmariengasse/Roßstraße; c)Gesuch des Hausbesitzers zum Anlegen einer Brücke über den Binnengraben zu Lentzschens Wiese; d)der Graben von der Hirschlache bis Binnengraben ist zu räumen.

um-1869 (H. Sessler 1989). "Der Chronist beschreibt Elsterwerda um 1869":

"Noch vor 130 Jahren hatte Elsterwerda das Aussehen eines Dorfes. Seine Einwohner nährten sich mühsam vom Ackerbau oder lebten als biedere Geschäftsleute oder ehrsame Handwerker von der Einnahme, die ihnen die "Landkundschaft" einbrachte. Die damals noch gering geschätzten Arbeiter verdienten sich außerhalb der Stadt ihr Brot; tagaus, tagein stapften sie zu Fuß nach Gröditz ins Eisen- oder Zellulosewerk, trabten sie in ihren Holzschuhen im Morgengrauen zu den Braunkohlegruben nach Plessa oder Döllingen.

Es blieben Zustand und Größe der Stadt annähernd gleich bis etwa 1875. Von da an wuchs die Stadt in die Länge und in die Breite. Ausschlaggebend hierfür wurde die Eisenbahn. Eigentlich, so erzählt man, hätten unsere lieben Urgroßväter gar keine Eisenbahn und Bahnhöfe haben wollen, deshalb liege der "Oberlausitzer Bahnhof" so weit abseits der Stadt. Es sei, wie es sei, die blanken Gleise durchschnitten auch unsere heimische Flur: 1874 die Strecke Falkenberg-Horka und 1875 die Verbindung Dresden-Berlin, etwas später die Linie Elsterwerda-Riesa. So bekam denn Elsterwerda gleich zwei Bahnhöfe und einen Haltepunkt.

Sicher wurde auch unsere Stadt oftmals von Kriegen heimgesucht, jedoch lassen sich keine Unterlagen über den Dreißigjährigen Krieg und die Geschehnisse im Siebenjährigen Krieg in den Akten des Rates der Stadt auffinden.

Im Preußisch-Österreichischen Krieg von 1866 fiel von Elsterwerda ein Einwohner.

Im Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 starben an der Front fünf Elsterwerdaer Bürger. Wesentlich höher lagen die Verluste im Ersten Weltkrieg. Die Stadt hatte 173, Biehla 60 und Krauschütz 27 Tote zu beklagen. Genaue Zahlen über die Verluste während des Zweiten Weltkrieges lassen sich nicht ermitteln, weil durch die unmittelbaren Kriegseinwirkungen 1945 zahlreiche Belege verloren gegangen sind. Die Zahl der Gefangenen liegt jedoch um ein Vielfaches höher als im Ersten Weltkrieg.

1945 wurde die Stadt unmittelbares Frontgebiet. Sei dem 16. April 1945, einem Montag, litt die Stadt unter Tieffliegerangriffen der amerikanischen Luftwaffe. Am 16. April 1945 explodierte durch Tieffliegerbeschuß ein Munitionszug im Bahnhof Elsterwerda. Diese Explosion rief schwere Schäden an den Bahnhofsanlagen, in der gesamten Stadt und in Kotschka hervor. Zahlreiche Dächer wurden abgedeckt, etwa 80 % der Fensterscheiben wurden zertrümmert. Am Donnerstag, dem 19. April 1945, flogen amerikanische Bombenflugzeuge in mehreren Wellen die Stadt an. Bei diesem Großangriff wurden fast sämtliche Industrie- und Eisenbahnanlagen der Stadt zerstört. Die Wasser- und Lichtversorgung war unterbrochen. Diesem Bombenangriff fielen in Elsterwerda und Kotschka 30 Menschen zum Opfer. Dieser Angriff der US-Luftflotte erfolgte sowohl taktische als strategisch sinnlos, wenn man bedenkt, dass sich zu diesem Zeitpunkt bereits die sowjetischen Truppen in unmittelbarer Stadtnähe befanden. Am 22. April 1945 erfolgte der Einmarsch der Roten Armee. Die Elsterwerdaer Einwohnerschaft atmete befreit auf; war doch der Krieg für sie zu Ende.

Unmittelbar vor dem Einmarsch der sowjetischen Streitkräfte wurden, um deren Vormarsch zu behindern, sämtliche Brücken in Elsterwerda gesprengt. Durch diese ebenso sinnlosen Zerstörungen, wie durch die Bombenangriffe, wurden wertvolle Sachgüter vernichte, die später unter Mühen und Opfern wieder aufgebaut werden mussten."

07.06.1869 (SV-Prot.) "Feststellung der Impfgebühren nach dem Alter."

03.10.1870 (SV-Prot.) Abtragung des (Post) -Meilensteines an der Wallstraße, der im Wege steht, nach Wegnahme der Brücke baldigst zum Abbruch zu verkaufen (später abgesetzt).

05.12.1870 (SV-Prot.) Pflasterung der Rosenstraße mit "Schleußen" Burg-, Breite- und die Großenhainer Straße.

1870/71 (ZL) Im deutsch-französischen Krieg starben an der Front 5 Elsterwerdaer Bürger.

Während des Krieges anfangs Tanzen verboten im Oktober 1870 durch VO. zurückgezogen.

18.01.1871 der preußische König Wilhelm I. (*1797 König ab 1861, +1888) wird in Versailles zum Kaiser des Deutschen Reiches proklamiert die „Gründerjahre“ „Reichsgründungs-Tag“.

➤ Gründung des „Deutschen Reiches“ mit 25 Bundesstaaten u. Elsass-Lothringen.

☛ **(H. Schroedel)** König und Kaiser Wilhelm I. -,der Große“: Wegen schwerer Krankheit zwang Friedrich Wilhelm IV. seinen Bruder Prinz Wilhelm 1858 die Regentschaft zu übertragen und nach dem Tod übernahm Wilhelm am 02.01.1861 die Regierung. Mit großer Heeresorganisation und erfolgreichen Kriegen und großen Mitarbeitern u. a. Bismarck, Moltke und Roon gelang es. 91-jährig starb er, als der „frömmste Monarch“ am 10.03.1888.

➤ Im jahrzehntelangen Ringen der Einigung Deutschlands hatte letztendlich die „kleindeutsche Lösung“ unter der Oberhoheit Preußens gesiegt, welche am 18.01.1871 in Versailles besiegelt wurde, mit der Proklamation König Wilhelm I. von Preußen zum Kaiser des Deutschen Reiches. Die „großdeutsche Lösung“ mit Einbeziehung und eventueller Vormacht Österreichs kam nicht zustande. In der Folge gab Preußen die Vorgaben so z. B. für das Privatrecht, welches der Kaiser und der Reichstag nach über 20-jähriger Arbeit absegneten und darauf als „Bürgerliches Gesetzbuch“ (BGB) mit mehr als 2385 Paragraphen am 1. Januar 1900 in Kraft trat. Bis zu diesem Tag mussten alle 25 Mitgliedsstaaten ihre Landesgesetze mit Gerichts- und Notarwesen anpassen.

23.03.1871 (SV-Prot.) auf Schreiben des Dr. Z. von Lingenthal zum Eisenbahnbau Kohlfurth-Falkenberg Beschluß: Standort Biehla abgelehnt, weil zu weit weg von der Stadt.

01.05.1871 (SV-Prot.) zur "Röhrwasserleitung" von Biehla bis zum Schloß.

28.08.1871 (SV-Prot.) der Feldhüter Haupt wird angewiesen: seine Verpflichtungen vollständig nachzukommen.

1871 ergab die Volkszählung für den Ort: 1.739 Einwohner; nach (Der Schraden) aber 1.881 Leute.

1871-1887 Bismark u. Liberale leiten den „Kulturkampf“ mit der katholischen Kirche. 1871 hatte Berlin 800.000 Einwohner, jedoch 1919 über 2 Millionen als das Zentrum des technisch-industriell hoch entwickelten Kernlandes Preußen durch die industrielle Revolution.

06.03.1872 (CG) um 4 Uhr Erdbeben in unserer Gegend von 3-4 Sekunden.

03.08.1872 (SV-Prot.) zur "Röhrfahrt" von Biehla aus soll ein Zweitstrang zum Markplatz führen.

16.09.1872 (SV-Prot.) Beschluss zur Einführung der Hundesteuer ab 1. 1. 1873.

14.12.1872 (Ki-Buch) Eintrag eines Todesfalles im "Armenhaus".

15.01.1873 (SV-Prot.) der Nachtwächter Ebert erfährt eine Gehaltszulage von 10 Thaler.

19.03.1873 (SV-Prot.) Geldbetragszahlung zum Bau der Berlin-Dresdner-Eisenbahn bei Eröffnung der Strecke, wenn alle Bahnhofsgebäude "auf dem Weg zum alten Gottesacker und der Grenze Elsterwerda-Biehla" erstellt wurden. Kaufgeld für höchstens 20 Morgen Land.

20.08.1873 (SV-Prot.) Beschluss zur Errichtung einer städtischen Sparkasse mit Statutenentwurf.

➤ "Genehmigung zum Eisenbahnbau E. auf der Altstadt."!

16.10.1873 (LKB-Anzeige): "F. Gumlich hat hierselbst eine "Restauration" errichtet mit einer Haupt-Niederlage der Reisewitzer Bierbrauerei bei Dresden" (heute Hauptstr.13.)

26.11.1873 (SV-Prot.) Bürgermeister Christian Wilhelm Bittag wird nach Verfügung der Regierung Merseburg und dem Landrat von Schaper auf Lebenszeit gewählt.

➤ 1873-1882 Bgm. Christian Wilhelm Bittag im Amt;
am 7.10.1867 erstmalig als Bürgermeister gezeichnet!

14.02.1874 (LKB) ins Firmenregister wurden am 06.02.1874 neu eingetragen: Nr. 213: Fa.

„Wagner, Schnittgeschäft“ zu Elsterwerda Ww. Johanne Sophie Wagner, geb. Krampe und Nr. 214: Fa. „Emilie Trebsdorf“ zu Elsterwerda, Ww. Friederike Emilie Trebsdorf, geb. Schulz, daselbst.

18.02.1874 (LKB) Organisation der Amtsausschüsse: Bezirk IX. Gröden: Gem. Kotzschka und Krauschütz je 1 Stimme (Ortsvorsteher) Domaine Elsterwerda 1 Stimme (Gemeindevorsteher), Bezirk VII. Saathain: Gem. Biehla 1 Stimme (Ortsvorsteher mit Domainengrundstück bei Biehla), Bezirk XIII. Oberförsterei E. und Hohenleipischer Wiesen 2 Stimmen (Gemeindevorsteher).

28.02.1874 (LKB) Bau-Entreprise auf 107 Thlr. 1 Sgr. 1 Pf. insgemein veranschlagte „Submission für Verbeiterung der massiven Chausseebrücke in Elsterwerda“ Bedingungen bei dem Chaussee-Aufseher Nieber in E. einzusehen.

11.03.1874 (SV-Prot.) Verpachtung der "Altstadt" (Bhf. E.) und "Zimmerplatz" (Packhofnähe?)

13.03.1874 (LKB-4.3.) 9° Holz-Versteigerung im „Mehle'schen Hotel zu E“ (wohl Rautenkranz) durch *Oberförster Paschke*.

15.03.1874 (LKB) Theatralische Vorstellung im Schießhaussaale zu E'da. zum Besten des Krieger-Denkmal. Zur Aufführung kommt: „Domi, der amerikanische Affe“, oder „Neger-Rache“

16.03.1874 Submission für 1334 m Steinpflasterung in E. der Jüterbogk-Großenhainer Chaussee

18.03.1874 (LKB) „Für die „Oberlausitzer Eisenbahn“ sind 500 St. Kohlenkörbe zu beschaffen.

18.03.1874 Nachmittags 3 Uhr Submission im Albrecht'schen Gasthofe zu E. für Fahrens der Walz Maschine für Chaussee in K. durch Fuhrunternehmer unter *Chaussee-Aufseher Nieber*, E.

19.03.1874 (LKB-4.3.) 10° Control-Platz E.-Versammlung sämtl. Garde- und Linientruppentheilen angehörenden Mannschaften der Reserve Jahrgänge 1867-1873 lt. königl. Commando des 2. Bataillons (Torgau) 4. Magdeburgischen Landwehr-Regimentes Nr. 67.

21.03.1874 (LKB) General-Versammlung im Gasthause von Herrn Thierack Vorschuß-Verein e. G Einberufer: Bittag; A. H. Müller; Fr. Einicke; C. Dietrich; Grosse; A. Herfurth.

22.03.1874 (LKB) Grundstücksverkauf Großerbennahrung Nr. 45 E. von Otto Kahnsdorf, schon seit 50 Jahren wird Schankwirtschaft betrieben. Verkauf an Ort und Stelle.

28.03.1874 (LKB) Herr *Buchbinder Runge* nimmt Annoncen und Anzeigen für „Niederlausitzer Nachrichten“ Organ für die Kreise Calau, Liebenwerda, Luckau, Hoyerswerda an.

01.04.1874 (LKB) Eintrag ins Firmenregister Nr. 220 Kaufmann Adolf Piltz in E. Kön. Kreisgericht

15.04.1874 (LKB) Anzeigen: C: J. Fuchs, E verkauft 400 Sack Hafer. Seilermeister Carl Winkler, Elsterwerda, vertritt „Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832“ ➤

W. Schierz in E. vertritt die „Preußische Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft“ ➤

A. Herfurth in E. vertritt die „Die Union, Allg. Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft“ Heinr. Griehl in E. vertritt „Die Oesterreichische Hagelversicherungs-Gesell. in Wien“

➤ Griehl vertritt gleichzeitig „Aachener u. Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft“, G. Albrecht in E. vertritt „Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft“.

19.04.1874 (LKB) Hotel zum Rautenkranz des C. G. Mehle um 8 Uhr Instrumental-Concert u. Ball

20.04.1874 (SV-Prot.) Verfügung der Zuteilung folgender Landgemeinden zum "städtischen Standesamtsbezirks": 1)Krauschütz mit Reißdamm, 2)Königl. Domäne mit Hammermühle und Holzhof, 3)Kotzshka, 4)Gemeinde Biehla.

25.04.1874 (LKB) Schuhmachermeister Wilhelm Dietrich, E sucht „einen Schuhmacher-Gesellen auf Damen-Arbeit“.

„Tüchtige Ziegelmaurer zum Bau der Elsterbrücke bei Elsterwerda melden auf Baustelle“.

20.05.1874 (LKB) Nachweis der Schiedsmann-Wirksamkeit Jentzsch, Mühlenbesitzer, E.

1873: 27 Sachen erledigt: 12 durch Vergleich, 2 Rücknahmen u. 13 an Richter überwiesen.

30.05.1874 (LKB) „Zimmermeister Schmidt, E. vermietet geräumiges Oberlogis“.

„Posthalterei zu Elsterwerda“ stehen vom 1. Juni c. vier Pferde zum Verkauf.

01.06.1874 Übergabe der Oberlausitzer Eisenbahn von Kohlfurt über Biehla bis Falkenberg-Wittenberg, die am 01.04.1888 in Preußischen Staatsbesitz übergang.

01.06.1874 (LKB) Schützenfest der Schützengilde. Sch-G. Liebenwerda dankt für Empfang in LKB

10.06.1874 (SV-Prot.) "Nachdem Hofgärtner Eyserbeck verstorben ist, wird ein Gesuch zur Öffnung des Weges zum Hofgärtnerhaus gestellt." ➤ Am 23.07.74 im Prot.: "Öffnung des Fußweges längst des "Hammermühlengrabens"! hinter dem Gemüsegarten nach dem Elsterdamm zu."

18.06.1874 (LKB) Hermann Wilde, E. begräbt heute seine Frau mit „Oeffentlicher Dank“ in LKB.

01.10.1874 (PB) Einführung der staatlichen Personenbeurkundung in den Standesämtern.

➤ Seit diesem Tage werden nur noch kirchliche Handlungen in den Pfarrämtern registriert.

01.10.1874 kam Seminarlehrer Friedrich Nadler *1847 †1924 nach E'da und wohnte Hauptstr.39.

Das Örtchen hatte damals viele einstöckige Häuser mit Kellerstuben wegen der häufigen Hochwasser. Bahnhofstraße und Mückenberger Straße waren mit Scheunen-Reihen bebaut.

➤ Bis zum Bahnbau der Kohlfurter Strecke 1874 kam die Fahrpost früh 3-4 Uhr nach Mückenberg mit blasendem Postillion an den Weinbergen vorbei. Die Dresden-E – Liebenwerda Fahrpost ging über eine hölzerne Elsterbrücke, später in Eisenausführung und danach in größerer und stabilerer Ausführung.

15.02.1875 (SV-Prot.) Reparaturen des "Armenhauses" sind auszuführen. "Altstadt" (Bhf. E.) wird auf fünf Jahre verpachtet.

02.06.1875 (SV-Prot.) Verhandlung zur "Standesbeamten Besoldung" und dessen Bürozimmer im Rathaus [Hauptstr.30 Weißes Roß].

17.06.1875 Zugverkehr von Dresden - E. - Berlin aufgenommen. >>Thema: Bahnverkehr<<

15.10.1875 Erster Zugverkehr Elsterwerda bis Riesa, ab 1.1.1876=Sächsische Staatseisenbahn.

01.12.1875 1.allgemeine Volkszählung im Deutschen Reich ergab für Elsterwerda: 1.858 Bewohner mit allen Ortsteilen 3.193 Einwohner. Groß-Elsterwerda war in 11 Bezirke eingeteilt.

1. Bezirk: _Hausnummern 1-10; 109-111; 126; 179
2. „ „ 11-14; 17-25; 25a/-29; 127
3. „ „ 15-16; 30-38; 38-; 42a/-; 180
4. „ „ 39-41; 42a//; 43-57
5. „ „ 58a//58b; 59-75
6. „ „ 76-89
7. „ „ 90-99; 120-125
8. „ „ 100-108; 112-119
9. „ „ 58b//; 133-144b//; 174; 174b//
10. „ „ 128; 130; 131; 166-173; 186-187
11. „ „ 145-165; a75-178; 181-185; 188-Schluss

Hausnr. 34, Bezirk 3: Wehner, Friederike, Wilhelmine, Wilhelm, Hermann, Anna

Hausnr. 05, Bezirk 1: Kaube, Hermann, Wilhelmine, Hermann, Ida

Hausnr. 181, B. 11: Ebert, Heinrich, Johanna, Kürbis, Werni, Balke, August, Christiane, Anna
 Hausnr. 82, Bezirk 6: Sucher, August, Sophie, Wilhelm, Franz, Henriette, M., L. + Trinkhaus, Karl
 Hausnr. 102, B. 8: Jacobasch, Edmund, Wilhelmine, Anna, Minna, Christiane + Heinrich, Christ.

02/1876 (Nadler) großes Hochwasser der Schwarzen Elster.

02.01.1876 (SV-Prot.) 2 Straßennamen "Feld- und Packhofstraße wurden genehmigt".

07.02.1876 (SV-Prot.) die Parzellierung der Altstadt, östlich des Bahnhofs, soll kartiert werden.
 Beschluss zur Gehaltszulage für Nachtwächter Ebert.

23.03.1876 (Nadler) Neun Häuser abgebrannt; Schloßbrand wurde verhütet.

03.08.1876 (SV-Prot.) wird die Aufstellung des Kriegerdenkmals genehmigt "auf freier Fläche" am/auf dem Scheunenplatz, heutiger Denkmalsplatz (HK 2004/05, Seite 109!).

03.09.1876 Einweihungsfeier des Kriegerdenkmals auf dem Denkmalsplatz durch Sup. Brauns und „Concordia“-Mitwirkung. Zur Denkmalsumzäunung wird der Verein v. St. verpflichtet. Zur Erinnerung an die Deutsch-Französischen-Kriege 1866, 1870/71.

27.11.1876 (SV-Prot.) lt. erstelltem Kartenplan durch die "Berlin-Dresdener Eisenbahn-Gesellschaft" tritt die Stadt 20 Morgen Land ab.

17.03.1877 (SV-Prot.) Genehmigung für Gastwirt Ringsleben auf dem "Dietrich'schen Plane" zu siedeln, südlich vom Bahnhof E., (der auf der "alten Stadt" gebaut wurde), ist es der spätere 'Gasthof zur Eisenbahn von Eugen Süptitz', postalisch: Packhofstr.1, spätere BHG (nach der Wende abgebrochen).

31.07.1877 (SV-Prot.) Beschaffung der Räumlichkeiten für ein Amtsgericht mit zwei Richtern als Appellationsgericht Naumburg.

1878 Elsterwerda: Einwohnerzahl: 1.868 in 199 Häusern.

02.01.1878 (SV-Prot.) Vergabe neuer Straßennamen: Feld- und Packhofstraße [Bahnbauergebnis!]

11.02.1878 (SV-Prot.) Umpflasterungsbeschuß für Marktplatz und Rosenstraße mit 5:4 Stimmen.

13.03.1878 für die Berlin-Dresdener-Eisenbahn Abtretung von 4 Hektar für 13.854 M und neue Wege von der Bahn gebaut.

29.03.1878 Feldstraße darf nicht mit offener Schleuse, sondern eine eiserne Röhre mit 30 cm o/o muß gelegt werden.

06.07.1878 Erlass des Landesdirektors der Provinz Brandenburg an alle Magistrate zur Meldung eines Inventars „der geschichtlich und architektonisch denkwürdigen Baudenkmäler...welche der Zeit bis zum Ende des 17. Jahrhunderts angehören...“

02.09.1878 (SV-Prot.)

Ankauf als Rathaus →
 mit Hintergebäuden zum
 Umbau für Amtsgericht
 und Ratskeller.
 Foto von 1897 ➤
 links: Rathaus
 rechts: Stadtverordnete
 zur Beratung der
 Niederlegung des
 Nachbarhauses zur
 Schaffung der heutigen
 'Friedrich Jage Straße'



- **1878** Rathaus, Hauptstr.12 gekauft, vom *Posthalter Mittag* für 26.400 Mark. Ein kleines Eckzimmer genügte, in dem sich später die Kämmereikasse befand, für die gesamte städtische Verwaltung und die Sitzungen der städtischen Behörden. Vordem befand sich die Kämmereikasse in der Privatwohnung des *Kämmerers Herfurth* und die Sparkasse in dem gegenüberliegenden Haus Hauptstr.40, dem Schanklokal des *Seilermeisters Winkler*, der gleichzeitig Rendant war.
- 1885 mußte die Stadtverwaltung das besagte Eckzimmer an das Gericht abtreten, und sie bezog die beiden unteren Räume, die bisher von der Bgm-Witwe bewohnt waren. Auf Anordnung des Regierungspräsidenten mußte die Sparkasse in das Rathaus verlegt werden, deren Verwaltung *Bgm. Wilde* übernahm, da der bisherige Rendant *Seilermeister Winkler* nicht mit in den zugewiesenen Räumen, Hauptstr.12, überwechseln wollte.(750JB).
- 1897 Nebenhaus *Thiemig* gekauft und von *F. Jage* durch Umbau erweitert und Ecktürmchen aufgesetzt. ➤ 1912 durch (3 weitere Türmchen, zwei Eingänge?) neuen Sitzungssaal von Kunstmaler *Baranowsky* ausgestattet.
- 23.09.1878 (SV-Prot.)** Übernahme der von der Berlin-Dresdner-Bahn angelegten Wege durch die Stadt E. für ein Entschädigungsgeld von 360 Mark für die Stadtkasse.
- 24.09.1878 (SV-Prot.)** Beschlussfassung zum Ankauf als Rathaus und Schaffung von Lokalitäten für das Amtsgericht.
- 09.10.1878 (SV-Prot.)** Beschaffung von Lokalitäten für das Amtsgericht.
- 23.11.1878 (LKB Nr.95)** brannten sechs Reihenscheunen in der Bahnhofstraße nieder. Der Brandstifter war Karl Schulze aus Gröden. Ein Wiederaufbau erfolgte nicht.
- 28.12.1878 (SV-Prot.)** als Hinterfront des Gottesackers wird eine Mauer errichtet für die Erbbegräbnisse, je 20 Mark für Tafelanbringung.
- 1878 (SV-Pro)** wurde der Marktplatz umgepflastert auf Antrag von 1874; 1879 gr. Steinverkauf.
- 1878 (Einwohnerbuch 1913)** wurde die „Elsterwerdaer Zeitung“ ins Leben gerufen. 1932 das "Aus"
- 1879** Elsterwerda mit Ortsteilen hat 3.193 Einwohner (1933=8.738).
- 01.01.1879 (HK-53 Werner Galle)** gründete *Friedrich Jage* *1. 1. 1850 Wahrenbrück †8. 6. 1937 hier sein eigenes Baugeschäft. Sein Meisterstück war 1878 der Bau der Seminarturnhalle im Schloßgarten mit Verstellung der Sichtachse in den Park. Weitere Bauten 1888: Bahnhof E., 17.10.1889 Einweihung der Schule Biehla; Holzhofgaststätte (Abbrand 27. 4. 1945); Rathaus und 1912 Erweiterungsbau, Nebengebäude einschließlich Gerichtsgefängnis; Präparandenbau vom 13.10.1897-17.10.1898; 22. 1. 1900 Einweihung des großen Ballsaals von Gumlich (Vereinshaus Hauptstr.13); Gaswerk in der Hechtstraße; Wasserwerk auf dem Weinberg; E-Werk Thiemigstraße; 1909 Bau der "Landwirtschaftlichen Winterschule", Schillerstr.3; 1911 Amtsgericht, Elsterstr.37.
- 07.01.1879 (ZL)** wurde die Präparanden-Anstalt mit 63 Zöglingen durch den Vorsteher, Seminar-Oberlehrer *Oberfeld*, eröffnet.
- 14.01.1879 (ZL)** wurde der spätere Professor *Hans Nadler d. Ä.* geboren (Vater *Friedrich Nadler*) gestorben 1958 in Gröden, der „Schradenmaler“ gest. Gedächtnisvorhalle in Ki. E.
- ☛(dS R. Kißro) in E. erblickte der Genre- und Landschaftsmaler Hans Nadler (1879-1958) das Licht der Welt. Beim Studium an der Dresdner Kunstakademie (1897-1905) kam er mit dem Impressionismus und der Freilichtmalerei in direkten Kontakt und ließ sich in der pleinairistisch-naturverbundenen Heimatmalerei ausbilden. ER war auf mehreren Kunstausstellungen vertreten u. a. 1904 Dresden, 1907 Venedig, 1908+1912 in Dresden. Die 1910 gebildete Künstler-Vereinigung Dresden wurde die künstlerische Heimat für ihn.

Nach 1911 veröffentlichte er zahlreiche Radierungen in den Heimatkalender. 1914-16 Apsismalerei in der Hospitalkirche in Pirna. Sgraffito-Arbeiten in der Stadtkirche E. und 1936/37 auf ca. 500 Meißner Porzellankacheln für Augustus-Brückenbild 20x3 m. In der späteren DDR staatlich verordneten Kunstszenen fand er keinen Zuspruch mehr. Als er im hohen Alter in seinem Künstlerheim in Gröden verstarb, wurde er als Maler des Schradens verehrt. Es verbleibt sein kunst- und kulturgeschichtlich beachtliches Gesamtwerk, welches eng mit Dresden und dem bauerlich-landschaftlich geprägten Schraden verknüpft ist. Ernst und Strenge herrschten in seinen Werken vor. In seiner Geburtsstadt E. ist die Familiengrabstätte erhalten [im alten Friedhof, Berliner Str.1b].

20.01.1879 (SV-Prot.) Kaufvertrag über den "Postgasthof Nr.11" (heute Rathaus Hauptstr.12)

27.01.1879 (SV-Prot.) Rathauskauf und Ausbau für ein künftiges Rathaus mit Seitenflügel für Bürgermeisterwohnung, Gericht, (Rats-)Kellerwirtschaft und Pferdestall, Gefangenzellen mit Kastellanswohnung dabei.

10.03.1879 (SV-Prot.) altes Rathaus verkauft (Weißes Roß Hauptstr.30) Erlös für das neue Rathaus! Hauptstr.12 und Bauberatung für eine Gefangenenanstalt!

➤ **1879 (750-JB)** das 1865 gekaufte Rathaus [Weißer Roß] wurde an den Gastwirt *Gehre* verkauft für 18.100 Mark.

27.03.1879 (SV-Prot.) Straßen und Baufluchtlinien für die Feld- und Bahnhofstraße werden für die Bebauung von Wohngebäuden geplant.

05.04.1879 (SV-Prot.) Anlegen von (Röhren-) Brücken über den Graben der Mückenberger Straße durch die Anlieger werden erteilt und Baufluchtlinien für Bahnhofstraßenbebauung genehm.

15.04.1879 (SV-Prot.) Bau der "Gefangenenanstalt und der Bauplatz" werden genehmigt.

03.06.1879 (SV-Prot.) a) den Zuschlag "Verkauf des alten Rathauses" (Hauptstr.30) wird an den *Restaurateur Ernst Gehre* erteilt. b) der Bau öffentlicher Brunnen mit eiserner Pumpe und 500 Brunnensteinen für 2 m tiefen Wasserstand wird gefordert. Für die Baustellen-Beschaffung beim *Stellmacher Klaus* in der Rathausstraße sind Ankaufsverhandlungen zu führen. c) die Bauabrechnung von Baumeister Jage für Rathaus-Hauptgebäude und der Gefangenenanstalt sind von den *Maurermeistern Göpel und Dietrich* zu revidieren.

➤ (*Jages* Baurechnung wurde im Protokollbuch am 12.05.1880 als erledigt vermerkt!).

12.08.1879 (SV-Prot.) Wahl der Baustellen für die öffentlichen Brunnen in der Rathausstr.11 bei *Schöne* und Berliner Straße bei *Linge*. Dann, 1910 wurden die Besitzer aufgefordert, für die eingezäunten Stellen eine jährliche Anerkennungsgebühr von 10 Mark zu zahlen.

15.10.1879 (SV-Prot.) Anfrage an den *Postverwalter Mittag*, ob er der Stadt 12.000 Mark Kapital vom 1. 1. 1880 zu 4^{1/2} % belassen wolle. Wenn er nicht der Zinsermäßigung zustimmt, dann soll das Geld von der Kreissparkasse geliehen werden.

07.11.1879 (SV-Prot.) genehmigt wird der Vertrag über Insertionen der amtl. Bekanntmachungen in Anzeigen [in "Elsterwerdaer Zeitung" Ersterscheinung 1878, Buchdruckerei Schilling, Bahnhofstr.249].

1879 wurde der Gerichtsbezirk Elsterwerda vergrößert. Das Amtsgericht befand sich im ersten Stock der ehemaligen Posthalterei (Hauptstr.12).

1879-1885 "Postagentur" Markt 3 (Kahle)

➤ 1885-1905 "Kaiserliches Postamt" Lange Str.8 (1994 abgerissen)

➤ 01.04.1905-1999 Postamt von F. Jage erbaut in der Elsterstr.20, 1927 Erweiterungsbau für den Paketschalter und das Fernamt am 03.03.1928 in Betrieb gegangen. 1999 entwidmet.

1880 Elsterwerda hat 2.019 Einwohner.

1880 wieder Hochwasser nach der Elsterregulierung.

01/1880 (Nadler) schlimme Überschwemmung durch Eiswall oberhalb E. im Bett der SE. Das Wasser durchbrach den nördlichen Damm, riss einige Lehmhäuser weg und drang bis auf den Marktplatz!

04.01.1880 (ZL) Dammbruch in Kahla, dadurch staute sich das Wasser im Thaugraben bei dem Piltz'schen Wohnhaus, Hauptstr.4. Die Brücke und ein Gebäude am Graben stürzten ein, 40 Stuben standen unter Wasser und viele Häuser wurden verlassen, man fuhr mit Kähnen auf den Straßen und Gassen, weil das Wasser 1 ½ m über dem Elsterstrom stand!

05.01.1880 (ZL) um 21^{oo} ist der Elsterdamm durchbrochen, Notbrücke wird errichtet und die Häuser am Thaugraben von Piltz (Nr.4) und Härter (Nr.3) sind geräumt worden. Unter Wasser stehen die Wall-, Rathaus-, Rosen- und Großenhainer- (F-Engels-) Straßen.

☛(SE-95) Durch Dammbruch bei Kahla (Vortags) wurde die Thaugrabenbrücke, Häuser weggespült. Die Häuser von Kaufmann Piltz(N.4) und Schuhmacher Härter(N.5) mußten gestützt werden (am Thaugraben), weil das Wasser 1 m höher als im Flußbett stand.

Als man den rechten Elsterdamm durchstach brachen die Wassermassen mit Gewalt ein tiefes Loch in das Bett, aber die Stadt war vor weiterer Überflutung gerettet!

07.01.1880 (SV-Prot.) Notstand aus der Elsterüberschwemmung hinter der eingestürzten Chaussee-Brücke sind die Häuser 3 und 4 gefährdet. Nach Besichtigung durch die SV und Sachverständige beschließt die SV-Versammlung: die Anerkennung des Bedürfnisses der Stadt die beiden Häusergiebel zu sichern, denn wenn diese einstürzen würde der Graben (wohl der Thaugraben) fast ganz verschüttet und dadurch neue Hindernisse für den Wasserablauf.

➤Nachdem der Durchbruch des Elsterdammes (Höhe Elsterstraße) besehen war, beschließt die Versammlung, dass der Magistrat den Deichdirektor Schönian wegen der Deich-Brüche! bittet, um sofortige kostenfreie Zuschüttung der Dämme durch ein Militärkommando.

18.02.1880 (SV-Prot.) a) Nachbaurarbeiten im erworbenen Rathaus, Hauptstr.12 werden an Zimmermeister Schmidt und Maurermeister Jage übergeben. In der Gefangenenanstalt soll der nur 2 m hohe Keller wegen hohen Wasserstandes um 60 cm angefüllt werden; jedoch kann dann nur ein siebenjähriges Kind aufrecht gehen. Das soll die Justizverwaltung entscheiden. b) Bewilligung 150 Mark Credit für die Reparatur des Weges zur Furth-Brücke

09.09.1880 (Matthes) Hauptlehrer Schäfer berief eine Bürgerversammlung zur Gründung eines „Freiwilligen Feuerwehr“- (Verein) nach dem Mietheschen Lokal (Gesellschaftshaus) ein, die dann am 18.10.1880 gegründet wurde. Kommandant wurde der Hauptlehrer Schäfer, Hauptmann der ersten Steigerabteilung Maurermeister Jage, Hauptmann der Einreißer Zimmermeister Hermann Noack und Hauptmann der Spritzenabteilung Schornsteinfegermeister Julius Schuster.

01.10.1880 (SV-Prot.) Antrag an den Provinzialverband (Schwarze Elster) zur Beseitigung der Hochwasserschäden (7.1.1880) der "Vorfluth", "Huth-Brücke", "Dammverstärkung" und die "Schwemmsand-Beseitigung".

01.12.1880 Einwohner E.: 2.021, Krauschütz: 392, Kotschka: 216. Nur 50 % D. in Landwirtschaft.

☛(SE-76) wurden 2.021 Einwohner gezählt.

1880-1882 entstand der Krauschützer-Park = Stadtpark II, südlich der Dresdner Straße vor der Pulsnitz, als landschaftliche Anlage durch den „Verschönerungsverein“ vom Postverwalter Gründer initiiert. 1883 wurde die „Gründlerbrücke“ über die Pulsnitz zum Holzhofgelände gefertigt.

1881 (HK-53_Prof. Horst Krampe:) "Zu beachten ist, daß erst Anfang 1881 die ersten Fahrradfahrer in Elsterwerda gesehen wurden."

15.08.1881 (SV-Prot.) Beschluß: "Die Erpachtung des Holzhofes ist abgelehnt." Damit auch die Erhaltung des Wäldchens am Holzhof!

03.09.1881 "**Freiwillige Feuerwehr**" **gegründet**, die vom Hauptlehrer Schäfer schon am
➤ 09.09.1880 öffentlich angemahnt wurde und ➤ 28.7.1888 Einweihung des ersten
Spritzenhaus gebaut an der Burgstr.28 dann Umbau: 1935, 1963 und 1981 umgebaut, 1997
Grundsteinlegung für das neue Feuerwehrdepot, E-West, An der Unterführung ➤ 29.05.1999
Einweihung und Inbetriebnahme des neuen Feuerwehrdepot mit späteren Erweiterungen.

➤ **Die Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Elsterwerda:**

1881 - 1899 Hauptlehrer Schäfer; 1899 - 1904 Max Müller; 1904 - 1913 Adolf Töppel;
1913 - 1923 Friedrich Heinze; 1923 - 1928 Gustav Gramatke; 1928 - 1933 B. Ziegenberg;
1933 - 1937 Gustav Koitzsch; 1937 - 1942 Max Erfurth; 1942 - 1949 Otto Girke;
1949- Wilhelm Trentsch; -1956 Erich Haufe; 1956 - 1957 August Lammert;
1957 - 1962 Manfred Bährisch; 1962 - 1964 Helmut Krieger; 1964 - 1996 Horst Mechelk;
1996 - 2011 Bernd Pertersen; 2011- Uwe Petersen.

➤ "Nachtragsbestimmung Freiwillige und Zwangsfeuerwehr im Statute zu -35: "Jeder Eintretende verpflichtet sich 15 Jahre resp. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre Mitglied zu bleiben, ist aber dann vom Feuerlöschdienst gänzlich frei." (lt. 04.01.1882 SV-Prot.)◀

28.09.1881 (SV-Prot.) "Besonderer Beschluß auf den Antrag der Beschaffung von Wasser während des Baues der Seminar-Röhrfahrt"!

19.12.1881 (SV-Prot.) Beratung über die "Pachtung [vom Elsterverband] des seither von dem Seilermeister Winkler [Hauptstr.40] hier gepachteten Vorlandes am neuen Elsterstrom soll zur Erweiterung des Bleichplatzes für die Stadt gepachtet werden."

1882 Ergebnis der Berufsstatistik: 2.061 Einwohner, 493 Haushaltungen davon 283 mit Landwirtschaft, 61 Gewerbebetriebe mit Gehülfen unter Benutzung von Dampfkraft und Maschinen. Ba.Li. dagegen hatte 1.000 Einwohner mehr als Elsterwerda!

04.01.1882 (SV-Prot.) "Anstellung des Rendanten für die "städtische Sparkasse" auf Beschluß vom 30. 6. 1880...gewählt wurde einstimmig, durch Stimmzettel, der Seilermeister Carl Winkler.

05.03.1882 (ZL) starb Bürgermeister u. Amtsanwalt Wilhelm Bittag im Alter von 61-Jahren.

20.01.1882

Das **Amtsgericht** ➤

im Rathaus, welches als

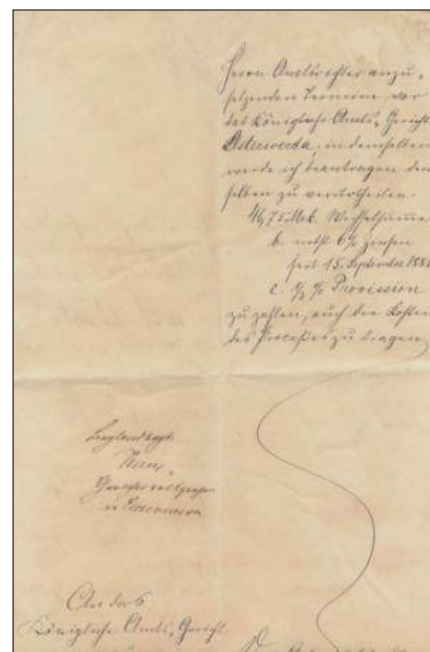
Gerichtsbezirk anno 1879

vergrößert wurde,

legt dem späteren

Bürgermeister Wilde

u. a. diese Akten vor.



01.06.1882(SV-Prot) "*Beschluss zur Schließung der Sandgrube am alten Gottesacker*">Frauenhorst

16.06.1882 (SV-Prot.) Vorlage zur Herstellung einer Schleuse in der Wallstraße: vertagt.

➤ Eröffnung und Vorlegung der Meldungen der Bewerber für die Bürgermeisterstelle.

23.06.1882 wurde *Karl Wilhelm Albert Wilde* (28-jg. Gerichtsbeamter) als Bürgermeister gewählt und am 18.09.1882 (für nur 87,50M, freie Wohnung und Hausgartennutzung!) eingeführt bis er am 01.03.1917 nach 35-jähriger Amtszeit in den Ruhestand trat, nachdem er nach 24 Jahren im Amt 1906 auf Lebenszeit gewählt war. Wilde ist geb. am 02.04.1854 in Stralsund und am 16.10.1919 verstorben. Der bedeutendste und längst amtierende Bürgermeister der Stadt wurde 1907 gewählt als Reichstagsabgeordneter und hatte auch verschiedene kirchliche Ämter inne.

16.10.1882 neues Klinkergebäude als Seminarübungsschule zu E. Schloßplatz 1b errichtet und unter Ordinarius des Seminarlehrers Friedrich Nadler zweiklassig, die Unterstufe mit 3-Jahrgängen. Als Schriftsteller brachte Friedrich Nadler mit seinem 1889 erschienen "Ratgeber für Volksschullehrer" ein Standardwerk heraus.

18.09.1882 kam *Bgm. A. Wilde* ins Amt und beschloß im Oktober fehl. Petroleum-Straßenlampen !

☛ (**F. Nadler**) anlässlich des 25-jg. Seminarjubiläums gabs die erste Petroleum-Straßenlampe

12.11.1882 war von Wilde der Beschluß vom 18.09.82 betreffs genügend Lampen umgesetzt und die Straßenbeleuchtung mit Petroleumlampen ging in Betrieb.

➤ 1900 wurden die Ölstraßenlampen durch elektrische ersetzt.

1882 regt *Postamtsvorsteher Gründler* die Verschönerungsvereins-Gründung an. ➤ 1883 ➤ 1911

1882 Elsterwerda: Einwohnerzahl: 2.186.

08.03.1883 (SV-Prot.) a: Vollziehung des Pachtvertrages mit dem Elsterverband zur Grasnutzung auf dem Vorland unterhalb der Röhrbrücke; b: Beschluß zur Herstellung von Spielplätzen an der Elster [wohl an der Badeanstalt in der SE]; c: das Planstück 79 soll nicht wieder verpachtet werden, weil es voraussichtlich in sehr naher Zeit zur Vergrößerung des Gottesackers gebraucht wird; d: Bau der Mückenberger Straße wurde beschlossen; e: die Anstellung eines "Wegewärters" wird zur Bewerbung öffentlich ausgeschrieben.

29.04.1883 wurde die Gründlerbrücke über die Pulsnitz eingeweiht von Concordia u. Verschöner.V.

02.05.1883 (SV-Prot.) a: Bewilligung zweier Erbbegräbnisstellen für Apotheker Klettner; b: Antrag des Zimmermannes Graf auf Herstellung einer Mauer an der nördlichen Grenze des Kirchhofes wird vorläufig ausgesetzt; c: Versammlung hat nichts dagegen einzuwenden, daß der Totengräber Schöne als "Wegewärter" von jährlich 80 M. angestellt wird, gleichzeitig empfiehlt dieselbe, ihn als "Feldhüter" anzustellen; d: Antrag des Sparkassen-Rendant Winkler auf Gehaltserhöhung wird ausgesetzt.

03.09.1883(SV-Prot.) a: Beschluß vom Jahre 1884 an auch im Augustmarkt das "Marktstättengeld" zu erheben; b: die Versammlung ist einverstanden mit der Anstellung des Eisenarbeiters Pallmann als Schuldiener; c: Beschluß fehlende Straßenlaternen anzuschaffen von 1 Kandelaber in der Berliner Straße, 1 Ecklaterne am Carus-Haus, dgl. am Schmiedemeister Bernd-Haus; d: Anstellung als Laternenanzünder Emil Schöne; e: Gebührenbeschluß für die Instandhaltung der neu zu beschaffende Feuerspritze und für die beiden älteren Spritzen an Schmied und Unterbringung der neuen Spritze im verpachteten Pferdestall im Hintergebäude des Rathauses.

08.11.1883 (SV-Prot.) a: Geheime Wahl eines Mitgliedes der Sparkassencuratorii Herr Wallasch, sen. und als Beisitzer Herr Destillateurs Dietrich und Glasermeister Berger und als Stellvertreter Posthalter Mittag und Fleischermeister Thierack; b: auf das Schreiben der

Königl. Ober-Post-Direktion zu Halle betreffs der Beschaffung ausreichender Räumlichkeiten für das hiesige Postamt lehnt die Versammlung die Beteiligung ab und überläßt dies Privatunternehmen; c: Zur Weiterführung des Wochenmarktes sollen die Herren Thierack und Wallasch die Beschickung aus den umliegenden Orten bewirken.

➤ Als Marktag wurde der Donnerstag bestimmt, weil derselbe zugleich der Anbringetag des hiesigen Königl. Amtsgericht ist, und ist zunächst die Genehmigung des Bezirks zur Verlegung des Markttags einzuhalten.

10.12.1883 (SV-Prot.) a: Herstellung einer ausreichenden Vorfluth erkennt die Versammlung einstimmig die Nothwendigkeit an, die Stadt für den Fall eines rechtsseitigen Dammbrechens gegen Überschwemmung zu schützen. Bevor weitere Schritte unternommen werden soll durch Rücksprache mit Landesbauinspector Kappelhof und Deichdirector von Bredow, inwieweit der Provinzialverband oder die Binnenentwässerungs Genossenschaft freiwillig die Herstellung der Vorfluth übernehmen.; b: Die Regulierung des Abzugsgrabens an der östlichen Seite der Stadt wird vertagt; c: Austausch des Gottschalkschen Grundstücks an der Sandgrube im Mittelfelde gegen ein städtisches Grundstück soll, soweit es versandet ist, gegen ein städtisches an der Südseite der Sandgrube belegenes Grundstück von derselben Größe umgetauscht werden, falls Gottschalk die Vermessungs- und Aufbesserungskosten übernimmt. Die Sandgrube soll sodann, um eine weitere Versandung der angrenzenden Felder zu verhüten, an der Ostseite mit einem Walle versehen und mit Akazien bepflanzt werden.

1884 wurde am Gesellschaftshaus ein neuer Saal angebaut mit einem mehrflammigen Kronleuchter als Attraktion der Zeit. Da die Schützengilde auf dem Holzhof einen neuen Schießstand erhalten hatte, wurde aus dem Schießhaus das „Gesellschaftshaus Hoppenz“ mit gr. Ballsaal.

21.01.1884(SV-Prot.) Pflasterungen der Kirchgasse, Wallstraße und Schleuse zur Nässeregulierung

24.01.1884 zerstörte ein Sturm die 3,5 m lange Gedenksäule auf dem "Denkmalsplatz" (ehedem der Scheunenplatz) für die in den deutsch-französischen Kriegen Gefallenen. 07.09.1890 neues Denkmal nach 1945 auf Friedhof umgesetzt und VVN-Denkmal aus Klinkern mit Schale errichtet. 1983 Schale entfernt und Karl-Marx-Kopf aufgesetzt – 1994, ab 01.10.1997 umgesetzt in den Stadtpark, Berliner Str.1b.

1884 (Noack) im Frühjahr fand Lindenbaumpflanzung an der Berliner Straße statt.

1885(Sächsische Zeitung 15.10.2014) entstand als Ableger die Produktionsstätte "**Barth & Sohn**".

"Die Erfolgsgeschichte nahm 1864 ihren Anfang in Riesa an der Meißener Straße. Johann Friedrich Barth und seine Frau Henriette begannen mit einem kleinen Handel mit Rohprodukten für die Papier- und Kunstwollindustrie ihr Geld zu verdienen. Zehn Jahre später gelang es, sich zu einem bedeutenden Handelshaus zu entwickeln. Der Kauf eines neuen Firmengeländes zur Erweiterung wurde notwendig und Barth errichtete mehrere neue Fabrikgebäude, um eine Lumpensortierung mit bis zu 30 Arbeiterinnen einzurichten.

Im Jahre 1884 stieg dann der Sohn Friedrich Otto in die Firma ein und mit seinem jugendlichen Schwung stieg der Umsatz von Jahr zu Jahr. Gemeinsam mit seiner Mutter führte der Junior nach dem Tod des Vaters 1885 die Firma in eigener Verantwortung.

Die Produkte der Firma und der Handel mit Lumpen, Knochen, Eisen und anderen Metallen dehnte sich so stark aus, dass in Strehla, 1900 Elsterwerda und Roblitz weitere Produktionsstätten entstanden...um 1910 arbeiteten in allen Betriebsstätten um die 230 Mitarbeiter und über 12 Angestellte. Jährlich zahlte das Unternehmen 180.000 Mark an Löhnen und Gehältern aus. Erfolge erzielte die Firma aber nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland wie Holland, England, Polen und Schweden. Leinen- und Baumwollabfälle wurden der Papier- und Pappenindustrie verkauft, nachdem sie in Riesa und Strehla nach Farbe, Faserart und Feinheit sortiert wurden, während wollene und halbwollene Abfälle in

Elsterwerda zu Kunstwolle weiterverarbeitet wurden...Das Unternehmen stellte 1953 die Geschäftstätigkeit ein."

1939 trennten sich die Brüder Otto und Ernst, die vom zeitig verstorbenen Vater Friedrich Otto Barth gemeinsam die vier Betriebe führten. Dr. Ernst Barth übernahm Elsterwerda und hat das Unternehmen bis 1953 geleitet! (berichtet vom Sohn Rolf Barth, Salzgitter)

➤ **(750JF-Festschrift, S.44)** 1913 schon 101 Beschäftigte!

➤ Werksbrand: 1920/Neubau 1921; 1925/Neubau 1927; totalzerstört 1945/Ab+Neubau 1949

➤ **(Stolze-Bericht)** 1934/35 brannte das Werk vollständig ab? Brand 1938/ u. Neubau 1938!

1885 Der Sprachforscher Pastor Mjertyn Mon (1848-1905) bereist unsere Gegend und weist nach, daß Sorbisch bis in die letzten Jahrzehnte des 19. Jh. im Bereich der ehemaligen Herrschaft E. gesprochen und in den Dörfern Kahla, Plessa und Dreska noch gelegentlich gepredigt wurde. Elsterwerda galt lange als „sorbische Sprachinsel“, obwohl bereits 1424 ein Verbot der wendischen Sprache in der Mark Meissen diese früh verdrängte.

01.12.1885 zählt Elsterwerda 2.101 Einwohner, a. o. 2.099?, davon 1.046 männl. + 1.053 weibl. in 223 Wohnhäuser mit 526 Haushalten, oder auch nur 2.087 !

1886 (**Matthes**) wurde das Soloeckhaus Lange Str.12/Ecke Bahnhofstraße erbaut vom Fleischermeister u. Viehhändler Oswald Hummel.

20.11.1886 (**LKB-Anzeige**) A. Barth, E. Pelzwaren, Hüte, Mützen, Filzschuhe u. Pantoffeln!!!

05.02.1887 (**LKB**) Meldung des Ankaufs der Bahnstrecke durch sächs. Staat mit Lokwechsel und Bahnhof E. und Personal mit bedeutender Erweiterung.

26.02.1887 (**LKB-Anzeige**) Manig & Dietrich, Eisengießerei E. am Berlin-Dresdner Bahnhof: Gußteile, Träger usw.

25.06.1887 (**LKB-Anzeige**) Geschäftseröffnung Hermann Galle!!!

30.06.1887 (**LKB**) Nachricht aus E.: unsere neue Orgel ist Mo. 27.6.87 eingetroffen und Aufstellung 4-5 Wochen bis Ende Juli 1887.

12.01.1888 (**LKB-Anzeige**) eröffnet Oswald Hummel als Ratskeller-Wirth.

19.05.1888 (**LKB-Anzeige**) Manig & Dietrich, Eisengießerei E. gegr. 1875 bietet T-Träger, Gußstücke, Eisenbahnschienen.

1888 (**L. Wehner, E-Weinberge**) erwarb Karl Nadler das Grundstück Weinberge Nr.3, als einen Teil des Weinanbau-Gutes. Die restlichen Teile erwarben Familie Kaubisch Nr.2 und Familie Jähnigen Haus Nr.1. Der königliche Weinberg ist um 1880 eingegangen. Im Jahre 1930 gab es noch einige verwilderte Bestände."

1888 Das „Dreikaiserjahr“ † Wilhelm I. Tod am 09.03.1888, 91-jährig.

09.03.-15.06.1888 Sohn Kaiser Friedrich III. *18.10.1831 †1888, wegen seiner Milde und Leutseligkeit im Volksmund: „unser Fritz“. Das „3-Kaiser-Jahr“ endet mit Thronbesteigung des Enkels am 18.06.1888-1918 Kaiser Wilhelm II. *27.01.1859 †04.06.1941.

27.08.1888 hält Kaiser Wilhelm II. für 10 Minuten mit Sonderzug Berlin nach Dresden. (1875)

12.08.1889 (**ZL**) kam Kaiser Franz Joseph von Österreich von Wien für 35 Minuten durch E'da.

1889 wird Friedrich Jage zum Mitglied der Stadtvertretung gewählt, über 30 Jahre darin gewirkt!

1890 Bismarck reicht seine Entlassung als Kanzler ein. Nachfolger wird Graf Leo von Caprivi.

07.09.1890 Einweihung des neuen (ersten) Kriegerdenkmal von 14 Vereinen.

01.05.1890 (**NK**) „seit diesem Tage wurde der 1. Mai als „Tag der Arbeit“ bekannt. Zuerst wurde um gerechten Lohn und den 8-Stunden-Tag gekämpft. Heute wird der freie Tag von einigen auch als Freiraum für blinden Aktionismus genutzt. Bestimmt wäre es gut, wenn nicht nur Demonstrationen, Proteste und Krawalle oder heute auch feucht-fröhliche Frühlingsausflüge

den Tag bestimmen würden. Wäre es nicht eine Gelegenheit, die freie Zeit an diesem Tage zum Männergebet zu nutzen? Es wäre eine schöne Demonstration, dass Männer nicht nur Macher, sondern auch Empfangende sind.“

1890 ergab die Volkszählung: 2.205 Einwohner (1.100 männliche und 1.105 weibliche Personen)

➤ mit Ortsteilen 3.750 Einwohner.

18.04.1891 (Wiki) Geburt des Buchautors *Werner Schendell Psd. Roman Quitt*, †05.03.1961 in Bln.

1891 Geburt von *Richard Markert* in E, †1957 in Köln, Bremer Bgm. NSDAP und NDPD-Politiker.

1892 (F. Nadler) kaufte Korbmacher Degen Hauptstr.2, das ehem. Steuereinehmer-Chausseehaus.

23.03.1892 (F.Nadler) brannten neun Hausneubauten ab. Tags zuvor wurde Schloßbrand vereitelt.

01.02.1894 Bürgerversammlung in BaLi. gegen E'da Bemühungen um Kreisstadt-Status.

06.02.1894 Im LKB nimmt Bgm. A. Wilde Stellung zu Kreishausbemühungen, ➤ löst Fehde aus.

30.07.1894 (ZL) wurde die neue Begräbnishalle eingeweiht und es erfolgte von dort aus die erste Beerdigung. Inschriften der Tafel in der Begräbnishalle: „Zum Andenken der edlen Stifterin – Frl. Geschwister Materne und Witwe Lehmann gewidmet“.

1894 gründeten sich „Gebr. Heinrich“, „Grieshammer“, („Barth&Sohn“ 1899) u. a.

1894 (HK-54 2002, S.286) "In der "Galvanisierungshütte Weise&Monski", Hechtstraße begann *Julius Rebentisch* die Lehre als Ziseleur für Pferdebeschläge und erlitt durch die Galvanisierungsdämpfe eine so schwere Erkrankung der Atemwege und Lunge, dass er die Lehre abbrechen musste... wurde Milchhändler, heiratete 1898 Anne, geb. Scheibe, die Tochter des Schneidermeisters und errichtete 1906 die erste Molkerei in der Gartenstr.15"

11/1894 „Stärkefabrik Alfred Dietrich“ erzeugte ersten Strom für sich in der Stadt.

1895 die Röntgenstrahlen werden entdeckt.

1895 (F.Nadler) um diese Zeit wurde die kleine Fußgängerbrücke über die SE zum Holzhof gebaut.

01.12.1895 Volkszählung 2.537 Personen, davon 1.306 männlich und 1.231 weiblich, oder 2.536!

09/1896 Stadt erwirbt für 27.000 Mark den „Holzhof“ vom königl.Staatsfiskus.1907 der Saalbau!

10.12.1896 Einweihung Kreishaus in Ba.Li. wo Bgm. *Wilde* die Versöhnungshand ausstreckt.

1897 (Bo) hat E'da. eine Privatschule für Knaben bis zur Obertertia u. Mädchen bis 2. Kl. Lyzeum.

23-24.01.1897 (Nadler) brennen 3 Scheunen ab gegenüber der „Guten Quelle“ (Lauchhammerstr.)

12.02.1897 (Nadler) wieder 5 Scheunen abgebrannt hinter der „Guten Quelle“ !

04.05.1897 (Nadler) stirbt Frau Wenzel. Der gutmütige *Herr Wenzel (Destille)* führt ein unordentliches Leben mit seiner intimen Wirtschaftlerin mit der er nach Kanada geht und dort um sein Vermögen kommt (welches sein dort lebender Sohn verprasst).

17.08.1897 (LKB) beantragen 14 Geschäftsleute schriftlich einen Telefonanschluss bei der Oberpostdirektion Halle in 1 Versammlung für Fernsprecheinrichtungen im "Weißen Roß".

19.08.1897 (LKB Nr.97) Anzeige "Baugeschäft Baals"

12.10.1897 (LKB Nr.120) Anzeige: Geschäftseröffnung Adolf Bässler, E. Breite Str. Haus Fehling

13.10.1897 Baubeginn der Präparande durch *Baumeister Jage*.

09-1897 Abriss Thiemigsche Haus (Hauptstr.12a) zur Rathausenerweiterung u. Thiemigstraße.

1897 wurden 13 Häuser mit 70 Wohnungen gebaut und 7 neue Läden eröffnet.

18.06.1898 (Nadler) Richtfest der Präparande Elsterstr.3, Feier im Garten vom Vereinshaus.

24.08.1898 Übergabe der neuen Eisenbogenbrücke, alte Eisenbrücke Verkauf nach Hoyerswerda

17.10.1898 Die „Präparande“ Elsterstr.3 wird bezogen.

1898 (W. Horn) "Der Rathausanbau an der F-Jage-Straße wurde 1898 ausgeführt, dies besagt die Wetterfahne, wo 1970 diese Jahreszahl noch erkennbar war!"

24.08.1899 die erste Elster-Bogenbrücke wird nach Hoyerswerda für 46.000,00 Mark verkauft.

1899 Fernsprechanlage mit 13 Fernsprechteilnehmern.

1899 Eröffnung der „Carbonisieranstalt Barth & Sohn“ mit 101 Arbeitern i. d. Hechtstraße.

1899-1900 wurde das Elektrizitätswerk in der Thiemigstraße errichtet.

1900 wurden die Ölstraßenlampen durch elektrische ersetzt. 1882 (F. Nadler) anlässlich des 25-jg. Seminarjubiläums gab es die erste Petroleum-Straßenlampe!

17.09.1900 erhielten alle Haushalte elektrischen Strom 12-1901 die ersten elektr. Straßenlampen.

➤ Elektro-Anschlüsse in die Häuser verlegt; ➤ 11.07.1901 Bahnhofsvorplatz mit Bogenlampen bestückt; 28.08.1901 der ganze Bahnhof hat 24 Bogen- u. 71 Glühlampen.

☛ Broschüre 90 Jahre ESSAG 1908-1998): „Indessen nahm die ELG („Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft“ ein Tochterunternehmen der AEG = „Allgem.-Elekticitäts-Gesellschaft“) nun auch in Elsterwerda ihr Elektrizitätswerk in der Weststraße (Thiemigstr.5) in Betrieb“

21.01.1912 die erste 100kV-Leitung Europas vom Kraftwerk Lauchhammer über Gröditz nach Riesa in Betrieb gesetzt. Die Trasse führte von Lauchhammer immer entlang der SE und dann am Floßkanal nach Gröditz und Riesa“

21.04.1927 Kraftwerksinbetriebnahme in Plessa (Firma: „Elektrizitätsverband Gröba, Dampfkraftwerk Plessa“)

02.06.1945 speiste das Kraftwerk Lauchhammer wieder ein und die Wiederinbetriebnahme des größten Teiles des Mittelspannungsnetzes wurde möglich. Überall in der „SBZ“ begannen die Reparationsleistungen für die Sowjetunion – Demontagen auch an den Kraftwerks-Anlagen und 110 kV-Leitungen. “

„Anfang 1946 war die Energielage in der SBZ so kritisch geworden, dass Abschaltungen täglich stattfanden und laut Befehl der SMAD die Stromkunden der Wichtigkeit mit Gruppen 10 bis 1 abgeschaltet wurden. 10. Bevölkerung, 9. Sonstige Industriebetriebe, 8. Theater, Kinos usw., 7. Betriebe, die Reparationsleistungen durchführen, 6. Nahrungsmittelindustrie, 5. Krankenhäuser, 4. Betrieb die Aufträge der GSOW durchführen und militärische Einrichtungen, 3. Brennstoff u. Transportwesen, 2. Industrien, die zur Fertigung eine ununterbrochene Stromversorgung benötigen, 2. Wasserversorgung, Lazarette, Nachrichtenwesen, Stäbe der GSOW und SMA.

➤ Mai 1995 Der Lastschwerpunkt Elsterwerda mit seinem neuen Industriegebiet und die inzwischen erfolgte Außerbetriebnahme des Kraftwerks Plessa machten den Bau einer weiteren Umspannanlage im Betriebsbereich Strom Falkenberg notwendig. So ging nach schwierigen Standort- und Trassenproblemen die neue Anlage im Industriegebiet E'da-Ost im Mai 1995 in Betrieb. “

08-1900 Übergabe der Fußgängerbrücke über Schwarze Elster!

01.10.1900 Gründung der „Webstuhlfabrik Gebr. Heinrich“ durch Bruno(*23.4.1862-†2. 1. 1923) & Camillo (*21.6.1866-†13.4.1935) Heinrich in der Thiemigstraße. Der 1932 eingeherratete Schwiegersohn Curt Hennig (*17.4.1893-†17.1.1968) leitete ab 1935 die Firma. Sohn W. D. Hennig (*3. 10. 1921) wurde Nachfolger.

1900 E'. Einwohnerzahl beträgt 3.306 Menschen. Krauschütz:496; Biehla:976; =4.778 Gesamtzahl.

Das „Bürgerliche Gesetzbuch“ tritt in Kraft.

05.07.1901 Bürgerversammlung beschließt den Bau einer Wasserleitung.

13.10.1901 im Vereinshaus, Haupstr.13 lief die erste Kinematographie Vorstellung.

08.12.1901 (Nadler) Stiftungsfest der „Melusia“ mit Sup. Opitz Teilnahme.

25.12.1901 eröffnete Bauer August Richter sein „Zentral-Hotel“ am Markt Nr.4!

1901 (SE-91) Scheunenbrände am 11.02., 27.02. an zwei Stellen, 03.03., 14. u. 15.03., 16.03., und vom 20.zum21.03.1902 war der Brandstifter wieder dabei an zwei Stellen Feuer anzulegen, als er dingfest gemacht wurde. Der Täter war der Polizeisergeant August Hurras, der wegen vorsätzlicher Brandstiftung in 8 Fällen mit 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust bestraft wurde. Erst 1906 kamen die Löschhydranten.

1901 schon betrieben die beiden Kaufmänner Friedrich Stalling&Wilhelm Cuybers auf dem heutigen Gelände Weststr.26 eine "Lederleimfabrik", später Metallschmelze Miehtke.

1902 (Bo) entstanden zahlreiche kleinere Brände im Scheunenviertel, die sämtlich vom Polizei-Sergeanten angelegt worden waren.

17.+18.02.1902 (Nadler) 3 Scheunen abgebrannt (wie schon zweimal 1897).

03.03.1902 + 14.03. + 15.03. + 16.03. (Nadler) Scheunenbrände durch Brandstifter Aug. Hurras

31.03.1902 wird der Brandstifter von 11 Scheunen der Polizeigendarm Friedrich August Hurras überführt und für seine Untaten zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

1902 (EZ) zu Pfingsten übernahm Herr Klemm den Gasthof „Zum Kronprinzen“.

28.06.1902 Schwurgerichtssitzung zu Torgau gegen Polizeisergeant Aug. Hurras *26.05.1870, der bis Ende März 1902 in E. angestellt war, wegen Brandstiftung in 8 Fällen zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt!!

02.08.1902 (EZ) bei Ausgrabungen im Rautenkranz, parterre, wurden menschliche Knochenreste gefunden vom früheren Begräbnisplatz an der Kirche.

13.08.1902 (EZ) "SVV beauftragt den Stellmacher Ziebe zur Herstellung eines Leichenwagens, weil die Trage zum Friedhof nicht mehr zeitgemäß ist." Dann am 20.09.1902 (EZ) "von der Erwerbung des Leichenwagens wurde abgesehen!" Und am 11.10.1902 (EZ) Eine Anzeige: Carl Ziebe verleiht seinen Leichenwagen als II. Klasse zu 30,00 M. und I. Klasse Preis nach Ausstattung!

08.09.1902 (EZ) starb der Braumeister Gustav Adolf Wallasch.

10.09.1902 (EZ) Beerdigung von Braumeister Gustav Adolf Wallasch durch Sup. Hoffmann.

13.09.1902 (EZ) Dankanzeige von Adolf Wallasch für Trauerbekundung für seinen Vater den Braumeister Gustav Adolf Wallasch.

01.12.1902 Viehzählung. Krauschütz zählte ca. 400 Einwohner. (ebenso 01.12.1904).

1903 Elsterwerda: Einwohnerzahl: 3.337 (1.095+1.111+1.131 Kinder bis 14 Jahre!).

1903 die Gebrüder Wright heben zum ersten Motorflug ab.

1903 (HK-1999) schreibt O. E. Schmidt *1855, Gymnasialrektor: *"Ich hatte noch am Abende von Frauenhain aus Elsterwerda erreicht. Dieses Städtchen, im fünfzehnten Jahrhundert im Besitz der Köckritze, im sechzehnten bei den Maltitz, dann 1727 von August dem Starken erworben und zum Kammergut gemacht, hat außer dem am linken Elsterufer auf künstlicher Anhöhe liegenden, ehemals kurfürstlichen Jagdschlosse kaum etwas Bemerkenswertes aufzuweisen - ich mußte denn meine Verstimmung darüber verzeichnen, daß der gemütliche Stammtisch des besten Gasthofs durch ein darauf liegendes Exemplar des giftigen und gemeingefährlichen Anarchistenblattes "Simplizissimus" verunziert war. Als nun der nächste Sonnenaufgang einen wunderschönen Morgen heraufführte, beschloß ich meinen Weg durch den Schraden zu nehmen und dabei auch die wichtigsten Schradendörfer kennen zu lernen. Ich fuhr also an der kursächsischen Postsäule vorüber, die noch heute dem Wanderer*

verkündet, daß es 141 Stunden von Elsterwerda bis Warschau seien, besichtigte das anmutige Schloßchen, das von 1776 bis 1796 dem mit dem Geisterreiche korrespondierenden Herzog Karl von Kurland als Sommeraufenthalt diente, bewunderte die beiden riesigen Platanen des Gartens, der jetzt als Spielplatz des im Schlosse untergebrachten Seminars dient, und bog bei Krauschütz links ab in den Schraden hinein. Bald war ich in einer weiten, melancholischen Ebne. Rings um mich her lagen riesige Felder mit schwarzem Moorboden, aber der Wald oder das Erlengebüsch, das ich zu finden hoffte, war verschwunden. Auch offene Wasserspiegel, die in der Beleuchtung des schönen Herbstmorgens besonders belebend gewirkt hätten, fehlten. Das ist die Folge der großen, vor ungefähr fünfzig Jahren vorgenommenen Entwässerung und der damit zusammenhängenden Entholzung. Nur ganz in der Mitte des Schradens hat sich noch Wald des Oberbuschhäuser Reviers erhalten."

1904-1945 Architekturstil „Heimatschutzstil“ der architektonischen Moderne im Industrie- und Siedlungs- Haus- und Kirchenbau und Denkmalpflege.

1905 (SE76) Volkszählung ergab: 3.626 Einwohnerzahl; Krauschütz:496; Biehla:1.450 =5.621. (BaLi. nur 3.251 Bewohner).

01.04.1905 (◀falsch richtig ▶**1.4.1906!**) wurde der 1. Kindergarten eröffnet.

01.04.1905 wurde die Post E. Postamt 1. Klasse u. Postinspektor Rehse aus Lyk erster P-Direktor.

- Das Kaiserliche Post u. Fernamt bezog das vom Commissionsrat Carl Weiland, Liebenwerda neu gebaute Postgebäude in der Elsterstraße 20.
- 1905-1999 Postamt von F. Jage erbaut in der Elsterstr.20,
- 1927 Erweiterungsbau für den Paketschalter und das Fernamt am 03.03.1928 in Betrieb gegangen.
- 31.08.1999 wurde das Postamt geschlossen. Ab ➤ 1.4.99 private Postagentur Packhofstr.1!
- 1879-1885 "Postagentur" Markt 3 (Kahle).
- 1885-1905 "Kaiserliches Postamt" Lange Str. 8 (1994 Haus abgerissen).

05/1905 Bau einer neuen Gründler- Brücke 1,50 m breit, 300,-M über Pulsnitz zum Holzhof.

28.07.1905 erster Spatenstich in der Amtsstraße für Wasserrohrnetz, Wasserturmbau Weststraße.

09/1905 SVV-Beschluß zur Sammlung für Andenkenbrunnen (Bgm-Wildebrunnen) auf Marktplatz.

01.12.1905 zählt Elsterwerda: 3.621 Einwohner. (nach HK 1969/70 jedoch 3.326 Einwohner)!

1905? (ZL) Zur Erinnerung an den Bau der Wasserleitung im Zentrum wird auf dem Marktplatz der „Wilde-Brunnen“ errichtet; Zur Ehrung des BM Wilde!

➤[**richtig: 1906!**]

☞ Ansichtskarte von 1912 von Franz Wuigk, Elsterwerda



1905-1906 Bau der Kanalisation.

01.02.1906 (EZ) eröffnete August Zeller das „Hotel Weisses Ross“

03.02.1906 (EZ) Otto Grieshammer aus Dresden hat am Berliner Bahnhof ein Feldgrundstück gekauft für einen Zweigbetrieb als Metallfabrik und Bronzegießerei. Bauerstellung von 66 Arbeitern, Produktionsanlauf mit 25 Arbeitern im Oktober 1906.

27.02.1906 (EZ) "Der Bäcker Geselle E. Rachlitz (48) aus Bautzen verstarb in der 'Herberge zur Heimat' und wurde hier auf dem Friedhof beerdigt."

24.02.1906 11-Uhr erster Wasserprobelauf (mit Böllerschüssen) vom Wasserwerk-Weinberge über Wasserturm-Weststraße (fertig!) zum Hydranten auf dem Rathaus Hof und Elsterstraße.

01.04.1906 Inbetriebnahme des Wasserturmes in der Weststraße. Baubeschluss am 05.07.1901, von

➤ 1905-1906 32 m hoch, 250 m³ großes Wasserbassin erbaut, 27.02.1906 befüllt von dem Weinberge-Wasserwerk aus, 1948 außer Betrieb für die Stadt nur noch Bahn -1980er Jahre.

➤ 1906 Wasserabgabe durch das öffentliche Wassernetz mit Wasserturmbau Weststraße und Einweihung eines Springbrunnens auf dem Marktplatz durch Bgm. Wilde. Die zwölf öffentlichen Schwengelpumpen wurden im April 1907 entfernt.

☛(W. Reuschel in HK Nr.53, S.252ff.) *Bereits 1886 gab es erste Bestrebungen, auch das gesamte Stadtgebiet mit hygienisch unbedenklichem Trinkwasser zu versorgen. Es bedurfte noch längerer hydrologischer Untersuchungen und stadtparlamentarischer Debatten, bevor am 1. April 1906 das Wasserwerk am Galgberg (Elsterwerda-Weinberge) im Bereich des "Springborn" Wiesen mit Brunnen, einer Enteisungsanlage und einer Pumpstation in Betrieb genommen werden konnte. Vorher waren verschiedene andere Brunnenstandorte, z.B. am Biehlaer Bahnhof, bei Döllingen, am Elektrizitätswerk in Elsterwerda und an der Oberförsterei verworfen worden. Die Versuche, die Schloßleitung aus Biehla für die Stadtversorgung mitzunutzen, schlugen auch fehl. So wurden ab 1906 das gereinigte Wasser durch eine 3.320 Meter lange Hauptleitung bis zu den Verbrauchern im Stadtgebiet und in einen 250m³ fassenden Wasserturm als Gegendruckbehälter gepumpt. Zur Erinnerung an die Herstellung der Wasserleitung im Jahre 1905 wurde aus freiwilligen Beiträgen der Bürgerschaft auf dem Marktplatz ein Gedenkbrunnen errichtet. Die Elsterwerdaer Zeitung schrieb dazu im Juni 1906: "Besonders am Abend gewährt der Brunnen im Glanze von vier Nernst-Lampen einen prächtigen Anblick, gleichsam als wolle er die beiden neuesten Errungenschaften Elsterwerdas, Elektrizitätswerk und Wasserleitung, welche die Stadt in erster Linie der Anregung und unermüdlichen Ausdauer unseres Bgm. Herrn Wilde, zu verdanken hat, in geschickter Vereinigung verkörpern:*

'Festgemauert in der Erden - steht der Brunnen fertig, klar -

Er soll des Marktes Zierde werden - zur Freude auch der Bürgerschar.

Der Brunnen steht als Zeugnis da, - von Einigkeit und Stärke, -

wohl jeder Bürger brachte ja - sein Scherflein zu dem Werke.

Am Pfingstfest quoll zum ersten Mal, - des Wasser Strahl im Bogen,

ergießt sich in des Beckens Tal, - in zierlich kleinen Wogen.

Wo kommst Du her, o Silberquell? - hört man den Wanderer fragen, -

wie Gold so rein, so klar und hell ! - Das Wasser selbst wird's sagen:

"Die städtische Leitung spreiset mich", - der erste Strahl es ihm sagt, -

der zweite meint: "So komme auch ich, - desselben Wegs dahergejagt!"

So mögest denn nach vielen Jahren, - du Brunnen fließen immerfort! -

wenn man uns hat zum Grab gefahren, - auf dem Markt für unsere Kinder dort.

Noch Bürger "Eins" gibt's zu erringen, - wer hat dies schöne Werk erdacht? -
Einen Herrn noch Dank zu bringen - sei dieses heute hier gemacht.
Den Namen, den wir alle kennen, - beliebt bei Alten wie bei Jungen, -
nach ihm woll'n wir den Brunnen nennen: - und taufen ihn den: "Wilde-Brunnen".

29.05.1906(ZL) Am 76. Geburtstag wurde Amtsrat August Müller, (Domäne) Ehrenbürgerbrief übg.

12.08.1906+21.08.1906 (LKB-125) berichtet über neue Straßennamen: "Bismarckstraße" nunmehr in Richtung Gärtnerei Jäschke (heute A-Bebel-Straße); die bisherige Bismarckstraße vor dem Grieshammerwerk wird nun als "Frauenhorststraße" ausgegeben und die Verlängerung nach dem alten Kirchhof zu bekommt den Namen "Hechtstraße".

19.08.1906 (EZ) Festgruß und Festakt zum 25. Stiftungsfest der "Freiwilligen Feuerwehr E'da".

07.10.1906 (EZ) Feier des 1. Stiftungsfestes "Eisenbahnverein Elsterwerda" in 1-Jahr 317 Mitglied.

1906 (Matthes) gab es in E. zwei Radvereine. a) „Radfahr-Verein Elsterwerda“ mit dem Clubvorsitzenden *königl. Rottenführer Karl Blochwitz*. Und b) „Radfahrverein Deutsche Eiche“ unter dem Vereinsvorsitzenden *Hermann Krippahl*.

1906 in der Frauenhorststr.1 wird als Zweig das „Grieshammer-Werk“ mit 66 Arbeitern errichtet.

- > **Adressbuch:** Grieshammer, Otto, AG, Baubeschlägefabrik, Frauenhorststr.1
- > Winter, Karl, Schraubenfabrik, Berliner Str. 24 [heute Nr.50 Fa. August Vormann"]
- > Dietrich&Klotzsche, Stärkefabrik und Dampf-mühle, Weststr.2
- > Töppel&Freystedt, Schneidemühle, Bahnhofstr.12
- > Stahlgußwerk GmbH, Bahnhofstr.11 [evt. Packhofstraße)
- > Barth&Sohn, Karbonisieranstalt, Im Felde Nr.302 [später Hechtstraße heute Nr.4]
- > Eisenwerk GmbH, Im Felde Nr.207 [später "Weise&Monski" Hechtstraße]
- > Gebr. Heinrich, Webstuhlfabrik, Thiemigstr.6
- > "Cuypers&Stalling" [2 Kaufleute] Lederleimfabrik, Weststr.1 (heute 26), später Miethke
- > Münch, Wilhelm, Zementwarenfabrik, Weinberge 9
- > Kerber, Rudolf, Lackfabrik, Berliner Str.26 [später Dr. Hinkel !]
- > Elektrizitätswerk, Thiemigstr.5
- > Keppler, Otto, Schneidemühle, Chausseestr.1
- > Grödener Tonwerke, Richter&Weigelt, Kontor: Uferstr.2
- > Steingutfabrik Elsterwerda GmbH, E-Biehla
- > Oskar Lorenz, Schraubenfabrik, E-Biehla
- > Elsterwerdaer Nähmaschinen- und Fahrradwerke, C. W. Reichenbach E-Biehla
- > Phöniciawerke AG, Schraubenfabrik, E-Biehla
- > "Germania", Elsterwerdaer Sandwerke, E-Biehla
- > Bitterlich, H. Zementwarenfabrik, E-Biehla

02.01.1907 Produktionsbeginn der Baubeschlagfabrik „Otto Grieshammer AG“ Frauenhorststr.1!

05.02.1907 (SE-41) *Bgm. Wilde* Mitglied der Nationalliberalen Partei, wird in der Stichwahl mit 13.776 Stimmen als Reichstagsabgeordneter für Liebenwerda –Torgau gewählt.

23.02.1907 (Nadler) *Bgm. Wilde* heiratet 11^{oo} Standesamt, 15^{oo} kirchl.Trauung von *Sup.Hoffmann*

15.10.1907 (SV-Sitzung) " Tagesordnung:

1. Feststellung der Fluchtlinie der Marktstraße.

2. Festsetzung der Wassergebühr für den Großbedarf. 3. Wahl zweier Beisitzer und den Stellvertreter für die Stadtverordnetenwahlen. 4. Wahl eines Schiedsmannes und dessen Stellvertreter für die Jahre 1908 bis 1910. 5. Verteilung der Zinsen der Fräulein Dietrich'schen Legatur. 6. Beschaffung einer Uniform für den Nachtwächter. 7. Anschluß des Laufbrunnens an das Kanalisationsrohr der Langen Straße. 8. Zinserhöhung für eine Gemeindeschuld. 9. Geschäftliches. Der Stadtverordneten-Vorsteher Teichmann."

04.05.1908 (Nadler) verstarb Gastwirt Julius Hummel.

15.07.1908 erster Fußballverein „Sport-Vereinigung 'Elster 08' Elsterwerda“ von Seminaristen gegründet mit dem Vorsitzenden: Klempnermeister (Erich?) Linke. Spielstätte:

Segelflugplatz in der Bismarckstraße, später L-Jahn-Str., dann Stadtpark, dann Holzhof.

02.09.1908 (LKB Nr.140) Brand des Beamtenhauses bei der Fabrik Grieshammer.

1908 von 3.721 Einwohner waren 1.252 Männer, 1.290 Frauen und 1.179 Kinder.

1909 E. Einwohnerzahl: 3.914 (1.324+1.333+1.257).

1909 Bau des Gaswerkes Elsterwerda; 06.05.(10.?)1910 erste Gasabgabe ➤ siehe unten.

1909 organisiert der Turnverein E. das erste „Kreis-Turnfest“.

27.07.1909 Konzessionsvertrag Stadt mit Stadtwerke Wasser+Gaswerk E. AG, betreffs Wegebenutzung für Gasleitungsbau (siehe auch Vertrag vom 17.04.1912)

1909 Personenbestandsaufnahme zur Steuerveranlagung in der Stadt gesamt: 3.914 und davon 1.324 männl., 1.333 weibl. Geschlechts und 1.257 Kinder unter 14 Jahren.

➤ gab es in Biehla Einwohner: 1.783, im Vorjahr 1.711 = Jahreszuwachs von 72 Personen.

1909 eigenes Gebäude errichtet der „Landwirtschaftlichen Winterschule“ Schillerstr.1, gestiftet vom Königlichen Amtsrat Müller auf der Domäne.

04.05.1910 E-Zeitungsmeldung die bevorstehende Eröffnung des neuen Gaswerks, Frauenhorststr.

➤ **1909** Bau des Gaswerkes Elsterwerda; 06.05.(10.?)1910 erste Gasabgabe.

➤ **06.05.1910** erste Gaseinspeisung vom neuen Gaswerk unter Leitung von Willy Rose.

➤ **09.05.1910** erstmals Gaslicht, weil 1909 Konzession für Gaswerk auf 30Jahre >Firma Franke, Bremen.

➤ **27.05.1910 (EZ)** berichtet von den Gasanschlüssen: 33 Straßenlaternen, sowie 1264 Leuchtflammen, 377 Gaskocher, 47 Plätten, 7 Löt- u. Heizöfen, 1 Motor mit 4 PS!

➤ **21.04.1926** kauft die Stadt die Aktien und damit kommt das Gaswerk in den städtischen Besitz. Jährliche Produktion: 40.000 Ztr. Steinkohle vergast, 28.000 Ztr. Koks u. 1.600 Ztr. Teer gewonnen.

➤ **03.10.1945** Gaswerksdirektor schreibt an Bürgermeister bzgl. weiteren Aufbau und die baldige Wiederinbetriebnahme des Gaswerkes.

1910 „Rätsel-Schmidt“ einst wohl irgendwo Bürgermeister gewesen, wohnt im Armenhaus in der Windmühlenstraße, nun im Alter unterhält er die Kinder auf der Straße mit Geigenmusik und gibt ihnen Rätsel auf. [siehe Arbeit vom Autor im Heimatkalender Nr. 60].

02.09.1910 (Nadler) Feier zum Sedanfest mit Auszug zum Holzhof, abends Theater und Ball.

01.12.1910 Volks- und Viehzählung ergab Elsterwerda: 4.224, davon 2.189 männl., 2.035 weibl. Personen und damit Spitze im Kreisgebiet (Liebenwerda nur 3.333 Personen).

➤ Krauschütz ohne Dominium und Oberförsterei: 688 (335 männl. u. 353 weibl. Geschl.)

➤ Biehla: 1.873 (davon 958 männl. u. 915 weibl.) in 206 Wohnstätten, 435 Haushalte.

➤ Gesamtzahl: =6.785; mit allen Ortsteilen: 7.024 Bewohner.

➤(Einwohnerbuch): 4.224 Einwohner (2.183 männl., 2.041 weibl.) davon 4.063 Evang., 130 Kathol., 10 Andere Neuap..., 9 Juden, 12 Dissidenten u. a.

1911 Friedrich Jage erbaut das Amtsgericht, Elsterstr.37 u. das Gerichtsgefängnis, Hauptstr.12 hi.

➤**1910** F. Jage erbaut das Gerichtsgefängnis an der Amtsstraße, Hauptstr.12 Hinterhaus.

➤**1911** Die Stadt erbaut das Amtsgericht in der Elsterstraße und das Gerichtsgefängnis durch Maurermeister Friedrich Jage.

1911 gründete Bgm. Wilde einen „Verschönerungsverein“ für Park, Holzhof und die Elsterdämme.

Der Stadtpark II wurde nach dem Plan des Kunstgärtners Lohse angelegt.

1912 besitzt die Stadt 4.224 Einwohner + Oberförsterei:60 + Domäne:155 und 1 Jude !
(BaLi.=3.372, Nr.3: Mühlberg=3.345 einst größte Stadt!)

1912 August Jahre verlängert die Ackerstraße und erbaut die Grabenbrücke.

08.01.1912 eröffnete Max Petters eine Fleischerei in der Berliner Str.9, die ab 1935 von den Nachfolgern Arno, Witwe Martha, Helmut und Peter Hanisch weitergeführt wurde und heute [2012] das 100. Jubiläum feiert.

02/1912 SVV-Beschluss Rathaussitzungssaal-Reno. von Kunstmaler Baranowsky(DD)+Ratskeller.

17.04.1912 Vertrag mit Gaswerk für Rohre-Verlegung im Stadtgebiet.

05.05.1912 (NK) erschien in Sankt Petersburg erstmals eine russische Tageszeitung unter dem Titel "Prawda", zu deutsch "Wahrheit". Lenin hatte die Herausgabe angeregt. In ihr sollten Arbeiter für Arbeiter schreiben...Später wurde in der Zeitung veröffentlicht, was der herrschenden Partei dienlich schien, die Zeitung wurde zum "Zentralorgan" der sowjetischen Kommunisten.

08.09.1912 (Matthes) errang der Ringer vom „Sportclub Herkules“ der Fleischermeister Oswald Hummel (Lange Str.12) in Hamburg beim 1. Leichtathlet. Kreisfest ein Ehrendiplom den (2.Platz im Leichtgewicht).

31.09.1912 Inbetriebnahme des 2. Bahngleises Elsterwerda – Biehla-Haltepunkt - Berlin.

15.11.1912 Erste öffentliche Sitzung im umgebauten Rathaus, ➤1879 gekauft, 1897 Nebenhaus Thiemig gekauft und von F. Jage durch Umbau erweitert und Ecktürmchen aufgesetzt.

1912 durch 3 weitere Türmchen, zwei Eingänge, neuen Sitzungssaal von Kunstmaler Baranowsky ausgestattet zur heutigen Gestalt. „Der alte Teil an der Hauptstraße ist nun völlig umgebaut. Das Erdgeschoß war früher von der Stadt, das obere Stockwerk von dem Amtsgericht in Benutzung genommen. Nunmehr ist im Erdgeschoß nur die „Städtische Sparkasse“ untergebracht, während das obere Stockwerk den Sitzungssaal, die Bürgermeisterei, das Amtsanwalts- und Polizeizimmer, die Kämmereikasse, das Standesamtzimmer und schöne Warteräume enthält. Eine Zentralheizung sowie elektrische- und Gasbeleuchtung sind vorhanden“ (Max Eisermann 1913). Weitere Renovierungen 1948, 1960/61, 1993/94➤➤

12.12.1912 gewaltiger Sturm, der viele Bäume stürzte. Die Kastanien am Schloß wurden dann durch eine Lindenanpflanzung ersetzt.

24.12.1912 (LR-25.01.2012) wurde in Lauchhammer Europas erste 110-KV-Leitung freigeschaltet. Verlauf via Elsterwerda – Gröditz – Riesa 53 km Länge, 340 Masten 18-20m hoch bis 1940 in Betrieb. 1887 wurde erste Dampfmaschine zur Stromerzeugung in Lauchh. angefahren.

1913 (Adressbuch): Magistrat: Bgm. Wilde, Beigeordneter Kaufmann Lehmann, Senator Friedrich Jage und Senator Carl Winter. Stadtverordneten-Kollegium (12) Vors. Dr. Schulze, Stellv. Otto Bastian, Otto Kurz, August Richter, Heinrich Thierack jun. Friedrich Heinze, Alfred Dietrich, Rudolf Kerber, Leonhard Baalß, Adolf Schöne. Heinrich Zöllner u. Arno Freysted

➤ Vereine:49 (1926:65) ➤ Verbände:4 (1926:2) und ➤ Innungen:6 (1926:7).

➤ **Straßen 1913 mit bebauten Grundstücken:**

Ackerstraße: 12 Gebäude

Am Markt: 9 Hausnummern

Bahnhofstraße: 18 + 1 Bahnhof + 1 Übernachtungsgebäude

Berliner Straße: 43 (durchnummeriert 1-24 Westseite Schrauben-Winter + Ostseite: 25-43.

Bismarkstraße: 10

Böttcherstraße: 2

Breite Straße: 19

Burgstraße: 14

Chausseestraße: 10

Denkmalsplatz: 8

Elsterstraße: 25

Feldstraße: 13

Frauenhorststraße: 2

Friedrichstraße: 6

Gartenstraße: 5

Großenhainer Straße: 7

Hauptstraße: 45

Hechtstraße: 1 Gaswerk-Chef Rose)

Holzhof: 1 (Gastwirt Lohse)

Kahlaer Straße: 2

Kirchstraße: 2

Körnerstraße: 1

Lange Straße: 16

Lindenstraße: 1

Marktstraße: 2

Mittelstraße: 9

Lange Straße: 16

Lindenstraße: 1

Marktstraße: 2

Mittelstraße: 9

Mückenberger Straße: 23

Ottostraße: 6

Packhofstraße: 1 Gastwirt Süptitz

Rathausstraße: 19

Rosenstraße: 8

Roßstraße: 4

Schillerstraße: 9

Schloßplatz: 2

Thiemigstraße: 8

Uferstraße: 10

Wallstraße: 14

Weststraße: 3

Weinberge: 8

Wiesenstraße: 8

Zimmerstraße: 6

1913 (**Adressbuch**) Betriebe der Stadt

"Stärkefabrik Alfred Dietrich", später Getreidemühle Dietrich & Klotzsche, dann Gebr. Hinrich, Weststr.2; "Rohr- und Strohmattefabrik Curt Grödel" vormals "Destillation Technischer Öle" von Franke, Weststr.24a; "Barth&Sohn", Lumpenreißerei, (Hechtstraße 101 Beschäftigte); "Eisenwerk E.", Hechtstraße (Weise&Monski, Sitz Halle/Saale; 73 Beschäftigte); "Stahlgußwerke Abe, Reinhold & Co GmbH", Weststr.1[heute 26]; "Eisengießerei Schmelzer, Hermann; Eisenwerk Hohenzollern", Weststr.12 "Baubeschläge Otto Grieshammer" Dresden=Elsterwerda, (Frauenhorststr.1 gegr. 1906; 133 Belegschaft); "Webstuhl- u. Maschinenfabrik Gebr. Heinrich", (Thiemigstr.6 gegr. 1.12.1900; 1913=37, 1950=49 Leute); "Maschinenbauanstalt Kiel, Eduard", E. Weststraße; "Dampfsägewerk Töppel&Freystedt", (Bahnhofstr.12 - Feldstr.7a, 38 Leute); "Dampfsägewerk Dietrich&Klotzsche" Kartoffelmehl- Mahlfabrik, Sägewerk und Holzhandlung, Weststr.2, (25 Beschäftigte); "Dampf- u. elektr. Schneidemühle Toppleb&Jahre" Schillerstraße; "E. Schraubenfabrik Carl Winter" (Berliner Str.50, gegr. 4.8.1900; Belegschaft: 98); "Elektrizitätswerk E.", Thiemigstraße; "Gaswerk E. AG", Hechtstr.1; "KONSUM-Verein für Weinböhla u. Umgebung" Fil. Lange Str.7; "Mitteldeutsche Industriegesellschaft GmbH", Korkschrötfabrik, Packhofstr.2; "Lackfabrik Rudolf Kerber, Fabrikbesitzer" (Inhaber

Molsner&Hertz) Berliner Str.33 (Wohnhaus 1912 vergrößert, Fabrikgebäude und Niederlage, 1928 Besitzer Dr. Hinkel); "Oskar Lorenz Metallschraubenfabrik", E-Biehla; 1913 (F.Nadler) Das Sedanfest war eines der jährlichen Volksfeste für Jung und Alt mit dem Auszuge zum Holzhof zur Belustigung.

1913 Die Linde in der Hauptstr.31 vor Konditorei Fuchs, „*Summ-Summ*“ genannt wurde nach einer Schätzung durch Sägewerksbesitzer Otto Klotzsche zum Nutzwert von 1,50RM, sehr zum Leidwesen von Bgm. Wilde, beseitigt.

19.06.1913 (SV-Pro) wurde der Weg an der Elster bis zur Eisenbahnbrücke zum "Promenadenweg"

14.07.-30.07.1913 wird die Durchbruchstraße Lange Str.5b zur Baustelle und

➤ am 18.12.1913 in "Mittelstraße" benannt.

28.09.1913 wurde die unter RK-Pf. Ferdinand Schnettler von Architekt Carl Jost entworfene und von Zimmermeister Heinze, jun. erbaute Katholische Kirche, H-Heine-Str.7, geweiht.

18.10.1913 „Nationalfeiertag“ Marktplatzrede Wilde, abends Fackelumzug, Vereinshaus-Feier.

19.10.1913 Festgottesdienst zum Nationalfeiertag.

30.12.1913 (SV-Pro) auf Antrag des Bäckermeisters Münch die "Lindenstraße" (an Ackerstr.2a) zu öffnen wurde diesem stattgegeben mit dem späteren

➤ Beschluss vom 18.03.1914 wird genehmigt, wenn Münch sich verpflichtet die Pacht von 2 Mk. zu zahlen und die Instandsetzung der Straße zu übernehmen.

1914 (Nadler) kauft die Stadt für 15.000 M. die alte Schule östlich der Stadtschule.

07.06.1914 landete Zeppelin LZ 17 in BaLi, evtl. Überflug über Elsterwerda?

28.06.1914 Attentat in Sarajewo auf das österr. Thronfolgerpaar Franz Ferdinand und seine Frau.

05.-06.07.1914 gibt Kaiser Wilhelm II. volle Unterstützung Deutschlands für die Aktionen Österreich-Ungarn gegen Serbien als die "Kriegspartei der Mittelmächte". Die andere "Kriegspartei Entente" waren die Länder Frankreich, England, Rußland, Belgien, Serbien und die USA.

28.07.1914 Kriegserklärung gegen Serbien (Entente).

01.08.1914 Kriegsbeginn 1. WK. mit Kriegserklärung Deutschlands gegen Russland.

Die allgemeinen Mobilmachungen in Deutschland und Frankreich erfolgen.

03.08.1914 Kriegserklärungen: Großbritannien gegen Deutschlands und Deutschland gegen Frankreich als zweite Front. ➤ Ab 1915 dort "Stellungskrieg".

06.08.1914 (LKB) Zeitungsanzeige von Kaiser Wilhelm der "Kriegsaufruf".

07.09.1914 (LKB) wieder ein Zeitungsaufruf von Landrat von Borcke als Vorsitzender des "Kreis-Mobilmachungs-Ausschusses".

24.12.1914 (LIM) "Mit 109 Jahren starb im November 2005 Alfred Anderson in einem Pflegeheim seiner schottischen Heimat Newtyle. Anderson war einer der letzten Überlebenden der legendären Weihnacht an der französischen Westfront im Ersten Weltkrieg. Am Heiligabend 1914 ließen Tausende junger deutscher, schottischer und französischer Soldaten die Waffen schweigen und krochen aus ihren mit Blut und Pulver verschmierten Schützengräben, um miteinander das Weihnachtsfest zu feiern. "*Ich erinnere mich an diese Stille, an die merkwürdige Stille*", sagte Anderson in seinem letzten Interview. "*Zuvor hörte ich monatelang nur das Rattern der Maschinengewehre und plötzlich wünschten wir dem Feind fröhliche Weihnachten.*" Unter den quietschenden Begleittönen der Dudelsäcke sang ein dreistimmiger Chor in den sternklaren Nachthimmel hinein: "*Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft einsam wacht nur das traute hochheilige Paar, holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh.*"

1914-1918 Der "**1. Weltkrieg**" verlangte 9,7 Millionen Menschenverluste, darunter knapp 2 Millio. Gefallene und 100.000 vermißte deutsche Soldaten. 7,2 Millionen Gefallene u. Vermisste aus der restlichen Welt. Allein 500.000 Zivilisten kamen im Ersten Weltkrieg ums Leben.

Als dt. Patriot sollte man sich von seinem Goldschmuck trennen für „Kaiser und Vaterland“. Dafür wurden schwarze Eisentaler mit der Inschrift: „Gold gab ich zur Wehr, Eisen nahm ich zur Ehr“ aber für diese Münze bekam man nichts im Ersten Weltkrieg!

1915 übernimmt das „Vereinshaus“ Hauptstr.13 Max Hummel (Bruder Arthur Hummel bewirtschaftete „Preußischen Hof“ Denkmalsplatz 1) von (Schwiegermutter?) Vorbesitzerin Berta Gumlich, die 1913 den Saal und das Seitengebäude von Reiche anbauen ließ.

15.03.1915 müssen Brotkarten im gesamten Deutschen Reich ausgegeben werden!

27.11.1915 (Amtsblatt) Kreis Liebenwerda umfasst 76 Orte (Einschließlich E.)

1916 Albert Einstein entwickelt die Relativitätstheorie.

1917 Elsterwerda: Einwohnerzahl: 4.015.

01.03.1917 Bgm. Wilde wird nach 34-jähr. Amtszeit in den Ruhestand verabschiedet von SVV

01.04.1917 – 01.04.1936 Bürgermeister: Oswald Stieler, ehem. Seminarlehrer.

Anläßlich der Amtseinführung von Bgm. Stieler sagt Vorgänger Alt-Bgm. Wilde die Worte:

„Ich bitte Sie, das Vertrauen, welches wir alle in Ihre Person und in Ihre Fähigkeiten gesetzt haben, zu rechtfertigen. Dies zu bewerkstelligen gibt es drei einfache Mittel: 1. Die Arbeit, 2. die Arbeit, 3. wiederum die Arbeit. Wir hoffen und erwarten von Ihnen, daß Sie überall die Seele und die kräftige Triebfeder sein werden und damit die Stadt einer weiteren glücklichen Entwicklung zuführen mögen.“

29.09.1918 Deutschland erklärt den 1.W-Krieg verloren, **11.11.1918** Waffenstillstandsabkommen.

Die „Dolchstoßlegende“ war beliebt bei den Nationalsozialisten und Hitler nutzten diese aus gegen den „Bolschewismus“ und dann das „internationale Judentum“ !

09.11.1918 Novemberrevolution ➤ Beginn des 4-Monate Bürgerkrieges. Kaiser flieht; Scheidemann

10.11.1918 Wilhelm II. Kaiserabdankung, Flucht nach Spa/Holland. Damit waren in Deutschland die letzten 50 Jahre verschwunden, das Kaiserreich mit dem „eisernen Kanzler“ (Bismarck)!

10.11.1918 (750-JB) Der prov. „Arbeiter- und Soldatenrat“ in E. stellt sich vor mit Oscar Walther, Hugo Vogel, Hermann Dietrich, Hermann Thiele u. Paul Lehmann, hisst die Rote Fahne auf dem Rathaus und übergibt seine gefaßten Beschlüsse an den Bgm. Stieler und der empfing seine Anweisungen weiterhin vom Landrat von Borcke.

➤ bildete sich in Elsterwerda der erste „Arbeiter- und Soldatenrat“ im Kreisgebiet.

11.11.1918 Waffenstillstandsabkommen im Wald von Compiègne besiegelt militär. Niederlage.

11.11.1918 (ZL) Soldatenrat wird hier aktiv und demobilisierte „Train-Ersatz, Abtlg. 16“.

➤ Die Arbeiter- und Soldatenräte werden durch Anordnung am 27.07.1920 aufgelöst.

13.11.1918 (RK-1998) „unterzeichnete König Friedrich August III. von Sachsen seine Abdankungsurkunde im einstigen Fürstenhaus des Prinzen von Schönburg-Waldenburg in Guteborn.“

➤ Bei seiner Absetzung sagte der letzte sächsische König: „Macht doch euren Dreck alleine.“ Zuvor hatte er noch den Professorentitel an den Maler Hans Nadler d. Ä. verliehen!

1919 Elsterwerda: Einwohnerzahl: 4.429.

1919 "Metallhütte Elsterwerda GmbH in Berlin" Weststr.26, davor die "Stahlgußwerke Abe, Reinhold & Co". Die Gebr. Miethke firmierten ihr Unternehmen mit "Metallschmelze" als eine Zinngießerei und wahrscheinlich auch Aluminium für die aufkommende Flugzeugindustrie (nach Auskunft der Fam. Menzel).

22.06.1919 Verabschiedung der „Weimarer Verfassung“

28.06.1919 Unterzeichnung des "Vertrags von Versailles".

06.07.1919 (ZL) kirchlicher Trauergottesdienst – Trauertag.

31.07.1919 Annahme der Weimarer Verfassung ➤ bis 1939 Weimarer Republik!

20.09.1919 (ZL) Gründung der KPD-Ortsgruppe mit 26 Mitgliedern von 30 ehem. USPD-Mitgl.

16.10.1919 starb Bgm. Albert Wilde im Alter von 65 Jahren an Krebs; geb. 02.05.1854 Stralsund; beerdigt in E. am 19.10.1919 von Sup. Steiner. Sein Grabmal im Park Berliner Str. 1b!

1920 E. Einwohnerzahl: 4.424 + Krauschütz: 712 + Biehla: 1.872 = 6-808 gesamt. Oberförsterei: 59 und Domäne: 98 Personen.

1920 (dS) Die Destillation technischer Öle-Fabrikation hört auf und später wird dort die Stroh-Mattenfabrik C. Grödel, am Bahnhof bis nach 1960 betrieben.

10.01.1920 Inkrafttreten des "Versailler Friedensvertrages" für Preußen die 'Schmach', große Gebietsverluste von Posen, Westpreußen, Memel mit 4,6 Mio. Menschen und 56.000q/km. Danzig und das Saarland kamen unter die Verwaltung des Völkerbundes.

13.-16.03.1920 „Kapp-Putsch“ ab 21.03. übte die „Rote Garde“ die Stadtgewalt aus.

Die Niederschlagung des Kapp- und von Lüttwitz-Putsches mit einem Generalstreik werden in E. in dem Gasthof zur Sonne (Rathausstr.1) vorbereitet. Die Arbeitsniederlegungen begannen in der Steingut, dem alle anderen Betriebe folgten. Mit den Kameraden aus Lauchhammer gelang es die Dörfer Kahla und Kotschka zu entwaffnen. (LKZ 25.05.1962)

06.06.1920 (Kreisarchiv) aus der Wählerliste zu Elsterwerda, Chauseestr.5: Balke, R+F+Chr.

1920 (LKB) Brände in der Karbonisieranstalt von Barth & Sohn in der Hechtstraße und in der Schraubenfabrik Carl Winter.

16.04.1922 mit "Rapallovertrag" dt. Fesseln lösen

11.08.1922 erklärte der erste Reichspräsident Friedrich Ebert: "Das Lied der Deutschen" Strophe 3 als Nationalhymne, gedichtet: Heinrich Hoffmann von Fallersleben nach der Melodie von Joseph Haydn. Während der nationalsozialistischen Zeit wurde das Singen der dritten Strophe von Hitler verboten. Am 5. Mai 1952 teilte der Bundespräsident Professor Heuß dem Bundeskanzler mit, daß diese Strophe als Nationalhymne bei staatlichen Veranstaltungen gesungen werden solle: "Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland! Danach laßt uns alle streben brüderlich mit Herz und Hand! Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand. Blüh im Glanze dieses Glückes, blühe, deutsches Vaterland!"

1922 (A. Meyer) hinter dem Bahnhof stehen die Baubeschlägefabrik Grieshammer, Gasanstalt Eisenwerk Elsterwerda (Zweigwerk der Halleschen Firma „Weise & Monski“) und dann die Karbonisieranstalt „Barth & Sohn“ in der Elsterstraße das „Eisenwerk Hohenzollern“ („Besitzer Johannes Schmelzer), „Schmelzerei Dr. Miethke“ (um 1921 entstanden), „Elektrizitätswerk“, „Thüringer Metallhütte“, die „Stärkefabrik“, das „Dampfsäge- und Hobelwerk Dietrich & Klotzsche“, in der Thiernigstraße die „Webstuhl- u. Maschinenfabrik Gebr. Heinrich“, in der Packhofstraße eine Fabrik für Isoliermaterial für elektr. Beleuchtung „Roehrig, Meyer & Co. AG“, am Berliner Bahnhof das „Sägewerk Töppel & Freystedt“, Otto-(Heine-Straße) „Sägewerk E. Buchmann“, das älteste Wagenbauunternehmen ist „Wagenbauerei Paul Richter“ (Gartenstraße) ihm folgen „Carl Noack“ (Chauseestraße=R-Breitscheid-Str.9), „Hermann Röder“ (Berliner Str.10) und „Richard Kinze“ (Chauseestraße), das „Kies- u. Sandwerk Ed. Ratz“ und die „Dachstein- und Zementwarenfabrik Wilhelm Münch“ auf den Weinbergen

23.09.1923 Einweihung der von Prof. Nadler d.Ä. geschaffenen Kriegergedächtnishalle (Kirche)!

15.11.1923 Höhepunkt der „Inflation 1922-23“ ➤ Rentenmark-Einführung ➤ 10/1924 Reichsmark.

☛(NK 6. 10. 2015) "*Die extreme Inflation in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg bis 1923 hatte verschiedene Ursachen. Doch offenkundig musste die Menschen in Deutschen Reich auf diese Weise die Kosten des Krieges bezahlen: die Schulden für die Finanzierung des Militärs und die Reparationszahlungen an die Siegermächte. Immer schneller verlor die Mark ihren Wert. Ob die Million, die ein Arbeiter an einem Tag verdiente, am Abend noch für ein Brot reichte, wusste keiner. Alle hatten irrsinnige Geldmengen in ihren Taschen, aber das Geld war nichts wert. - Werte sind relativ, nicht nur der Wert des Geldes. Was ist denn ein Mensch wert? DDR-Gefangene, die von der Bundesrepublik freigekauft wurden, kosteten etwa 100.000 DM. Heute berechnen manche 1,2 Mio. Euro für einen Menschen. Für Gott sind wir unendlich wertvoll. In Geld ist das nicht auszudrücken. Denn Gott gibt das Kostbarste für uns: Jesus, seinen Sohn.*"

1924-1929 In Deutschland die nur 5 Jahre währenden! „Goldenen Zwanziger“

1924 (ZL) ergriff der KJVD-Genosse Walter Buchwald die Initiative in E. den deutschen Freidenkerverband zu gründen. (03/1924 Gründung des KJVD in H.-Heine-Str.6).

25.04.1924 (ZL) starb Seminarlehrer Friedrich Nadler (Vater des Prof. Hans Nadler) in Gröden

27.05.1924 einstimmige Wahl von F. Jage "zum Städtältesten und Ehrenbürger von Elsterwerda".

14.(26.?)09.1924 Richtfest der ersten beweglichen Abraumbrücke im Kohlentagebau Plessa.

26.09.1924 (www)überflog das Zeppelin-Luftschiff LZ 126 Elsterwerda.

23.11.1924 am Totensonntag war die Einweihung des Heldentores, vor **Friedhof Berliner Str. 1b**, durch Sup. Steiner und kath. Pf. Husemann. Entwurf von Architekt Müller (Nadler Müller), 9.897,54 Mark, von Fa. Erfurth & Jacob u. Bildhauer Max Rentzsch. Die 2 Namenstafeln wurden zur DDR-Zeit in der Leichenhalle versteckt, später nach Bevölkerungsbegehren an der Ostwand angebracht und

➤ **1989** Namenstafeln endlich wieder zum alten Platz ans Heldentor zurückgebracht.

➤ **1840** erste Beisetzung. Friedhofsgröße: 0,6 ha.

➤ **1950** Entwidmung!

➤ **1961** fand die letzte Beisetzung statt; Abwicklung etwa seit 1950.

➤ **07.10.1982** Übergabe der zum Ehrenhain umgestalteten Kreisgedenkstätte der Opfer des Faschismus mit einem Ehrenmal vom Künstler Hans Eickworth.

➤ **07.10.1985** wurden 9 Gedenktafeln mit 91 Namen von Widerstandskämpfern hinter der Stele gebaut im Boden eingelassen.

➤ **1990** wurden die letzten Gräber geschleift, u. a. auch vom Ehrenbürger Friedrich Jage

➤ **04/1992** wurden für die Rudimente des ersten VVN-Denkmal, die Metallschale beseitigt.

12/1924 (LKB Nr.294) Brand in der Dachstein- und Zementwarenfabrik Wilhelm Münch auf dem Weinberg.

1925 Einwohnerzahl inclusive seiner heutigen Ortsteile: 8.359 Menschen?

1925 E'da. hatte 4.572 Einwohner und 21 Restaurants (so Fam. Thomas Nachfahren). Eine Zeitung verbreitet: "**Elsterwerda die kneipenreichste Stadt!**"

1925 (LKZ-1966) schrieb, ➤ dass im Frühjahr 1925 Herr Paul Pfuhl, der in der Gartenstr.7a eine technische Fabrik betrieb eine „Technische Berufsschule“ (Abendschule) für die technische Weiterbildung Berufstätiger gründete. Herr Paul Pfuhl war hochschulqualifizierter Ingenieur für Elektrik. Herr Pfuhl hatte nach dem Krieg seine Fabrikation auf Ankerwickerei spezialisiert. Er hatte in der Familie noch ein tragisches Schicksal erlitten mit dem mysteriösen Tod seines einzigen Sohnes als Student in Dresden. Das war mein erster Klassenkamerad, der verstarb.

16.05.1925 (LKB Nr.114) brennt die Schneidemühle von Ernst Buchmann, Uferstraße völlig ab.

1926 (Einwohnerbuch) 4.572 im Juni 1925. Magistrat: Bgm. Stiehler, Beigeordneter Carl Winter, Magistratsmitglieder W. Rose, Paul Richter, Dr. Miethke und Hugo Vogel.

➤ Vereine: 65 (1913:49) ➤ Verbände: 2 (1913:4) und ➤ Innungen: 7 (1913:6).

06/1926 (www) im Sommer eine verheerende Hochwasserkatastrophe,
mit Schulhofüberschwemmung!

14.09.1926-1934 (Matthes) wurde von *Studiendirektor Jacob* die „Kunstgemeinde Elsterwerda“ gegründet, die viele Theaterspiele, Kammer- und Chorkonzerte in Gummlichs Vereinshaus gab. Am 06.11.1930 wurde „Faust“ (1. Teil) mit dem Direktor des „Märkischen Wandertheaters“ *Egon Kleyersburg* als Mephisto gegeben. Nach etwa 80 Veranstaltungen ist die „Kunstgemeinde Elsterwerda“ 1934 eingegangen.

1926 Im September wird Deutschland aufgenommen in den „Völkerbund“ (1919 gegründet).

08.03.1926 (ZL) Schloß-Lehrerseminar wird nach 69 Jahren geschlossen, Seminar wird Aufbauschule.

1927 (Matthes) landete erstmalig auf dem Feld an der Lessingstraße der *Landvermesser Friedrich Güttler* sein Kleinflugzeug vom Typ „Klemm“. Güttler hatte zwei Söhne und eine Frau, die Zigarren rauchte, und war im 1. Weltkrieg Jagdflieger im Geschwader des *Freiherrn Manfred von Richthofen*.

01.10.1927 (HK-Nr.54/2002, S.298ff) übernahm SR. Dr. med. Reinhold Hinkel *14.01.1900 Praxis und Grundstück Berliner Str.33 von Dr. med. Oskar Gummig. Heirat 1929 mit Charlotte Winter *1897 †1990. Praxis in E. 1927-1939; und 01.02.1945 ➤ Einrichtung eines Hilfskrankenhauses auf dem Grundstück; Ersthilfe am 28.07.1945 beim Eisenbahnunglück im Bhf. E. ➤ 08.12.1945 (Verhaftung/Sibirien); Praxisaufnahme Mitte 1948; Kreisarztberufung 1951; 1954-1965 Orthopädie-Facharzt in Dresden und CA in der Poliklinik Senftenberg; †11.01.1965.

1928-1945 *FuF-Korrespondent und Schriftsteller Thilo Koch*, in Plessa wohnhaft, und schreibt in dieser Zeit seinen ersten Heimatroman über E-Schloßschule: „Eine Jugend war das Opfer“

1928 Amtsstraßenumbenennung in F-Jage-Straße anlässlich dessen 50. Maurermeister-Jubiläums.

30.11.1928 schlimmes Elsterhochwasser und dann bis 1929 „Sibirische Kältemonate bis -32°“.

1929 (Manfred Fay >,Schraden‘) „*Als eigenständige Gemeinde ist Schraden erst 1929 gegründet worden. Eine erste Ansiedlung soll es bereits um 1848 gegeben haben. 1878 ließ Freiherr von Zacharias von Lingenthal auf Kmehlen ein Schul- und Bethaus bauen und nannte es zu Ehren seiner Gemahlin „Luisenschule“. Heute findet man an diesem Platz die evg. Kirche. Schraden hat noch die Ortsteile Rotes Buschhaus, Oberbuschhaus und den Hutehof alias Buschhaus Kaupe...1926 haben Schoberts, aus Großthiemig kommend mit als erste in Schraden ein Haus erbaut...Am 24. April 1945 hatte der Rest der 10. SS-Panzerdivision „Frundsberg“ in einem Wäldchen bei Schraden ein von den Rotarmisten eingerichtetes Benzinlager entdeckt, angegriffen und erobert. Sie machten auch hier keine Gefangenen, sondern erschossen die 12 russischen Soldaten, betanken ihre Fahrzeuge und fuhren am 25. April von hier auf der Straße nach Hirschfeld. An diesem 25 April rückten die Rotarmisten in Schraden ein, überraschten die „Einheimischen an der Kaupe, als jene die toten Rotarmisten, aus Furcht sie könnten als Täter in Verdacht geraten, begraben wollten. Scheinbar war genau das ein tödlicher Fehler, denn die Russen erschossen daraufhin alle Männer, die sie an der Kaupe bis zum Ortseingang von Schraden vorfanden und setzten die Häuser in der Kaupe und teilweise auch in Schraden in Brand.“*

02.03.1929 wurden 25° unter Null gemessen („Sibirische Kälte“ bis max. -32°)!

08.03.1929 erste Fernsehsendung in Berlin, 1931 in New York, 1935 in Deutschland tägl. TV-Progr.

1929-1932 „Weltwirtschaftskrise“ (Die Inflation war 1922-1923).

1929 (Bo) In der Elsterstr.3, der ehemaligen Präparandenanstalt befindet sich die Fortbildungsschule, das Jugendheim, der Arbeitsnachweis, der „Betsaal der neuapostolischen Gemeinde“ und der „Versamlungsraum der Evangelischen Gemeinschaft“ [LKG].

um-1930 (Klaus Richter, Bln) wurde auf dem rechten Elsterdamm von der Eisenbahnbrücke flussab ein Rangiergleis gebaut. Dieses sollte als Verschiebegleis zur Zusammenstellung der Güterzüge dienen. Dies hat nicht funktioniert, weil das Gefälle zu gering war, weil es nur unmittelbar vor der Brücke einsetzte und die Waggons nicht genug Fahr aufnehmen konnten. So konnte es nur als Abstellgleis genutzt werden. Daneben gab es einen sogenannten Bauernweg als Verlängerung der Promenade. Die Hauptstrecken konnten dazu überquert werden mittels einer Bedarfsschranke. Die Schlüssel dafür waren im nahen Stellwerk abzuholen. Nach 1945 wurde der Bahnübergang nur noch von der Bahn genutzt und in den 1960er Jahren wurden die letzten Vorrichtungen der Schranke abgebaut.

24.04.1930 (Amtsblatt der Regierung zu Merseburg, Nr.18/1930) Regierungspräsident veröffentlicht: „im Einvernehmen mit Hr. Landgerichtspräsident in Torgau wird die Stadtsparkasse in Elsterwerda zur Hinterlegung von Wertpapieren für geeignet erklärt.“

08.06.1930 (Fahrbuch der Firma Röder Nr. 347) weist aus die "Lehrbefähigung für PKW dem Otto Bastian prakt. Tierarzt *17.01.1869 in Lohburg. Anmeldung 11.4.1930 gratis, da Käufer von Wagen; gef. km 192 in 12,30 Stunden". Weitere Erwerber eine Fahrerlaubnis waren das "Ehepaar Dr. Elbe, Dr. Voß, Dr. Hinkel, Dentist Hajek, Dr. jur. Neubauer".

25.12.1930 wurde der "Belagerungszustand" für Gesamtdeutschland angeordnet.

1930 Einwohnerzahl E'da.: 4.679 + Krauschütz: 843 + Biehla: 2.170 = 7.692 Einwohner gesamt.
*Der Einwohnerzuwachs betrug für Elsterwerda bis 1931 weit über 2.000 Personen.
Das war der fortschreitenden industriellen Entwicklung geschuldet."*

1931 (HK-53 Prof. Horst Krampe:) "Das Eisenbahnzeitalter (1875-1931) brachte neben Falkenberg vor allem Elsterwerda und Biehla große wirtschaftliche Impulse.

1931 – 1934 gab es den freiwilligen „Arbeitsdienst“.

03.05.1931 (LR) soll der Zeppelin LZ 127 über Elsterwerda und BaLi. geflogen sein.

03.08.1931 (LKB Nr.180) Großfeuer im Hobel- und Sägewerk August Jahre in der Schillerstraße, welches eigen großen Schuppen mit Furnier- und Sperrhölzern und einen Raum mit wertvollen Maschinen vernichtete.

14.08.1931 erfolgte der Bau der Aschenbahn auf dem Sportplatz an der Ludwig-Jahn-/Fichte-Straße

1932 schwere chaotische Verhältnisse in Wirtschaft und Politik erfordern Notverordnungen.

20.07.1932 Staatsstreich "Preußenschlag" durch Reichskanzler Franz von Papen wird als "Entmündigung Preußens" gesehen.

28.07.1932 Aufbau des ersten Eisenbahnwaggons als Unterkunft auf Sportplatz Jahn-Fichte-Straße

1932 stellt die "Elsterwerdaer Zeitung" ihr Erscheinen ein, die schon 1892 erschien; zuerst herausgegeben von der Buchdruckerei Emil Schilling - Nachfolger wurde Fa. Eisermann.

1933 Elsterwerda: Einwohnerzahl: 4.783. 1933 Volkszählung incl. aller heutigen Ortsteile 8.738 Einwohner (1879 nur 3.193 Einwohner).

1933 – 1945 hieß es „RAD=Reichs-Arbeits-Dienst“ als Pflichtdienst für jeden jungen Mann

➤ ab **26.06.1935** RAD als Pflichtdienst !

1933-1945 Das „**Dritte Reich**“ schafft Hitler nach dem „Hlg.Röm.Reich Dt. Nation“ und dem Kaiserreich.

30.01.1933 Tag der "Machtergreifung" durch Reichskanzler Adolf Hitler (1889-1945) an der Macht mit Propagandist Josef Goebbels (1897-1945)

und SA-Führer Hermann Göring (*1893+Nürnberg1946).

Reichspräsident Paul von Beneckendorf und Hindenburg ernannten Hitler zum Kanzler.

1933 (**Karl Herbert** in „**Der Kirchenkampf**“) Machtergreifung durch Adolf Hitler: „*Völkischer Nährboden des aufkommenden Nationalsozialismus zeigte sich als verführerische ideologische Macht in der Notsituation nach 1918 in der völkische Propheten und Gruppen aus dem Boden schossen und ihre Anhänger fanden... Hitler, der schon in Wien unter dem Einfluss des glühenden Antisemiten und Verfechters der Alldeutschen, wie der Los-von-Rom-Bewegung und schließt sich der „Deutschen Arbeiterpartei“ (DAP) an, die sich bald danach in die NSDAP umbenannt und wird ihr Parteiredner und damit maßgeblicher Propagandist ihrer und seiner völkisch-rassistischen „Weltanschauung“. Theoretiker dies Weltbildes im näheren Umfeld waren insbesondere Theodor Fritsch mit seinem „Handbuch der Judenfrage“, ferner Artur Dinter, späterer Gauleiter Hitlers, der sich als religiöser Erneuerer verstand und ein rein arisches „Geistchristentum“ unter Ausscheidung alles Jüdisch-Paulinischen verfocht, und nicht zuletzt Dietrich Eckart, der zum geistigen Mentor und väterlichen Freund Hitlers werden sollte. Bei allen Unterschieden verbindet diese Völkischen die abstruse, auf die gefälschten „Protokolle der Weisen von Zion“ gegründeten Überzeugung, von der alljüdischen Weltverschwörung.*“

1933 hat Hitler den Austritt aus dem "Völkerbund" vollzogen, der 1919 gegründet und dem Deutschland 1926 beigetreten war. Mit Deutschland trat auch Japan aus, was als eine Befreiung aus Fesseln weithin verstanden wurde.

20.03.1933 Polizeiliche Durchsuchung der Konsum-VSt. Lange Straße wegen KPD-Stützpunkt.

21.03.1933 am Tag von Potsdam endete die "Weimarer Republik" 1919-1933.

23.03.1933 „Ermächtigungsgesetz“, ➤NSDAP organisiert **10.05.1933** die „Bücherverbrennung“.

01.04.1933 ordnet Goebbels „Boykott jüdischer Geschäfte, Banken, Ärzte und RA“ an!

03.04.1933 wird die "Todestrafe" eingeführt für Antistaatstätigkeit.

01.05.1933 Dt. Luftschiff „Graf Zeppelin“ über Elsterwerda.

13.08.1933 großes Luftschiff „Hindenburg“ über unserem Ort.

1933-1935 wurde die Domäne Elsterwerda in Krauschütz durch die Siedlungsgesellschaft Sachsenland aufgeteilt.

1933-1944 (750-JB) Die „Siedlungs-Genossenschaft“ baute in dieser Zeit 26 Wohnungen [Häuser?] in der heutigen Süd- und Walter-Rathenau-Straße.

1934 Am Sonntag, den 27. Mai fand nach dem Auszuge der Schützengilde zum Holzhof (Schützenfest) die Einweihung des neuerbauten Strandbades statt.

11.03.1934 (LKB-60) Aufmarsch der SA Sturmbann III/13 unter Führer Harnisch E. Ackerstr.4

14.03.1934 NSDAP-Parteiversammlung im Gesellschaftshaus Hoppenz, E. Berliner Str.34 mit Propagandawart Schulz, der sprach zu den Grundfundamenten des NS-Parteiprogramms: "Für Großdeutschland verlangen wir das Selbstbestimmungsrecht, damit alle Deutschen unter einer gemeinsamen Flagge leben können. Wir verlangen auch Lebensraum für unsere Volksgenossen. Ostpreußen muß wieder besiedelt werden, um der slawischen Flut standhalten zu können. Die Irrlehre von der Rassengleichheit löste die Fesseln des Judentums und zeigte seine Raffgier. Volk und Staat muß und wird ein Begriff werden.

Ortsgruppenleiter Burghardt zeigte darauf eingehend den "Werdegang der Partei in Elsterwerda" vom ersten Ortsgruppenleiter Ernst Wege vom Jahre 1925 bis zum jetzigen Ortsgruppenleiter Burghardt, der 1930 die Ortsgruppe übernahm. Von 26 Parteigenossen im Jahre 1931 wuchs die Partei auf über 600 Parteigenossen im Jahre 1934, ohne die Mitglieder der NS-Frauenschaft Elsterwerda. Kreisschulungsleiter Kuntze machte grundlegende Ausführungen über die "Aufgaben der NSDAP im Dritten Reich". Sie sollte ein Hort der nationalsozialistischen Weltanschauung sein und eine Auslese treuer Kämpfer für deutschen, nationalsozialistischen Geist... Der Nationalsozialismus hat einen aristokratischen Grundgedanken: "Führung des Volkes durch die rassisch und charaktermäßig Besten."

29.(30.)06.1934 (Metaxas) Mordnacht, im Volksmund als die „Nacht der langen Messer“ bekannt, auch als Röhm-Putsch bezeichnet. Hitler musste schnell reagieren, weil es in der Reichswehr gäbe vor Angst, dass Ernst Röhm mit seiner SA = "Sturmabteilung der NSDAP" eine neue nationalsozialistische Armee würde. Hitler erklärte 61 Personen wurden erschossen, drei Selbstmord, und weitere 13 seien gestorben, Röhm ermordet; das Justizministerium setzte die Zahl der Getöteten höher an auf etwa 200.

07.08.1934 Trauerakt für Reichspräsident Paul von Hindenburg, dem „Helden von Tannenberg“.

04.11.1934 Kreisfeuerwehr-Verband Aufmarsch in Elsterwerda.

1935 Elsterwerda: Einwohnerzahl: 4.673.

1935 (ZZ) soll Hitler bei der PKW-Durchreise einen Frühstücksaufenthalt an der Biehlaer Ruhebänk für ein Gespräch mit seinem Kriegskameraden Herrn Auerswald genutzt haben. Auerswald war Waldläufer beim Förster Zwiebel und hatte das Holz im Wald zu kennzeichnen.

16.03.1935 bricht Hitler den Versailler Vertrag und führt "Allgemeine Wehrpflicht" wieder ein!

1935-12/1938(39?) wird die Präparande vom „Reichs-Arbeits-Dienst“ = RAD belegt.

09.05.1939 starb in E'da. Wilde, Henriette Friederike, geb. Conrad Bgm.-Frau *08.12.1858 in BaLi.

26.06.1935 wurde der bis dahin „freiwillige Arbeitsdienst“ zum RAD= Reichs-Arbeits-(Pflicht)-Dienst für alle 18-25jg. als RAD/M (Männer) für ½ Jahr in 1.700 RAD-Abteilungen.

Der RAD/wJ (weibliche Jugend)= Maiden in 2.100 Lagern im 2. Weltkrieg 1939 zur Pflicht (lt. Statistik „1941 Schlag nach“). Nummerierungen: für Gau Halle-Merseburg Nr.14; für Gruppe im Kreis Liebenwerda: Nr.141;

1935/1936 Abteilungen Elsterwerda, Elsterstr.3 werden eingesetzt beim SE-Aushub und RAD-Parkwegbau.

1936/1937➤ 2-Abteilungen-Elsterwerda, Elsterstr.3 Nr. 1/141 „Kaiser Otto I.“ u. Abteilung 2/141 „Martin Luther“. 04.04.1936 Abschied der Arbeitsmänner und Neuzugang; größter Teil kommt aus Bayern. Abteilung Elsterwerda baut ein weiteres neues AD-Lager in Plessa.

1937/1938➤ 1/141 „Kaiser Otto I.“ Männer in Elsterwerda und Hohenleipisch.

1939/1940➤ Männer im Kriegsdienst, Gruppen 141 von Wehrmacht in Polen; nur noch 40 Maiden.

07-09.09.1935 (750JB) 26 KPD-Genossen wurden im Rathaus von SA gepeinigt, dann nach Halle vt

15.09.1935 Erlass in Nürnberg: „Gesetz zum Schutz des deutschen Blutes und der dt. Ehre“ Die „Nürnberger Gesetze“ ziehen einen ➤ Trennungsstrich zwischen dt. Volk und Judentum! Im Gesetz zum Schutz des dt. Blutes: Eheschließungen zwischen Juden und dt. Angehörigen werden verboten.

➤ Hakenkreuzflagge wird Reichsflagge.

01.08.1936 Olympisches Feuer nachts durch Elsterwerda getragen.

1936 (Wiki) beginnt im Vorfeld des Zweiten Weltkrieges der Bau einer Luftmunitionsanstalt

➤ „Muna Hohenleipisch“ im Schutz der weiten Wälder der Liebenwerdaer Heide um die

militärischen Flugplätze der Umgebung in Finsterwalde, Großenhain und Lönnewitz mit Munition und Bombennachschub zu versorgen.

05/1936-1937 Interimsbürgermeister evtl. Bgm. von Saathain Buckwa?

30.04.1937 (LKB) Schweinemarkt! Donnerstag standen auf dem Schweinemarkt 350 Ferkel und 3 Läufer zum Verkauf. Für Ferkel wurden 10 bis 17 Reichsmark je Stück und für die Läufer 80 bis 90 Pfennige je Kilogramm gezahlt. Von Ferkeln konnten ca.50 nicht verkauft werden.

01.05.1937-1945 Wilhelm Borchers (NSDAP) wird als Bürgermeister eingesetzt, 20.04.45 geflohen

08.06.1937 (ZL) verstarb 86-jg. E. Ehrenbürger, Maurermeister Friedrich Jage. Geburt:01.10.1850

Sommer 1937 (1995 Dr. med. Rolf Wenzel *1. 1. 1920, Vater Kaufmann Georg Wenzel, E'da.):

„Ich wurde im Sommer 37 durch Angehörige der Freimaurerloge nach England eingeladen und der Austauschfreund aus England war anschließend in E. Die Hetzjagd gegen mich begann längere Zeit nach seiner Heimkehr. Im Frühjahr 1938 wurde ich nicht zum ABI zugelassen. Erst nach Eingaben konnte ich dies ½ Jahr später im Regierungspräsidium Magdeburg und in E. nachholen.“

07-08.1937 militärische Übung des Riesaer Pionierbataillons 24.

27.07.1937 Erlass von Reichsminister Wilhelm Frick „aus nationalpolitischen Gründen wird dringend erwünscht die bestehenden slawischen Ortsnamen und Bezeichnungen durch rein deutsche Namen zu ersetzen bis 01.11.1937“. Daraufhin wurden bis Februar 1938 Hunderte Ortschaften umbenannt, so auch Kotzschka zu Kotschka zum 26.10.1937. Auch der Lehrer „Sakowsky“ musste seinen Namen in „Sagenau“ abändern.

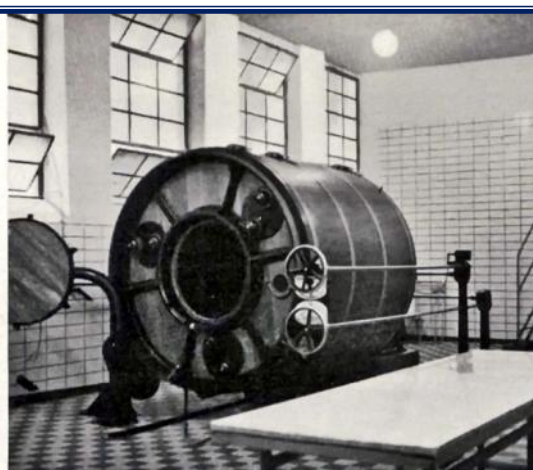
05.11.1937 (Ernst Heinrich von Weizsäcker) schrieb Oberst Hoßbach sein Protokoll über die Besprechung in der Reichskanzlei zu Hitlers internen Vortrag in dem er überraschend erstmalig seinen Entschluss Krieg zu führen in erster Linie gegen Rußland äußerte: „Zur Lösung der deutschen Frage kann es nur den Weg der Gewalt geben“.

1938 (Dr. Barfuß in Molkereizeitung zur 5. Reichsnährstandschau Leipzig 1939)

„Das Molkereiwesen im Wirtschaftsgebiet Sachsen-Anhalt“...Die zur Herstellung einwandfreier Qualitätsware notwendigen baulichen und maschinellen Voraussetzungen in den Molkereien zu schaffen, bot, rein von der technischen Seite gesehen, in den Gebieten am wenigsten Schwierigkeiten, wo bei Einsatz der Marktordnung noch keine oder nur unzureichende Molkereien vorhanden waren. Hier konnten unter Führung des Wirtschaftsverbandes neue Betriebe errichtet werden...es entstanden so die Molkerei-Neubauten...Elsterwerda (Beginn 1938)“ mit 2 Fotos! Das Einzugsgebiet der Molkerei Elsterwerda umfasste 1/3 des östlichen Kreises Liebenwerda, 1/3 südwestlich die Molkerei Brottewitz und 1/3 des nordwestlichen Gebietes lieferte die Milch in die Molkerei Falkenberg als Neubau für Buttereibetrieb.“ ➤ Baubeginn: 1936 Schillerstr.56. Die Eiweiß-Veredlungs-Fabrik, Schillerstr.54, Neubau Fabrikgebäude 1948/49. ➤ Foto 1939↓



Molkerei Elsterwerda.



Molkerei Elsterwerda: Buttereib.

04.02.1938 (Metaxas) Hitlererlass zur Neuordnung des gesamten Militärapparates: „*Die Befehlsgewalt über die gesamte Wehrmacht übe ich von jetzt an persönlich aus*“ [Hitler]. An die Stelle des Wehrmachtsamts im Reichskriegsministerium trat das „Oberkommando der Wehrmacht“ (OKW).

01.04.1938 Einführung der Berufsschul-Pflicht.

04/1938 Einführung der Personenstandbuchführung mit Familienstammbuch.

05/1938 läuft die Kriegsproduktion in den Elsterwerdaer Betrieben an.

09.11.1938 „Reichspogromnacht“(„Kristallnacht“) mit Judenächtung- u. -verfolgung > *Goebbels!*

09.-10.11.1938 „Volkszorn“ entlud sich gegen die jüdischen Mitbürger in der NS-gesteuerten „Kristallnacht“. Damit nahm die geplante Vernichtung der Juden ihren Lauf.

„Als Synagogen in Brand gesteckt oder demoliert wurden, als tausende jüdische Geschäfte und Wohnungen sinnlos zerstört und ausgeplündert wurden, als jüdische Mitbürger grundlos mißhandelt, 91 totgeschlagen und rund 30.000 verhaftet und zum Teil in KZ's gebracht wurden – und das alles angeblich im Namen des empörten deutschen Volkes, das damit spontan auf die Verschwörung des Weltjudentums reagiert habe.“ (<Karl Herbert in ‚Der Kirchenkampf‘).

➔(Metaxas): „Es war Hitler persönlich, der das Pogrom gegen die Juden befahl, aber die Ausführung überließ er *Heinrich Himmler* und *Reinhard Heydrich*, dem zweiten Mann in der SS. Eine der finstersten Figuren in der Schurkengalerie des Dritten Reiches, besaß Heydrich einen eisigen Gesichtsausdruck, der aus der lichtlosen Welt der Tiefsee stammen könnte. Kurz nach der Ermordung Ernst von Raths schickte er um 1.20 Uhr morgens eine dringendes Fernschreiben an alle Gestapostationen in Deutschland, das detaillierte Anweisungen zur Durchführung von „Demonstrationen gegen die Juden“ gab. Jüdische Privathäuser und Geschäfte wurden zerstört und geplündert, Synagogen in Brand gesteckt, Juden verprügelt und getötet.“

1939 Volkszählung in Elsterwerda: 8.721 Leute; incl. der Ortsteile: 9.560 Einwohner.

1939 (750-JB) Die Stadt E. baute in der Siedlungsstraße von 1914 bis dato 28 Wohnungen.

1939 Die Nationalsozialisten verbrennen 1.000 Werke moderner ➤ „entarteter“ Kunst!

1939-1945 der „Holocaust“ Judenvernichtung unter Heinrich Himmler u. Hans Frank

18.06.1939 Kreisappell der NSDAP in Elsterwerda.

01.09.1939 Beginn des "Zweiten Weltkriegs" (Metaxas in ‚Bonhoeffer‘): „Hitlers Ausspruch: „*Mit Heilsarmee-Methoden führt man keinen Krieg*.“ Hitlers Plan [Angriffskrieg gegen Polen] sah vor, dass SS-Männer in polnischen Uniformen den deutschen Radiosender Gleiwitz an der polnischen Grenze angreifen sollten. Damit die Sache echt aussah, brauchte man auch ein paar deutsche „Opfer“. Dazu würde man narkotisierte KZ-Insassen verwenden (Codewort: „Konserven“), die in deutschen Uniformen sterben würden. Es wurde schließlich nur ein einziger Mann zu diesem Zweck durch eine Injektion getötet und anschließend mit mehreren Schusswunden versehen, damit es so aussah, als ob polnische Soldaten ihn getötet hätten. Dieser Auftrag wurde am 31. August durchgeführt. Im Morgengrauen des 1. September stießen deutsche Truppen in einem „Vergeltungsangriff“ über die polnische Grenze vor, und Görings Luftwaffe ließ den Tod vom Himmel regnen, bewusst auf zivile Ziele...Am dritten Kriegstag fiel der erste; als der Krieg zu Ende war waren über 80 der 150 Seminaristen aus Finkenwalde und den Sammelvikariaten [Bonhoeffers] tot...Hitler beging unter der dunklen Decke des Krieges unsagbare Gräueltaten, gegen welche sich die üblichen Schrecken des Krieges wie Ammenmärchen ausnahmen. Nach den Berichten aus Polen beging die SS dort Verbrechen, die man aus der zivilisierten Welt nicht kannte...polnische Juden...Die deutsche Kultur und Zivilisation würde aus den Geschichtsbüchern ausradiert werden...Das abgrundtiefe Böse würde alles andere verdecken. Wie Teufel waren die finsternen Mächte auf ihren toten Pferden rückwärts durch den Krater der Zeit geritten und hatten auch die Vergangenheit Deutschlands zerstört...Hitlers Stunde war gekommen. Am 1. September 1939 ergoss sich ein brutaler neuer Sozialdarwinismus über Europa: Der Triumph der Starken über die

Schwachen à la Nietzsche konnte beginnen. Die Schwachen, von denen man sich noch einen Nutzen versprach, würden brutal versklavt, die unnützen ermordet werden. Dass Hitler in einem Angriffskrieg Polen an sich riss, war nicht zu vergleichen mit dem, was die Nazis jetzt taten. Ihre Rassenideologie verlangte mehr als den Anschluss von einzelnen Gebieten; Polen sollte ein gigantisches Arbeitslager werden. Seine Bewohner sollten als „Untermenschen“ gebrochen und schlimmer als Tiere behandelt werden. Ein Scheitern dieses Planes war ebenso wenig vorgesehen wie auch nur das kleinste Stückchen Gnade und Nachsicht; die neuen Tugenden heißen Brutalität und Rücksichtslosigkeit. Auch Stalin trug seinen Teil dazu bei und marschierte am 17. September 1939 in Ostpolen ein.“

➤ Mit Überfall auf Polen beginnt der „2. Weltkrieg“ Freiherr Ernst von Weizsäcker als Staatssekretär im Außenministerium schreibt: "Am Vortag: Mit dem Außenminister (Ribbentrop) streitet er sich lautstark in der Reichskanzlei herum und bietet im „seinen Abschied und noch mehr an“. Hermann Göring fragt der Freiherr, ob das Dritte Reich „dem geistesgestörten Ribbentrop zuliebe“ vernichtet werden soll, und er appelliert an das Verantwortungsgefühl des Heeresoberbefehlshabers Walther von Brauchitsch, der jedoch dem Führer blind vertraut. Um 12 Uhr 40 ordnet Adolf Hitler für den folgenden Tag um 4 Uhr 45 endgültig den Überfall auf Polen an... Ohne jede Kriegserklärung eröffnet am Freitag, dem 1. September 1939, eine Dreiviertelstunde vor Sonnenaufgang, das im Danziger Hafen als Gast ankernde deutsche Schulschiff „Schleswig Holstein“ das Feuer auf die Westernplatte, eine von den Polen befestigte Landzunge im Weichseldelta. Die deutsche Kriegsmaschine setzt sich mit 1,5 Millionen Soldaten über die Ostgrenze in Bewegung. Das Blutvergießen beginnt..." [tradiert wird hier am Ort, dass den ersten Schuss vom Schiff aus ein Elsterwerdaer abgegeben habe?]

➤ 22.06.1941 (Metaxas) begann der Krieg mit der Sowjetunion „Unternehmen Barbarossa“ unter Hitlers „Kommissarbefehl“ vom 06.06.1941 betraf nicht nur die SS sondern diesmal auch die Armee, in der Anweisung ‚alle gefangen genommenen politischen Kommissare der Sowjets ohne Verfahren zu erschießen‘. Der Oberbefehlshaber General Brauchitsch war von dem Kommissarbefehl so geschockt, dass er mehrfach bei Hitler vorstellig wurde, der ihm schließlich ein Tintenfass hinterherwarf... Etwa um diese Zeit überwandern Peter Graf von York von Wartenburg und Vetter Claus Schenk Graf von Stauffenberg ihre tiefsitzenden Bedenken gegen eine Verschwörung. Denn beide waren christlich geprägt und nicht ohne Weiteres zu einem Tyrannenmord bereit. Außerdem waren sie in der deutschen Militäraristokratie aufgewachsen... Es sollte Stauffenberg sein, der den berühmten Anschlag auf Hitler vom 20. Juli 1944 ausführte.“

➤ 18.02.1943 fordert Goebbels auf einer NSDAP-Versammlung „totalen Krieg“.

➤ 25.09.1944 Hitler ordnet den „Volkssturm“ an, den Kampf der Heimat zu unterstützen.

➤ 08.05.1945 Kapitulation! Ende des 2. Weltkrieges in Europa.

1939 (Wiki) errichtete die Wehrmacht bei Neuburxdorf das Kriegsgefangenenlager → „Stammlager IV B“, das bis zu 16.000 Mann gleichzeitig Platz bot und in dem bis Weltkriegsende 3.000 Menschen den Tod fanden.

1940 Einwohnerzahl: E'da 5.098 (5.041) + Krauschütz: 1.078 + Biehla: 2.546 = 8.970.

➤ Im Jahre 1940 wurde Biehla mit 2 546 Einwohnern als OT Elsterwerda-Biehla eingemeindet sowie die Eingemeindung des OT Krauschütz als Elsterwerda-Süd mit 1.078 Einwohnern.

04/1940 erfolgt der Metallspendenaufruf.

11.08.1941 Schreiben der katholischen Bischöfe an den Chef der Reichskanzlei „Euthanasie (Sterbehilfe) ist unerlaubt“. Bereits im Brief vom 19.07.1940 hatte sich D. Theophil Wurm namens der Evg. Landeskirche in Württemberg mit einem nachdrücklichen Einspruch an den Reichsinnenminister Frick gewandt. Vor allem Bodelschwingh kämpfte bei den staatlichen Stellen für das Leben seiner Kranken. Ebenso Pastor Paul Gerhard Braune (1881-1954), seit 1922 Leiter der „Hoffnungstaler Anstalten“ in Lobetal bei Bernau (Zweigeinrichtung der Bodelschwinghschen Anstalten in Bethel) der 1940 wegen einer Denkschrift an Hitler gegen die Euthanasiamorde in „Schutzhaft“ genommen wurde. Dazu auch Pfarrer Ernst Wilm in seiner kirchlichen Stellungnahme zur Tötung der „unheilbar

Kranken“ auf der westfälischen BK-Vertrauensmännerkonferenz Winter 1940/41. Von 1939 – 1941 fielen über 70.000 angeblich unheilbar Kranker dem faschistischen Massenmord zu Opfer; im August 1941 auf Grund von Protesten scheinbar eingestellt, doch insgeheim weitergeführt.

23.12.1941 starb die erste Kindergärtnerin Ottillie Lutzau (*1861) in der Kleinkinderschule E.

1942 Elsterwerda: Einwohnerzahl: 8.970.

20.01.1942 Beschluss auf „Wannseekonferenz“ die „Endlösung der Judenfrage“ (◀1941 Göring) beraten und beschlossen von 15 Reichsministern der NSDAP.

18.03.1942 (ZL) starb im Staatsgefängnis (im Rathaus bei der Gestapo) zu Torgau, Hans Wolfgang Bastian, Pfarrer in Saathain, Sohn des Tierarztes Otto Bastian in Elsterwerda.

22.03.1942 beerdigt Sup. Bertling sehr bewegt seinen Lieblingsziehsohn Pf. Bastian, der bei den Gestapoverhören in Torgau ums Leben kam, unter großer Trauergemeindebeteiligung.

Unter der riesigen Trauergemeinde gaben auch Paula Galle vom Modehaus, gemeinsam mit Frau Delius aus Plessa (Ehemann Dr. h. c. Fritz von Delius, Grubeninspektor des Braunkohlenwerkes) dem verstorbenen Pfarrer Bastian, Saathain, die letzte Ehre.

18.02.1943 (VZ-47/02-1946) "schließen die zwei Nazigrößen einen Vertrag zwischen Bgm.

Wilhelm Borchers und Stadtoberinspektor Erich Wege der das Amt als Standesbeamter für E'da. und Kotschka inne hat, der verzichtet zu Gunsten von Bgm. Borchers und ist mit seiner Bestellung zum stellvertretenden Standesbeamten einverstanden mit Entschädigungszahlung an Borchers. (Beide sind 02/1946 noch flüchtig. Borchers war Kreisamtsleiter für Kommunalpolitik und Mitglied des Standgerichts. Wege war Amtsträger der NSDAP und Stahlhelmmitglied, entstammt der ältesten nationalsozialistischen Familie in E. und Mitbegründer der Ortsgruppe der NSDAP."

19.04.1943 brach der Aufstand im „Warschauer Ghetto“ los, als verzweifelter Schrei der vergessenen und der Vernichtung preisgegebenen Menschen.

09.08.1943 die Kreisauer „Grundsätze für die Neuordnung“ werden so eingeleitet: „Die Regierung des Deutschen Reiches sieht im Christentum die Grundlage für die sittliche und religiöse Erneuerung unseres Volkes, für die Überwindung von Hass und Lüge, für den Neuaufbau der europäischen Völkergemeinschaft. Der Ausgangspunkt liegt in der verpflichtenden Besinnung des Menschen auf die göttliche Ordnung, die sein inneres und äußeres Dasein trägt. Erst wenn es gelingt, diese Ordnung zum Maßstab der Beziehungen zwischen Menschen und Völkern zu machen, kann die Zerrüttung unserer Zeit überwunden und ein echter Friedenszustand geschaffen werden. Die innere Neuordnung des Reiches ist die Grundlage zur Durchsetzung eines gerechten und dauerhaften Friedens..."

02-1944 (ZL) wird die Hallenser Martinschule nach Elsterwerda evakuiert. Je eine Klasse kam in den „Preußischen Hof“; „Rautenkranz“; „Deutsches Haus“; „Café Vaterland“ (Jungenklasse, danach polnische Zwangsarbeiter, HJ) und eine Klasse nach Biehla in das „Hotel Elfa“.

07.05.1944 erfolgte der erste größere Tieffliegerangriff und es wurden Eisenbahnzüge und die Umgebung des Ortes getroffen.

20.07.1944 fehlgeschlagenes Attentat auf Hitler. Hierzu Martin Niemöller in „Die tiefe Wandlung“: „... Wer nur im herkömmlichen Sinne „christlich“ sein und bleiben wollte, mußte sich der Judenverfolgung, der Behandlung politisch mißliebiger Personen und Gruppen, der zunehmenden Rechtsbeugung und schließlich der Ausrottung der Juden und der Vernichtung „lebensunwerten“ Lebens entgegenstellen. – Bis zum Kriegsausbruch hatte es eine „bekenkende Kirche“ gegeben, die es wieder wußte: Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen!“ – Aber was hieß jetzt „Bekennen“ und was „Verleugnen“? Die Kirche hatte diesmal kein klares Wort; und erst als der Untergang unvermeidlich zu sein schien,

ernannten sich die Männer des 20. Juli zur Tat, und unter ihnen nicht wenige Christen, die in „getroster Verzweiflung“ sich entschlossen, das zu tun... - Dietrich Bonhoeffer hat es uns zur Zeit des „Dritten Reichs“ wieder klargemacht, daß Glaube und Nachfolge untrennbar zusammengehören...“

„Aufruf an das deutsche Volk“ An der Ausarbeitung dieses Aufrufs war wahrscheinlich Oberst von Stauffenberg beteiligt.

➔ **20.07.1944** (NK) unternahm der hochrangige deutsche Offizier Claus Graf Schenk von Stauffenberg den Versuch, Hitler bei einer Lagebesprechung mit einer Bombe zu töten.

Das Attentat, hinter dem auch engagierte Christen standen, schlug fehl.

Etwa 200 Menschen wurden hingerichtet.

➔ **1944** (NK) "Helmuth J. Graf von Moltke (1907-1945), Nachkomme des berühmten Feldmarschalls der Kaiserzeit, vertrat wie kein anderer gegenüber den nationalsozialistischen Herren das "andere Deutschland". Im Januar 1944 verhaftet, wurde er im Januar 1945 vom "Volksgerichtshof" zum Tode verurteilt. In einem dramatischen Gesprächsgang ging es zwischen Richter Freisler und ihm nicht um irgendwelchen Verrat, sonder: "Von wem nehmen Sie Ihre Befehle? Vom Jenseits oder von Adolf Hitler? Wem gilt Ihre Treue und Ihr Glaube? Herr Graf, eines haben das Christentum und wir Nationalsozialisten gemeinsam, nur dies eine: Wir verlangen den ganzen Menschen!" Im Abschiedsbrief an seine Frau schrieb er danach, dass der vor Freisler gestanden habe - "nicht als Protestant, nicht als Großgrundbesitzer, nicht als Adliger, nicht als Preuße, nicht als Deutscher - sondern als Christ."

13.02.1945 Bombardierung Dresdens; Prof. Martin: "Tief eingegraben in die kindliche Erinnerung hat sich auch das Bild vom in 60 Kilometer Entfernung brennenden Dresden. Am 13. Februar 1945 stand ich zusammen mit dem Großvater und anderen Einwohnern des Ortsteil der Stadt auf dem Damm der Elster. Von dieser erhöhten Warte aus war schweigend der Blick nach Süden gerichtet. Am anderen Flussufer stand und steht noch heute das unzerstörte barocke Jagdschloß August des Starken inmitten eines alten Eichenbaum-Bestandes. Wie abgebrannt wirkten die dunklen, blattlosen Baumsilhouetten vor dem auch tagsüber roten Himmel. Die Zerstörung Dresdens wurde nicht nur in der Elbmetropole selbst, sondern auch der weiteren Umgebung als Fanal für den Untergang des „Dritten Reiches“ gesehen. Der Schock, den das Kind im Verhalten der Menschen wahrnahm, schien größer als bei den nun auch in der Kleinstadt einsetzenden Bombenangriffen, unter denen auch das großväterliche Haus Schaden davontrug. Die zerstörten Dachziegel waren schnell durch eine Reserve aus der Zeit des Hausbaues ersetzt."

Prof. Martin: „Der geographische Raum zwischen Berlin im Norden, Dresden im Süden, begrenzt von den Flüssen Elbe im Westen und Lausitzer Neiße im Osten, territorial weitgehend deckungsgleich mit dem Ostteil der ehemaligen preußischen Provinz Sachsen-Anhalt, war während des Krieges im wahrsten Sinne des Wortes Provinz und von Kriegseinwirkungen, wie Luftangriffen oder auch Versorgungsschwierigkeiten, bis in das Frühjahr 1945 verschont geblieben. Ziemlich in der Mitte dieses Gebietes liegt auch meine Heimatstadt Elsterwerda, eine biedere kleinstädtische Provinzidylle. Auch die Flüchtlingslawine aus dem deutschen Osten berührte diese Region nur wenig, da die von der Roten Armee fliehenden Schlesier sich meist in das Protektorat (Böhmen und Mähren) flüchteten.

03/04-1945 (PM=Paul Müller) bezieht Pionier-Abteilung Quartier in der Seminarübungsschule = NS Seminarübungsschule (Schloßplatz Nr.2) und die Ortskommandantur in der Jahre-Straße =(H-Heine-Str.6) Elsterwerda wird zur Festung erklärt „Unternehmen Scharrschmidt“ !

➤ siehe ausführliche Berichte von 'Rektor Paul Müller'.

➤(Autor) Von der Pionierabteilung der Wehrmacht wird eine Truppe nach Kotschka abgestellt, die in der dortigen Gaststätte Quartier bezog und ein Sperrwehr zum Anstauen der Schwarzen Elster zu errichten hatte. Das bestätigte *der Zeitzeuge Schulze* (damals wohnhaft in Kotschka, später in die BRD verzogen). "Der genaue Standort ist für mich heute nicht mehr genau zu lokalisieren. Auf der USA-Fliegeraufnahme vom April 1945 könnte es etwa 100 m flussab der Eisenbahnbrücke sein." Herr *Klaus Richter*, ein anderer Zeitzeuge, berichtete mir am 19.05.2012, "dass er um 1960 als Bahnarbeiter unmittelbar an der Ersatzbrücke (Gleis nach Riesa) an den Uferrändern Fundamentreste vorgefunden habe, die als eine Stauvorrichtung gedeutet werden könnten."

13.04.1945 (Fritz Wilhelm) „...wenige Tage vor dem endgültigen Zusammenbruch des Faschismus, wurde noch *Alois Splanemann* aus Elsterwerda hingerichtet.“

14.04.1945 (PM) wird der Volkssturm eingesetzt und die Straßensperren besetzt,

Einberufung:25.9.44! ➤Schulbetrieb wird eingestellt, die HJ hebt Schützengräben aus.

16.04.1945 werden die haltenden Wehrmachtstransportzüge im Bahnhof von Tieffliegern angegriffen.

☛Montag (Sessler): „*explodierte durch Tieffliegerbeschuss ein Munitionszug im Bhf. E. Diese Explosion rief schwere Schäden an den Bahnhofsanlagen in der gesamten Stadt und in Kotschka hervor. Zahlreiche Dächer wurden abgedeckt, etwa 80 % der Fensterscheiben wurden zertrümmert. Am Donnerstag, dem 19. April 1945, flogen amerikanische Bombenflugzeuge in mehreren Wellen die Stadt an. Bei diesem Großangriff wurden fast sämtliche Industrie- und Eisenbahnanlagen der Stadt zerstört. Die Wasser- und Lichtversorgung war unterbrochen. Diesem Bombenangriff fielen in Elsterwerda und Kotschka 30 Menschen zum Opfer. Dieser Angriff der US-Luftflotte erfolgte sowohl taktisch als strategisch sinnlos, wenn man bedenkt, dass sich zu diesem Zeitpunkt bereits die sowjetischen Truppen in unmittelbarer Stadtnähe befanden...*“

☛Prof. Martin: „*Mit dem 16. April eröffneten Großangriff der Roten Armee auf Berlin war es dann mit der trügerischen Ruhe auch in diesem Teil Deutschlands vorbei. Die erste ukrainische Front (Marschall Konjec) erzwang den Übergang über die Neiße zwischen Forst und Bad Muskau, um die Masse der Verbände nach Norden zur Umzingelung Berlins abzuzweigen. Ein Stoßkeil bewegte sich hingegen genau nach Westen, Richtung Torgau, den Amerikanern entgegen. Die deutschen Auffangstellungen im Braunkohlenrevier um Hoyerswerda (später „Schwarze Pumpe“) waren schnell überwunden, so daß der Eisenbahnknotenpunkt besetzen, wurden aber in ihrem weiteren Vormarsch durch Brückensprengungen kurz aufgehalten. Ein Teil der Bevölkerung, so auch meine Familie, war in letzter Minute geflohen, nach Westen, den Amerikanern entgegen, andere hielten sich in Kellern und auf Dachböden versteckt. Die allgemein befürchteten Ausschreitungen fanden jedoch nicht statt, doch hatten 73 Personen noch vor dem Einmarsch Selbstmord, meist durch Einnahme von Gift, begangen...Die Selbstmordwelle im deutschen Osten, die keine Entsprechung im Westen fand, hatte auch die sächsische Kleinstadt erreicht und sollte bis in die ersten Monate der Besatzungszeit andauern. Der in der christlichen Gesellschaft geächtete Selbstmord wurde als Reaktion auf die Bedrohung durch den vermeintlichen Antichrist gemeinhin akzeptiert und als Form des Widerstandes gegen die als Willkür empfundene Besatzungsherrschaft von der Bevölkerung gutgeheißen.*“ **16.04.1945**

Munitionszug im Bahnhof wird von Tieffliegern getroffen, große Schäden am Ort + Ko.

19.04.1945 Fritz Wilhelm in (SED-Buch 1966) **SIE KÄPFTEN FÜR EIN BESSERES LEBEN“:**

„Am 19. April 1945 erfolgte durch anglo-amerikanische Flugzeuge ein schwerer Bombenangriff auf Elsterwerda, der große Schäden angerichtet und 26 Menschen das Leben kostete...Im Kreis Liebenwerda sind 115 Männer und Frauen und 11 Kinder durch Bombenangriffe ums Leben gekommen. Schätzungsweise 3.000 Einwohner unseres Kreises sind im Krieg gefallen.“

➤Bombardierung mit schlimmen Verwüstungen, Einwohner fliehen u. a. nach Saathain

☛(ZL) Bei dem großen anglo-amerikanischen Bomberangriff starben 26 (27?) Menschen u. 20 Häuser zerstört; Lokführer Beeger, oder Willi Sanne, fuhr noch schnell einen Munitionszug vom Haltepunkt Biehla aufs Abstellgleis nach Kotschka und hat dadurch noch Schlimmeres verhindert.

➤ Bombardement von 10,49-11,45 Uhr der 8.US-AF. 135 Bomber B17G u. 80 Jäger P. 51 - Mustang warfen 1.132 Bomben im Gewicht von 304 Tonnen auf Elsterwerda. (◀ Nach Recherchen von Herrn Hartmut Adler, Kotschka).

➤ Betrifft: "Gaswerk-Elsterwerda, Hechtstraße"

"Durch den Bomberangriff am 19. April 1945 wurde das Gaswerk Elsterwerda schwerst beschädigt. Der Schaden der angerichtet wurde, war so erheblich, dass es lange stillstehen musste. Außer dem Verlust der Dienstwohnung für Werkleiter und Gasmeister, Werkstatt, Büroraum und Heizungsraum, sowie der Gleisanlage, war noch der vollständige Ausfall des Gasbehälters von 800 m³ Inhalt zu beklagen. Nebenbei waren auch die Apparate, Rohrleitungen die Koksbereitungsanlage und das Ofenhaus so mitgenommen, dass alles nicht mehr einsatzfähig war. Trotz Materialknappheit und Facharbeitermangel wurde es doch geschafft, dass bald im Notbetrieb die Produktion aufgenommen werden konnte. Die beiden Ofenblöcke wurden instand gesetzt, der Gasmesser und Gasregler überholt und ein neuer ND-Gasbehälter von 600 m³ beschafft und aufgestellt."

gez. Rauhut ➤ Bericht vom 29. Oktober 1947◀

20.04.1945 (Dr. S. Rick) wurde der Befehl von General Scherer: 'Die Schwarze Elster ist als Kriegsgrenze zu halten' aufgehoben mit dem neuen Befehl zum Rückzug über die Elbe.

21.04.1945 (PM) wurden die Panzersperrn geschlossen mit wenigen Gewehren und Panzerfäusten.

☛(V. Rößler:) "*Von der Elsterwerdaer Ortskommandantur werden am späten Abend die Bewohner, vor allem Mütter mit Kindern aufgefordert, sich morgens 3,00 Uhr an der Katholischen Kirche einzufinden! Und um 1,00 nachts (22.04.45) bebte die Erde bei der Sprengung der MUNA, bei Hohenleipisch*".

22.04.1945 Nachts 1^{oo} wir die MUNA in Hohenleipisch gesprengt.

Ab 8 Uhr erfolgen in Elsterwerda Brückensprengungen und der Russeneinmarsch.

Um 13,30 Uhr rückten die Russen in Saathain ein und brannten das alte Saathainer Schloß an, die Wehrmacht sprengte dort vorher noch die Elster- und die Kanalbrücken! ☒



Geschäftsviertel am Markt Elsterwerda, Lange-Straße ◀ ➤ Haupt-Straße



Foto-Repro: "Wollhaus Galle" 1938-1945 Elsterwerda, Hauptstr.16